



Nr. 18 | 11. Mai 2017 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 938 Ex.

WÄRMEPUMPEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE?
DER SCHWEIZER HAUSTECHNIKLEADER HAT DIE PASSENDE LÖSUNG!
TOBLER
VIFRA 2017, 12.–17. MAI 2017, LITTERNAHALLE, VISP

Veto gegen neue Piste
 Gegen die geplante neue Skipiste «Windegga» in Zermatt haben Umweltverbände eingesprochen. Sie halten das Projekt für unnötig. Die Einspracheverhandlungen laufen. **Seite 3**

Der höchste Walliser
 Morgen Freitag wird der neue Grossratspräsident Diego Wellig in Naters empfangen. Wir haben den höchsten Politiker im 13-Sterne-Kanton mit 13 Behauptungen konfrontiert. **Seite 9**

Der Elitepolizist
 «Daniel» ist Mitglied der Interventionsgruppe «Edelweiss» der Walliser Kantonspolizei. Ein Interview über seine Arbeit, Fiktion und Wirklichkeit und den Umgang mit der Gefahr. **Seiten 22/23**

Aufstiegskampf
 Die beiden Brüder Jonas und David Taugwalder kämpfen um den Aufstieg in die regionale 3. Liga. Brisant: Nur einer der Brüder schafft mit dem FC St. Niklaus oder dem FC Stalden den Aufstieg. **Seiten 38/39**



Symbolbild Stephanie Hirschi/Schlaeger / pixelfelds

Schulaffäre am Sonnenberg

Albinen/Guttet-Feschel Albinen will seine Kinder nicht mehr nach Guttet-Feschel in die Schule schicken und den Vertrag vorzeitig kündigen. Mehr über die Gründe auf Seite 4

ROMEO UND JULIA AM GORNERGRAT
 Stück und Regie: Livia Anne Richard
JULI-AUGUST 2017
 freilichtspiele-zermatt.ch

FREILICHTSPIELE ZERMATT
 EINE ANDERE GESCHICHTE...

ZERMATT WÄLTERWEG 360 GRAD

Matterhornpartner: **coop**, **gornergrat**, **bahn** (the matterhorn railway)
 Riffelbergpartner: **STADLER**
 Ticketpartner: **starticket**

38. Oberwalliser **Frühjahrsausstellung 2017**
 Litternahalle Visp, 12.–17. Mai

38. **vifra** Herzlich willkommen
 JAHRE 75 Ehrengast 2017
 Schreiner- & Zimmermeisterverband
 Oberwallis

Lesen Sie mehr in unserer Beilage | Seiten 25 bis 33

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms **0900 144 033**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Brönnimann **027 967 19 16**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Öffnungszeiten Dienstapotheke:
Sa 13.30-17.00 Uhr
So 10.00-12.00 Uhr / 16.00-18.00 Uhr
Stadtplatz Apotheke
027 923 15 18
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Testa Grigia **027 966 49 49**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**
Tierarzt Dr. Wintermantel
Stalden **027 952 11 30**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

Impressum

Verlag

alpmedia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt
19. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
39 938 Exemplare (Basis 16)



Baugesuch

Auf dem Gemeindebüro liegt nachfolgendes Baugesuch während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Judith Furrer-Metry, Feithierenstrasse 268, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Judith Furrer-Metry, Feithierenstrasse 268, 3952 Susten
Planverfasser: Berchtold GmbH, 3900 Brig
Bauvorhaben: Verbreiterung best. Einfahrt, erstellen Parkplatz
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7507, Plan Nr. 17
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Unterfeithieren»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 616 503 / 127 192

Gesuchsteller: Gemeindezweckverband ARA Radet, Postfach 5, 3940 Steg
Grundstückeigentümer: Gemeinde Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten
Planverfasser: SRP Ingenieur AG, 3900 Brig
Bauvorhaben: Anbau Chemikalienraum
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6493, Plan Nr. 1
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Suste»
Nutzungszone: übriges Gemeindegebiet
Koordinaten: 615 445 / 128 980

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

Gemeinde Leuk

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1
Brig-Glis

mengis

T 027 948 30 30
info@mengisgruppe.ch
www.mengisgruppe.ch

simply | Fi
CONNECTED TO YOUR LIFE.



Für das Oberwallis suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine Service-Stelle

Sie sind der offizielle, autorisierte Partner von Candy Hoover. Sie garantieren unseren Kunden einen schnellen, effizienten und professionellen Service auf unseren modernen, innovativen Elektrohaushaltgeräten.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei:
S. Da Rold, Candy Hoover AG, Riedstrasse 1, 6330 Cham,
041 785 40 40 oder Mail: s.darold@candy-hoover.ch



Persönlich. Effizient. Preiswert.

Sie brauchen
Broschüren?
Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

MÖBEL SIZ

Wenn du heute früher heimkommst, gibts eine Überraschung!

Hinweis?

Es wird nicht in der Küche stattfinden...

Wohnzimmer?

Auch nicht, Dummerchen

Du meinst???

Eine sehnlichst erwartete Lieferung ist da...

Yihaaaa, das neue Bett - bin in fünf Minuten zuhause!!!

www.möbelsiz.ch

REMORQUES LERJEN CONTHEY

VERKAUF
REPARATUR
EINZELTEILE



ANHÄNGER

ab **600.-**

Grosses Lager



Route cantonale - Conthey-Vétroz - Tél. 027 346 12 06



Grüess-Egga

Möchten Sie jemanden grüssen, gratulieren oder möchten Sie jemandem einfach etwas Schönes sagen? Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Grüess-Egga».

werbung@rz-online.ch

Einsprache gegen Zermatter Skipiste

Zermatt Aus dem Skigebiet «Sunnegga» soll eine neue Talabfahrt gebaut werden. Jetzt haben Umweltverbände dagegen eingesprochen. Die Piste sei nicht notwendig, heisst es.

Die Zermatt Bergbahnen AG plant den Bau einer neuen Talabfahrt «Windegga» aus dem Skigebiet Sunnegga. Dies als zusätzliche Alternative zur bereits bestehenden Talabfahrt «Howete». Somit könnten die Skifahrer von der Sunnegga künftig auf zwei verschiedenen Pisten ins Dorf gelangen (die RZ berichtete). Wie der CEO der Zermatt Bergbahnen, Markus Hasler, unlängst der RZ erklärte, endet die neue Piste am äussersten Dorfrand im Industriequartier Spiss. Für deren letzten Abschnitt ist vorgängig eine Umzonung nötig. Geht es nach den Wünschen der Verantwortlichen, soll die Piste pünktlich zum Beginn der Wintersaison 2018/2019 fertig gebaut und in Betrieb sein. Diese Pläne könnten nun arg durcheinandergebracht werden, weil Umweltverbände dagegen eingesprochen haben.

«Keine Piste auf Vorrat»

Den Einsprechern sind laut der WWF-Geschäftsführerin Laura Schmid, insbesondere die für den Pistenbau vorgesehene Rodung von 4700 Quadratmetern Wald ein Dorn im Auge. Wald sei per Gesetz grundsätzlich geschützt. Es sei denn, für die Rodung könnten wichtige Gründe angeführt werden. «Weil aber mit der «Howete»-Piste bereits eine Talabfahrt besteht, braucht es keine zweite. Somit bestehen keine wichtigen Gründe und entsprechend ist die Notwendigkeit der Rodung nicht gegeben», sagt sie. Wie sie vermutet, ziele das Projekt aber in eine ganz andere



Gegen eine geplante Zermatter Skipiste haben Umweltverbände eingesprochen.

Foto © Michael Portmann

Richtung. «Im Zusammenhang mit der allfälligen Öffnung der Strasse Täsch–Zermatt würde die neue Piste im Bereich des dafür geplanten Parkhauses im Spiss enden.» Ob das eines Tages überhaupt realisiert werde, sei offen. «Wir sind deshalb gegen «eine Piste auf Vorrat», für etwas, das vielleicht gar nie realisiert wird.» Was aber, wenn doch? «Dann stehen wir vor einer anderen Ausgangslage, welche wir neu beurteilen würden», antwortet Schmid.

Promotoren warten auf Verhandlung

Sie betont aber auch, dass sie die Wichtigkeit des Skitourismus für die Region anerkennt und nicht bestreitet. «Bei Pistenprojekten geht es

uns aber immer um ein Gesamtkonzept», sagt sie. Damit meint sie in diesem Fall konkret die prinzipielle Pistenrückführung aus dem Gebiet Sunnegga, welche durch die bestehende Piste «Howete» sichergestellt sei. «Diese war in einer gemeinsam erarbeiteten Gesamtplanung vorgesehen und dagegen haben wir damals auch nicht eingesprochen.» Sowohl Bergbahnen-CEO Markus Hasler als auch Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser wollten sich inhaltlich nicht dazu äussern. Nur so viel: «Ich kann nicht vorgreifen, weil die Einspracheverhandlungen noch bevorstehen», erklärt Biner-Hauser. Der Ausgang dieser Verhandlungen war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. ■

Peter Abgottspon



Simon Kalbermatten
Stv. Chefredaktor

simon.kalbermatten@rz-online.ch

Der RZ-Standpunkt

Der heisse Poker des Christian Constantin

«Der FC Sitten ist wieder Kult», titelte die RZ nach der Hinrunde der Super League. Trainer Peter Zeidler führte die Mannschaft vom letzten (!) auf den dritten Tabellenrang und überzeugte mit ansehnlichem Offensivfussball. Das Auswärtsspiel im Herbst gegen die Young Boys war vermutlich das beste Super-League-Spiel aller Zeiten. Trainer Zeidler hatte daran massgeblichen Anteil. Sitten war wieder Kult. Die Zuschauer stürmten ins Tourbillon. Herr und Frau Walliser identifizierten sich mit dem FC Sitten. Es herrschte irgendwie eine Art Cupfinal-Stimmung. Verspielt FC-Sitten-Präsident Christian Constantin nun ausgerechnet vor dem eigentlichen Cup-Endspiel diese bisher so tolle Saison? Erst lässt der Präsident Léo Lacroix, Edimilson Fernandes, Theofanis Gekas, Ebenezer Assifuah und Vincent Siéro ziehen. Dann holt er Kevin Constant und Jérémy Taravel. Zumindest Letzterer ist ein Flop-Transfer, den der Präsident zu verantworten hat. Obwohl der Kader durch diese Transfers geschwächt wurde, korrigierte Constantin die Ziele

weiter nach oben: «Platz 2 muss nun unser Ziel sein», sagte er der RZ vor dem Rückrundenstart. Der Rest ist bekannt: Zeidlers Teams hatte mit Verletzungspech (Ziegler, Bia) zu kämpfen, verlor den zweiten Platz mehr und mehr aus den Augen und der Präsident tat, was er am besten kann... Gegen Thun und YB sass Sébastien Fournier anstelle von Zeidler auf der Trainerbank. Seine Bilanz: zwei Spiele, ein Tor, kein Punkt. Und nun folgen die wegweisenden Spiele gegen Lugano, Luzern und Basel (Cupfinal). Constantin fordert von Fournier die direkte Europa-League-Qualifikation. Dazu hat er zwei Chancen. Entweder holt er den Cupsieg, oder er beendet die Saison auf Platz 3. Wer die Walliser unter Fournier beobachtet hat, wird seine Zweifel haben, ob er dieses Ziel erreicht. Fakt ist: Sitten kann innerhalb weniger Tage alles gewinnen oder alles verlieren. Geht Constantins Poker auf, wird ihm auf die Schulter geklopft und gratuliert. Dann hat er alles richtig gemacht. Wenn nicht, trägt er die alleinige Schuld für das Scheitern. ■

Albinen boykottiert Schule «Sonnenberge»

Albinen/Guttet-Feschel Die Albiner Kinder gehen ab nächstem Schuljahr nicht mehr nach Guttet-Feschel zur Schule. Die Gründe sind brisant, wie RZ-Recherchen zeigen.

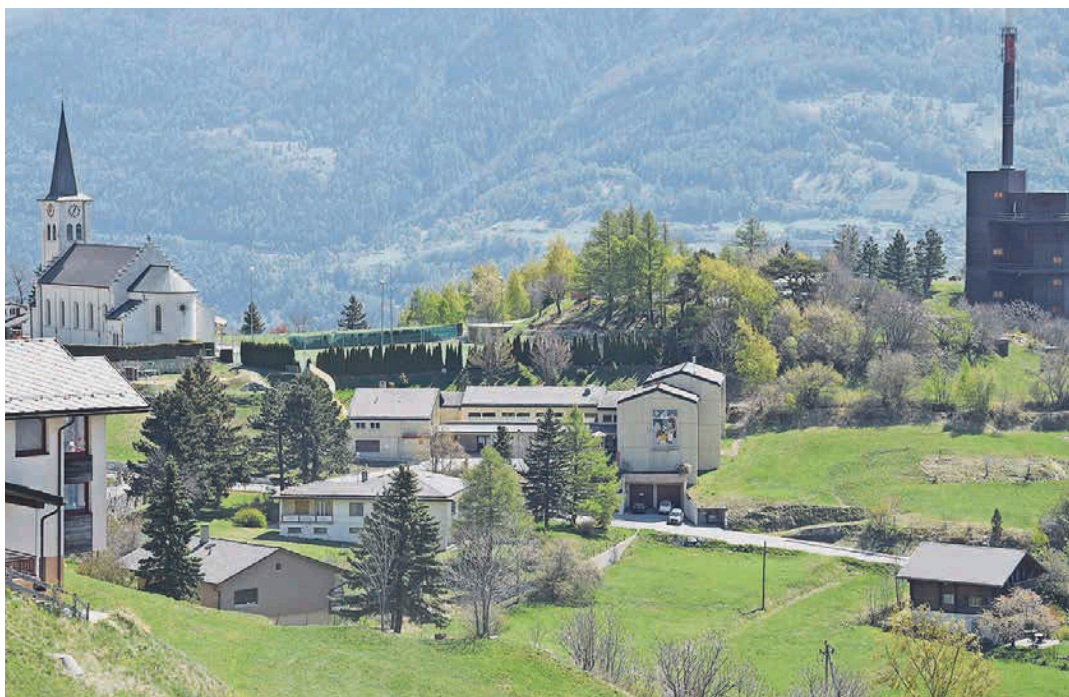
«Der Gemeinderat hat beschlossen, für unsere Schüler ab dem neuen Schuljahr eine Lösung mit der Gemeinde Leukerbad anzustreben», sagt der Albiner Gemeindepräsident Beat Jost. Die Schule «Sonnenberge» in Guttet-Feschel besuchen zurzeit die Kindergarten- und Primarschüler von Albinen, Erschmatt und Guttet-Feschel. Momentan sind dies rund 40 Schüler. Was sind die Gründe für den Wechsel? «Schon heute besuchen zwei der insgesamt fünf Albiner Schüler die Schule in Leukerbad. Eine Lösung mit Leukerbad hätten wir angesichts der hohen Kosten eines vier Mal täglich zwischen Albinen und Guttet verkehrenden Extrabusses vernünftigerweise früher oder später so oder so suchen müssen. Zwischen Albinen und Leukerbad steht uns für die Schülertransporte hingegen eine bestehende öffentliche Buslinie zur Verfügung», sagt Jost. Heute bezahlt Albinen für diese Extratransporte laut Jost jährlich fast 16 000 Franken.

Mobbing in der Schule?

Sind die erwähnten Transportkosten aber der wahre Grund? Dem Vernehmen nach soll es nämlich im laufenden Schuljahr zu Vorfällen gekommen sein, welche den Albiner Entscheid allenfalls beeinflusst haben könnten. Konkret berichten verschiedene Stimmen von Mobbing an Schülern. Brisant: Davon betroffen sollen exakt die drei Kinder gewesen sein, welche seit gut einem Jahr in Albinen wohnen und neu auch in Leukerbad zur Schule gehen werden. Wie Recherchen zeigen, sorgte die Angelegenheit für hitzige Diskussionen und beschäftigte zahlreiche Behörden. Das Ganze gipfelte sogar darin, dass die Kinder seit geraumer Zeit nicht mehr zur Schule gehen und seither zu Hause unterrichtet werden. Einem Brief des kantonalen Bildungsdepartements ist nämlich zu entnehmen, dass dies der Familie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen und «in Anbetracht der vorgebrachten Gründe» bis Ende des laufenden Schuljahres gestattet ist. Und weiter steht im Brief: «Wie wir in Erfahrung bringen konnten, wird gegenwärtig durch die Gemeinde Albinen nach einer Lösung ab dem nächsten Schuljahr gesucht.»

«Eine Lösung mit Leukerbad hätten wir so oder so suchen müssen»

Beat Jost



Die Kinder von Albinen sollen schon bald nicht mehr in Guttet-Feschel (Bild) zur Schule gehen.

Verantwortliche schweigen

Doch was sind die erwähnten «vorgebrachten Gründe»? Wurden die Kinder tatsächlich gemobbt? Schuldirektor Bernhard Fux will dazu nichts sagen. Nur so viel: «Darüber gebe ich keine Auskunft.» Auch sämtliche anderen involvierten Stellen und Behörden schweigen auf Anfrage. Allem Anschein nach ist die Angelegenheit zu heikel. Lediglich Beat Jost wagt sich etwas auf die Äste hinaus, ohne aber zu bestätigen oder dementieren. «Wir bedauern die Vorkommnisse rund um die Familie. Doch nun sind die Dinge, wie sie sind. Es liegt nicht an uns, darüber zu urteilen. Unsere Pflicht ist es, eine gute Lösung im Interesse der Kinder zu finden.» Die Mutter der betroffenen Kinder lässt ausrichten, sie bedauere, was passiert sei, sie würden sich aber nun befreiter fühlen. «In Albinen werden wir von allen Seiten gut unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Jetzt konzentrieren wir uns auf einen guten Unterricht und darauf, dass die Kinder ganz nach ihren eigenen Bedürfnissen und Unterrichtsstufen unterrichtet werden», sagt sie. Das sei nicht einfach, sie erhalte aber viel Unterstützung.

Laufender Vertrag

Der Schulwechsel Albinens hat grosse Auswirkungen auch auf die finanzielle Beteiligung an den Kosten der Schule «Sonnenberge». Diese

sind mittels Vertrag zwischen den Gemeinden geregelt, welcher laut Jost noch bis im Juni 2019 gültig ist. «Wir hoffen, diesen einvernehmlich auflösen zu können und dass eine solche Lösung unter guten Nachbarn möglich sein sollte», sagt Jost. «Es wäre ja schwer verständlich, uns zur Kasse zu bitten, wenn wir keine Kinder mehr haben, welche dort zur Schule gehen», erklärt er weiter. Dies umso mehr, als damit den Gemeinden einige Zehntausend Franken jährliche Schülertransportkosten erspart würden.

Keine offizielle Anfrage

«Von einem Wechsel nach Leukerbad ist uns nichts offiziell bekannt. Die Gemeinde Albinen hat aber das Recht, den Vertrag zu kündigen», sagt der Gemeindepräsident von Guttet-Feschel, Christian Pfammatter. Bezüglich der einvernehmlichen Lösung lässt er verlauten, dass sie noch keinen Vorschlag erhalten hätten. Auf alle Fälle aber sieht Pfammatter die Weiterführung der Schule nicht gefährdet: «Die Schülerzahl ist nach wie vor ausreichend.» Jedoch würde er einen Austritt zwar bedauern, aber vermutlich auch akzeptieren. Das sei Angelegenheit der beteiligten Gemeinden. Schuldirektor Bernhard Fux erklärt, dass es sich dabei um einen politischen Entscheid handle. Als Direktor sei er lediglich unter den geltenden Rahmenbedingungen für den geregelten Schulbetrieb verantwortlich. Und wie steht Leukerbad dazu? «Eine erste Anfrage wurde gut aufgenommen. Jetzt geht es an die Ausarbeitung der Details», erklärt Beat Jost. Er geht davon aus, der Urversammlung im Juni eine definitive Vereinbarung unterbreiten zu können. ■

Peter Abgottspon

Musikgesellschaft «Vispe» tritt neu in der zweiten Stärkeklasse an

Visp Die Musikgesellschaft «Vispe» tritt am Oberwalliser Musikfest nicht mehr in der ersten Stärkeklasse an. Hat die «Vispe» an Qualität verloren?

Schon an den eidgenössischen Musikfesten der letzten Jahre, zum Beispiel vergangenes Jahr in Montreux, trat die bislang erstklassige «Vispe» nicht in ihrer gewohnten Stärkeklasse an. Gingen viele davon aus, dass es sich dabei um eine spezielle Strategie der «Vispe» für die eidgenössischen Auftritte handelte, so sieht sich die «Vispe» offenbar nun definitiv als Musikgesellschaft im zweiten Stärkegrad. Denn, so ist in der Oberwalliser Musikszene zu vernehmen, will die Musikgesellschaft aus dem Lonzastädtchen auch am Oberwalliser Musikfest in Unterbäch, also auch auf der regionalen Bühne, wieder in der zweiten Stärkeklasse antreten.

«Niveau reicht nicht mehr»

Der Präsident der «Vispe», Markus Studer, bestätigt, dass seine Musikgesellschaft am «Oberwalliser» in der zweiten Stärkeklasse antreten wird. «Wir haben diesen Schritt intern diskutiert und sind zum Schluss gekommen, dass wir uns mit unserer jetzigen Besetzung definitiv als Musikgesellschaft in der zweiten Stärkeklasse sehen», sagt Studer. «Kurz gesagt, unser Niveau reicht nicht mehr, um im ersten Grad mithalten zu können.» Die Verantwortlichen der «Vispe» stützen ihren Entscheid auf die Erfahrungen, die die Musikgesellschaft an den eidgenössischen Musikfesten gemacht hat. «In der zweiten Stärkeklasse konnten wir Platzierungen im Mittelfeld erzielen», so Studer. «In der ersten Kategorie waren wir jeweils abgeschlagen. Deshalb ist es für uns logisch, dass

wir in Zukunft als Zweitklass-Musik an den Wettbewerben teilnehmen.» Eine massgebliche Rolle spielt dabei auch die Haltung des Vorstands der «Vispe», speziell für die Wettbewerbe auf «fremde» Musiker zurückzugreifen. «Wir finden es nicht gut, wenn wir für die Wettbewerbe Musiker von anderen Musikgesellschaften hinzuziehen müssen, um überhaupt den Hauch einer Chance in der ersten Stärkeklasse zu haben», sagt Studer. «Wir wollen lieber nur mit unseren eigenen Musikerinnen und Musikern antreten.»

Spannender Wechsel

Angesprochen auf die Tatsache, dass die Musikgesellschaft am kommenden Oberwalliser Musikfest in der zweiten Stärkeklasse antritt, sagt der Präsident des Oberwalliser Musikverbands

(OMV), Philipp Loretan: «Der Wechsel der «Vispe» in die zweite Kategorie ist eine spannende Sache. Die «Vispe» wird sicher ihre Gründe dafür haben.» Schade sei es natürlich schon, dass das Oberwallis eine Erstklass-Musikgesellschaft verliere. «Die Musikgesellschaft «Vispe» geht aber schon seit einiger Zeit eher eigene Wege», so Philipp Loretan weiter. «Es ist ihr Entscheid, den wir respektieren.» Offen ist derweil die Frage, ob die Oberwalliser Musikszene durch den Wechsel der «Vispe» künftig einen Seriensieger im zweiten Stärkegrad haben wird. «Das ist nicht wie im Fussball», sagt dazu Markus Studer. «Ich denke nicht, dass wir automatisch zu den Favoriten im zweiten Grad gehören werden. Realistischer sind für uns Platzierungen im Mittelfeld, wie die Erfahrungen, die wir an den «Eidgenössischen» gemacht haben, gezeigt haben.» ■ **Martin Meul**



Anzeige

FEINS VOM DORF

Exotisches aus dem Dorf.

Landwirtin Margrit Mathis ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Auf ihrem Hof erntet sie Jahr für Jahr über 1500 Kiwis, die im Volg Emmetten (NW) erhältlich sind. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Emmetten zuhause.

Volg
frisch und freundlich

NEW SUZUKI SWIFT – GENERATION WOW!

AUCH ALS ALLGRIP 4x4

AB **Fr. 15 990.-***
ODER AB **Fr. 125.-/MONAT**



New Suzuki Swift 1.2
Compact Top Hybrid 4x4

1 TESTSIEGER 2017
autoumweltliste.ch
ALLRADFAHRZEUGE

1 TESTSIEGER 2017
autoumweltliste.ch
KLEINWAGEN
Suzuki Swift 1.2

NEW SWIFT

Maximale Innovation und Ausstattung

– MULTIFUNKTIONS-TOUCH-SCREEN MIT NAVIGATIONSSYSTEM, RÜCKFAHRKAMERA UND SMARTPHONE-EINBINDUNG (APPLE CARPLAY, ANDROID AUTO, MIRROR LINK)
– NOTBREMSASSISTENT (DUAL SENSOR BRAKE SUPPORT)

– SPURHALTEASSISTENT UND SCHLINGERWARNSYSTEM
– 4x4-TECHNOLOGIE MIT ALLGRIP
– ABSTANDSREGELUNG (ADAPTIVER TEMPOMAT)
– FERNLICHTASSISTENT

– TIEFER VERBRAUCH (4.3l/100 KM; 97 g CO₂/KM) DANK MODERNSTER HYBRID-TECHNOLOGIE (SHVS)
– KLASSENBESTER DER AUTO-UMWELT-LISTE IN DEN KATEGORIEN KLEINWAGEN UND ALLRADFAHRZEUGE



Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Leasing-Konditionen:** 48 Monate Laufzeit, 10.000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Kaution: 5% vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1.000,-. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren Bedürfnissen angepasst werden. Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.**
*New Swift Unico®, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 15.990,-, Treibstoff-Normverbrauch: 4,3l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 98 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km; New Swift 1.2 Compact Top Hybrid 4x4, 5-Gang man., 5-türig, Fr. 21.990,-, Zubehör: Wabengrill, Treibstoff-Normverbrauch: 4,5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 101 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 134 g/km.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

Garage – Carrosserie

Swift-Days 12./13. Mai
Freitag, 7.30 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 16.30 Uhr
Samstag, 8.00 – 12.00 Uhr

Wyssen AG
3983 Filet-Mörel
Tel. 027 927 19 27



AUTOMOBILE
FRANZEN
3930 Visp
Tel. 027 948 03 03

Alpin Garage
3918 Wiler (Lötschen)
Tel. 027 939 29 73



martinikeller visp
079 714 77 06

4. Weinfestival in Visp

Samstag, 13. Mai 2017
10.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Auf dem Fülaplatz
(beim Martinikeller)



Anwesende Kellereien:
Leukersonne, Susten
Les Fils Maye SA, Riddes
Cave de la Tour, Visp
Chevalier Bayard, Varen
Caves du Paradis, Sierre
Maurice Gay, Chamoson
Les Fils de Ch. Favre, Sion
Dirosio, Turtmann
C. Varonier u. Söhne, Varen
Gilles & Joël Cina, Salgesch
Charles Bonvin SA, Sion
Rouvinez, Sierre
St.Jodernkellerei, Visperterminen.

Über 100 Weine zu degustieren und zu kaufen.
Unterhaltung mit: Nikolaitaler Hobby-Musikanten
Raclette, Bratwurst

Chäs zum Aktionspreiis

Ja wa dä?

Am 18. Chäs- und Volgtag
ufum Dorfplatz Ried-Brig!

Und wänn?

Am Samstag 13. Mai 2017 ab 10⁰⁰!

Und Bier gits öi?

Ja friili!



Ja de müesi unbedingt ga!



SCHAUKÄSEREI
RHONE AG

Sowie 10% auf das ganze Käsesortiment bis zum
13.05.2017 in der Schaukäserei Rhone in Glis

Die Adresse
für Geniesser

- | Cigarren
- | Pfeifen
- | Raucherzubehör
- | Tabakbar
- | Neu: Whisky

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

Stolpert Lötscher über das Schulprojekt «fitte Kids»?

Leuk In zehn Tagen wählt die Gemeinde Leuk den Nachfolger von Roberto Schmidt als Gemeindepräsident. Zur Wahl stehen Martin Lötscher (CVP) und Dominique Russi (CSP). Das Schulprojekt «fitte Kids» könnte dabei den Ausschlag geben.

Martin Lötscher (60) oder Dominique Russi (38)? Gemeindevizepräsident oder Kulturminister? Parteikalkül oder Personenwahl? Die Leuker Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 21. Mai die Qual der Wahl. Knapp zehn Tage vor dem Showdown bekommt Dominique Russi unfreiwillig Rückenwind. Der Grund: Sein Kontrahent Martin Lötscher, der auch als Schulpräsident amtiert, gerät wegen des Schulprojekts «fitte Kids» in die Kritik.

Politisches Eigengoal?

Mit dem Schulprojekt «fitte Kids» werden die Kinder und Jugendlichen animiert, ihren Schulweg zu Fuss statt mit dem Bus zurückzulegen. Dagegen regt sich Widerstand aus Elternkreisen, die sogar eine Petition lanciert haben (die RZ berichtete). Im Zentrum der Kritik steht Schulpräsident Martin Lötscher, der zur Wahl als Gemeindepräsident antritt. «Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass ich dafür geradestehen muss. Aber ich finde das Projekt nach wie vor gut», sagt Lötscher, der darauf hinweist, dass sowohl der Regionalrat der Schulkommission als auch der Gemeinderat das Pilotprojekt einstimmig verabschiedet hätten. «Wenn man mir jetzt daraus einen Strick dreht, wäre das falsch», betont Lötscher, der seit acht Jahren als Vizepräsident amtiert und seit 2013 auch im Grossrat sitzt. Lötscher



Leuk sucht den Nachfolger für den frisch gewählten Staatsrat Roberto Schmidt.

weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er ein geradliniger Politiker sei und für die Sache einstehe. «Ich hätte mit dem Schulprojekt bis nach der Wahl zuwarten können. Aber das ist nicht mein Ding. Ich gebe Vollgas und will etwas bewegen», so der CVP-Politiker.

«Legitimer Anspruch aufs Präsidium»

Sein Gegenüber im Abstimmungskampf, Dominique Russi, gibt sich in dieser Angelegenheit zurückhaltend. «Es kann sein, dass sich einige Wählerinnen und Wähler übergangen fühlen. Aber ich glaube nicht, dass das den Ausschlag geben wird.» Vielmehr sieht sich Russi nicht zuletzt auch dank seiner Parteizugehörigkeit in einer guten Ausgangslage. «Wir von der CSP haben bei den letzten Gemeinderatswahlen fast 50 Prozent

Wählerstimmen auf uns vereint und haben vier Sitze im Leuker Gemeinderat. Insofern ist es legitim, dass wir den Anspruch auf das Gemeindepräsidium stellen.» Aber auch seine politische Arbeit wirft Russi in die Waagschale. «Ich habe in den vergangenen zwölf Jahren viele Projekte initiiert und umgesetzt. Zudem bin ich sehr gut vernetzt», betont Russi. Martin Lötscher seinerseits sieht viele Parallelen zwischen ihm und seinem Kontrahenten: «Wir sind uns in vielen Sachen ähnlich und haben ein gutes Einvernehmen.» Und mit einem Augenzwinkern auf seinen Herausforderer meint Lötscher: «Dominique ist der beste Kulturverantwortliche, den sich eine Gemeinde wünschen kann. Darum würde ich es bedauern, wenn er nach der Wahl dieses Amt nicht mehr ausüben kann.» ■ **Walter Bellwald**

Liegt das schönste Schweizer Dorf im Oberwallis?

Region Es ist realistisch, dass ein Oberwalliser Dorf zum schönsten in der Schweiz gewählt wird. Denn: Gleich vier wurden nominiert. Die «Schweizer Illustrierte», «L'Illustré» und «Il Caffè» suchen in Zusammenarbeit mit SRF, RTS, RSI und RTR auch 2017 wieder «das schönste Dorf der Schweiz». Die Abstimmung läuft auf der Homepage www.dasschoenstedorf.ch. Mittendrin: Die vier Oberwalliser

Dörfer Törbel, Ernen, Visperterminen und Blatten. Wer macht das Rennen? Blatten – das geografisch hinterste Dorf im Lötschental mit seinen zahlreich gelebten Brauchtümern und den Einwohnern, die den unverkennbar schönen «Leetschär Dialäkt» sprechen? Oder das «Heidadorf» Visperterminen? Das Bergdorf am Taleingang des Vispertals ist bekannt wegen seines Reblehrpfads oder eines Wohnmu-

seums. Ebenfalls nominiert ist das Oberwalliser Dorf Ernen. Sehenswert ist Ernen allein wegen seiner Holzsiedlung, welche die älteste der Schweiz ist, aber auch wegen der Kirche St. Georg, die ein beliebtes Fotosujet darstellt. Und dann ist da noch Törbel: Das Dorf am sonnigen Südhang des Vispertals mit seinen sonnenverbrannten Häusern aus Lärchenholz. Die Abstimmung läuft bis am 23. Mai. ■



ks **Idyllisch: Blatten/Lötschental.** Foto zvg

inOne



Bis 31. Mai
geschenkt:
bis zu **100.—**
auf jedes Smartphone*

Ganz nach Ihren Wünschen. Ganz flexibel kombinieren.

Mit dem neuen inOne stellen Sie sich jetzt Internet, Swisscom TV, Festnetz und neu auch Mobile ganz flexibel nach Ihren Wünschen zusammen. Und nehmen Sie dabei einfach nur das, was Sie brauchen. Jetzt überall bei Swisscom und auf swisscom.ch/inone



swisscom

* Beispiel: Gerätepreis mit inOne mobile M (CHF 100.–/Mt.) CHF 199.–. Bei Neuabschluss oder Vertragsverlängerung von inOne mobile M beträgt der Preis des Smartphones CHF 99.–. Bei Direktzahlung im Shop sind CHF 100.– zu bezahlen, der Rabatt von CHF 100.– wird der Mobile-Rechnung gutgeschrieben. Wahlweise kann das Smartphone auch über die Mobile-Rechnung bezahlt werden, der Rechnung wird das Gerät mit CHF 199.– belastet und der Rabatt von CHF 100.– gutgeschrieben. Bei einem Gerätepreis von CHF 100.– oder weniger erfolgt eine Reduktion des Gerätepreises auf CHF 0.–, es ist keine Barauszahlung/Gutschrift eines Restbetrags möglich. Mindestvertragsdauer inOne mobile: 12 oder 24 Monate. Aufschlaggebühr CHF 40.–. Promotion für alle inOne mobile-Abo's XL-5 (exkl. XS und light), inOne KMU mobile XL-5 und inOne XTRA mobile L-5 (Neuabschluss oder Vertragsverlängerung) vom 19.4. bis 31.5.2017 gültig.

Dem höchsten Walliser auf den Zahn gefühlt

Naters/Sitten Morgen Freitag ist der Empfang des neuen Grossratspräsidenten Diego Wellig (56) in seiner Heimatgemeinde Naters. Wir haben den höchsten Walliser mit 13 Behauptungen konfrontiert.

«Politik lässt sich gut mit einer Bergtour vergleichen», sagt Diego Wellig. «Beides ist eine Gratwanderung.» Der Grossratspräsident über seine Wahl, Olympische Spiele, den Wolf und den Cupfinal.

Als Bergführer trage ich lieber legere Kleidung als Anzug und Krawatte.

Die Bekleidung muss zweckmässig sein. Wenn ich in die Berge gehe, trage ich strapazierfähige und wettertaugliche Kleidung, im Grossen Rat trage ich Hemd und Sakko. Das gehört dazu. Man sollte die Kleider der jeweiligen Arbeit und dem jeweiligen Amt anpassen.

Die Ober- und Unterwalliser haben drei Gemeinsamkeiten: den FC Sitten, die Steuererklärung und den Rotten.

Das lässt sich nicht abstreiten (lacht). Der FC Sitten steht für den Kanton Wallis, der Rotten schlängelt sich vom Rhonegletscher bis in den Genfersee und über die Steuererklärung freuen sich weder Ober- noch Unterwalliser. Aber die Gemeinsamkeiten gehen weit darüber hinaus. Wir haben eine wunderbare und intakte Natur, teilen die Leidenschaft des Ringkuhkampfes und haben ein hervorragendes touristisches Angebot.

Als Bergsteiger stinkt es mir, ellenlange Sessions im stickigen Grossratsaal zu verbringen.

Dass ich mich lieber in der Natur aufhalte, ist ein offenes Geheimnis. Es kommt auch ab und an vor, dass die Gedanken während einer Sessionsdebatte ein wenig abschweifen. Aber die Sessions sind plan- und



Diego Wellig: «Ich bin Grossratspräsident für den ganzen Kanton.» Foto zvg

überschaubar und gehören zum politischen Geschäft.

Als CSP-Politiker bin ich froh, dass kein SVP-Mann mehr in der Walliser Regierung sitzt.

Das hat die Wählerschaft so entschieden. Für mich ist es wichtig, dass die Regierung unabhängig der Couleur gut zusammenarbeitet und das Wallis vorwärtsbringt.

Ich kann die Walliser Hymne auswendig.

Nein, ich kann die Hymne nicht auswendig. Aber ich singe den Refrain mit Inbrunst mit, auch wenn ich ein schlechter Sänger bin.

Ich trinke lieber Bier statt Wein.

Das ist so. Wenn ich von einer Bergtour heimkomme, trinke ich ein Bier gegen den Durst. Ein gutes Glas Walliser Wein trinke ich

lieber zum Apéro oder zu einem guten Essen.

Ich würde einen Halbkanton Oberwallis begrüssen.

Nein. Ich bin Grossratspräsident des Wallis und stehe für den ganzen Kanton ein. Auch wenn es zwischendurch Querelen zwischen den einzelnen Kantonsteilen gibt, sind wir gut aufgestellt und können uns schweizweit behaupten.

Politik interessiert mich nicht so viel.

Ich habe mich früher tatsächlich nicht gross für Politik interessiert. Das hat sich mittlerweile aber geändert. Ich bin seit acht Jahren im Grossen Rat und seit Beginn des Jahres Vizepräsident von Naters. Ich bin aber nicht ein «Parteisoldat» im eigentlichen Sinne, sondern stehe für Sachpolitik ein.

Die Walliser Klischees wie Saufen, Rasen und Aufmüpfigkeit kommen nicht von ungefähr.

Was das Saufen angeht, habe ich das Gefühl, dass auch andernorts dem Alkohol zugesprochen wird. Bei uns ist ein Apéro eine gelebte Tradition, die zelebriert wird. Wir sind zwar zügig unterwegs, aber Raserdelikte gibts zum Glück selten. Und dass sich der Walliser gegen die Obrigkeit auflehnt, hat mit der Geschichte zu tun.

Der FC Sitten gewinnt den Cupfinal.

Selbstverständlich. Darum haben wir im nächsten Jahr vierzehn Sterne im Kantonswappen. Wenn es die Zeit erlaubt, werde ich in Genf auch live dabei sein.

Der Wolf sollte ausgerottet werden.

Ausgerottet ist das falsche Wort, aber eine Regulierung sollte auf jeden Fall stattfinden. Grossraubtiere brauchen Platz, den wir hier in der kleinen Schweiz nicht haben.

Ein Ringkuhkampf kommt den politischen Spielregeln sehr nahe.

Auch in der Politik wird zuweilen mit harten Bandagen gekämpft. Aber nach dem eigentlichen Wortgefecht kann man wieder normal zusammen diskutieren. Wichtig ist dabei, dass mit fairen Mitteln gekämpft wird.

Die Olympischen Winterspiele würden dem Wallis einen wirtschaftlichen und touristischen Aufschwung geben.

Ich würde eine Olympiade im Wallis begrüssen, obwohl ich eigentlich eine Kandidatur, die von der ganzen Schweiz getragen wird, noch besser finden würde. Wichtig scheint mir auch, dass eine gewisse Nachhaltigkeit der Spiele garantiert ist und der finanzielle Rahmen nicht gesprengt wird. Aber ein wirtschaftlicher und touristischer Aufschwung wäre nicht von der Hand zu weisen. ■ Walter Bellwald

Dacia: jetzt noch preiswerter.



**NEU: Dacia
Duster 4x4
ab Fr. 12 500.-**



DACIA

Erhältlich bei den Renault Händlern im Oberwallis

Raron: Garage Elite, Kantonsstrasse
Fiesh: Auto-Walpen AG, Furkastrasse
Brig-Flis: Garage Olympia, Kantonsstrasse 2

St. Niklaus: Garage Touring Arthur Ruppen
Siders: Garage du Nord SA, Route de Sion 20
www.garagedunord.ch

Dacia Duster SCS 115 4x4 Stop & Start, 6,8 l/100 km, 155 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 12 500.- Abgebildetes Modell (inkl. Optionen). Dacia Duster Laureate SCS 115 4x4 Stop & Start, 6,8 l/100 km, 155 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 17 000.- Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 134 g/km.



An- und Verkauf von Autos
076 445 33 31

www.autosteg.ch | info@autosteg.ch

**Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen?
Wir auch.**

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33



**RUMÄNIENHILFE
WALLIS**

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

SCHWEIZER PÄRKE REGIONALER
NATURPARK



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Nächste Exkursionen

**Aktuelle
Angebote**
16. - 23. Mai



Festival Natur / Fete Nature

- **Samstag, 20. Mai:**
Vögel im Rottensand. Mit der Schweizerischen Vogelwarte
- **Sonntag, 21. Mai:**
Wasser erfahren
- **Sonntag, 21. Mai:**
Grosse Pfywald Durchquerung
(Anmeldung direkt unter:
www.festivaldernatur.ch oder
www.fetedelanature.ch)

Ornithologische Exkursionen:

- **Wiedehopf**
Dienstag, 16. Mai ab 18.30 Uhr
Einer der Favoriten der Vogel-
beobachter.

- **Mauerläufer &
Felsenschwalben**
Dienstag, 23. Mai ab 17.40 Uhr
Zwei Arten, besetzen beide
senkrechte Felswände.

Anmeldungen:
Bis am Vorabend 17.00 Uhr
Tel. +41 (0)27 452 60 60
admin@pfyn-finges.ch
www.pfyn-finges.ch

Wir sind ein junges und motiviertes Team von insgesamt 8 Mitarbeiterinnen und suchen ab 1. Juli 2017 oder nach Vereinbarung einen

diplomierte/r Physiotherapeut/-in

40 - 80 %



Bitte schriftliche
Bewerbungsunterlagen an:
Silvia Walter
PhysioPlusAqua
Englisch-Gruss-Strasse 36, 3902 Glis
oder an info@physioplusaqua.ch

Physiotherapiepraxis
Physioplusaqua

Siam Thai Buffet

*Samstag, 13. Mai 2017 ab 18.30 Uhr im Hotel Alex in Naters
Muttertag

*Sonntag, 14. Mai 2017 ab 12.00 Uhr im Hotel Alex in Naters

Überraschen Sie Ihre Freunde und Ihre Familienmitglieder!

Schenken Sie Freude und entführen Sie Ihre Mutter am 14. Mai 2017 zu einem Relax - Vormittag in unsere moderne und ruhige Wellnessanlage „Aletschspa“ und anschliessend zu einem exotischen Mittagessen - Buffet in unserem Alexanderrestaurant mit thailändischen Köstlichkeiten, die von Frau Beni Studer zubereitet werden. CHF 69.00 pro Person

Erleben Sie zusammen einen besonderen Tag....

ALEX ALETSCHPA

**** HOTEL RESTAURANT CH-NATERS - BRIG
SEMINAR - BUSINESS - GOLF

Tischreservation unter: 027 922 44 88

www.hotelalex.ch

www.aletschspa.ch

Sie brauchen
Plakate?

Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!

Persönlich. Effizient. Preiswert.

mengis

T 027 948 30 30
info@mengisgruppe.ch
www.mengisgruppe.ch

Miss Vispexpo

Visp Ihr Name ist untrennbar mit den beiden traditionellen Frühjahrsausstellungen Neuwa und Vifra verbunden: **Bea Zenhäusern, Geschäftsführerin von Vispexpo.**

Bea Zenhäusern arbeitet seit 2001 bei Vispexpo. Seit zwölf Jahren ist sie Geschäftsführerin. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen. Sie ist das Bindeglied zwischen Ausstellern und Hallenverantwortlichen. Sie ist dafür besorgt, dass sich Besucher wie Aussteller sogar in der etwas baufälligen Litternahalle wohlfühlen.

Klein, aber fein

Im Vergleich zu einer Bea in Bern, dem Autosalon in Genf oder auch der Foire du Valais in Martinach sind Neuwa und Vifra sehr kleine Ausstellungen, und genau dies sieht Zenhäusern als Stärke: «Wir können und wollen nicht mit den Grossen konkurrenzieren. Wir sind klein, aber fein.» Die 51-Jährige legt Wert auf Ambiente: Die Wände der Litternahalle werden verkleidet und dekoriert, die Atmosphäre ist persönlich und familiär. Zenhäusern achtet auch genau darauf, wie die Ausstellungsstände innerhalb der Litternahalle verteilt sind, und



Bea Zenhäusern: «Solange ich Freude an der Arbeit habe, mache ich weiter.»

ist um einen guten Mix besorgt. Ihr Motto für die Vifra: «Wir wollen keine Begegnungsmesse werden, sondern eine Ausstellungsmesse bleiben.» Das bedeutet zum Beispiel: Nicht zu viele Restaurants, die Aussteller müssen im Fokus bleiben. Das Gewerbe soll eine Plattform haben, um sich im Oberwallis präsentieren zu können, und dies zu guten Konditionen. «Wir sind nicht nur eine der kleinsten, sondern auch

eine der preisgünstigsten Ausstellungen der Schweiz», betont Zenhäusern und hat auch zufrieden festgestellt, dass die Aussteller der Neuwa in den letzten Jahren näher zusammengedrückt sind. Garagisten derselben Automarke arbeiten zusammen und sind an gemeinsamen Ständen vertreten. Die meisten der 29 Aussteller an der Neuwa sowie der rund 70 bei der Vifra sind schon seit Jahren dabei, für Zenhäusern

ein gutes Zeichen: «Es ist für mich das grösste Kompliment, wenn ein Aussteller sagt: «Ich komme im nächsten Jahr wieder»». Apropos wieder: Zenhäusern ist gespannt, ob dank der neuen Eis- und Eventhalle Geschina die Oga in Brig bald ein Revival erleben wird.

Luft haben zum Improvisieren

Natürlich geht es in den Tagen und Wochen unmittelbar vor dem Beginn der Ausstellungen mitunter hektisch zu und her. «In der letzten Woche vor dem Start muss man Luft haben zum Improvisieren», sagt Zenhäusern und erinnert sich: «Einmal mussten am Freitagmorgen vor der Eröffnung zwei Aussteller absagen, weil sie in einen Autounfall verwickelt wurden. Da musste ich dann schnell irgendwie die Lücken in der Ausstellung schliessen.» Auch bleibt nur etwa eine Woche Zeit, um nach der Neuwa die Halle für die Vifra herzurichten. Für die am Freitag beginnende Vifra ist alles bereit. Der diesjährige Ehrengast ist für einmal keine Gemeinde, sondern der Schreiner- und Zimmermeisterverband Oberwallis, der in diesem Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum feiert. Und wie lange bleibt Bea Zenhäusern Vispexpo noch treu? «Solange ich Freude an der Arbeit habe, mache ich weiter.» ■ **Frank. O. Salzgeber**

Schreinerverband Ehrengast an der 38. Vifra

Visp Vom 12. bis zum 17. Mai präsentiert sich zum 38. Mal die Visper Frühjahrsausstellung (Vifra). Ehrengast ist der Schreiner- und Zimmermeisterverband.

An der 38. Vifra vom 12. bis 17. Mai präsentieren sich in der Visper Litternahalle auf einer Ausstellungsfläche von 3155 Quadratmetern insgesamt 71 Aussteller. 52 davon stammen aus dem Oberwallis. Der diesjährige Ehrengast an der Vifra ist für einmal keine Gemeinde, sondern der Schreiner- und

Zimmermeisterverband Oberwallis (VSSMO). Dieser feiert 2017 sein 75-Jahr-Jubiläum. Der VSSMO zählt heute 90 Schreinerei- und Zimme-

reibetriebe im Oberwallis. Die Betriebe beschäftigen insgesamt 850 Mitarbeiter und bilden 130 Lehrlinge aus. Jährlich erwirtschaften die

Schreiner- und Zimmereibetriebe im Oberwallis einen Umsatz von 150 Millionen Franken. Unter dem Motto «Schreiner haben Wurzeln» stellt der Verband in der Curlinghalle sein Handwerk näher vor. Neben einem Lehrlingswettbewerb hat der VSSMO auch ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt zusammengestellt. Neu findet in diesem Jahr am Freitagabend auf dem Podest im Medien-Café Mengis ein RZ-Talk statt. Nacheinander zu Gast im Talk sind Nico Hirschier, künftiger NHL-Hockeyspieler, die Fussballerlegende Jean-Paul Brigger, die Jodlerprinzessin Carina Walker sowie Miss Vispexpo Bea Zenhäusern. ■ **fos**



Eugen Lehner, Bea Zenhäusern, Elmar Furrer und Jörg Imboden (von links).

Kampf um die energetische Zukunft der Schweiz

Region Am 21. Mai stimmt die Schweiz über die Energiestrategie 2050 ab. Befürworter wollen das Land vom Atomstrom befreien und die Wasserkraft stärken. Die Gegner befürchten kaltes Duschen und explodierende Kosten.

Kurz zusammengefasst, will der Bundesrat mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für die künftige Energieversorgung der Schweiz stellen. Hauptpunkte dabei sind ein Verbot für den Bau neuer Atomkraftwerke (AKWs), die Subventionierung der Wasserkraft und alternativer Energiequellen sowie die Steigerung der Energieeffizienz.

Glücksfall für das Wallis?

Besonders die vorgesehene finanzielle Unterstützung für die Wasserkraft stellt für das Wallis einen nicht uninteressanten Aspekt dar. Die durch die internationale Stromschwemme unter Druck geratenen Betreiber der Wasserkraftwerke sollen eine bis 2022 befristete Marktprämie erhalten. Grosswasserkraftwerke, die ihren Strom unter den Gestehungskosten verkaufen müssen und mehr als zehn Megawatt Leistung aufweisen, sollen pro Kilowattstunde mit maximal einem Rappen unterstützt werden. Das neue Energiegesetz würde für diese Subventionierung pro Jahr rund 120 Millionen Franken bereitstellen. «Die Energiestrategie kann die derzeitigen Probleme der Wasserkraft zwar nicht alle lösen, zielt aber durch ihre Massnahmen in die richtige Richtung», sagt Staatsrat Roberto Schmidt. «Für den Wasserschlosskanton Wallis ist die Vorlage sehr wichtig, weil die Energiestrategie 2050 ein klares Bekenntnis zur Wasserkraft ist.» Klar, so Schmidt, sei das Bekenntnis auch deswegen, weil neben der Marktprämie auch Investitionsbeiträge vorge-

sehen seien. Diese Beiträge sollen bis ins Jahr 2030 den Zubau neuer Anlagen sowie die erhebliche Erweiterung und Erneuerung bestehender Anlagen fördern. Jährlich sollen dafür rund 60 Millionen Franken zur Verfügung stehen. Davon ausgehend, dass ein Drittel des aus Wasserkraft produzierten Stroms aus dem Wallis stammt, könnten die Walliser Stromproduzenten pro Jahr auf mehr oder weniger 60 Millionen Franken zurückgreifen. Dabei ist jedoch festzuhalten, dass Kleinstwasserkraftwerke (weniger als 1 Megawatt Leistung) künftig nicht mehr mit staatlicher Unterstützung rechnen können. «Diese Kraftwerke sind nicht der Beitrag, auf den die Energiewende angewiesen ist, da die 900 kleinsten Wasserkraftwerke in der Schweiz gerade einmal ein Prozent des Wasserkraftstroms produzieren», sagt Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten.

Streitpunkt Kosten

Die für diese Subventionierung der Wasserkraft nötigen finanziellen Mittel sollen aus dem Netzzuschlag kommen. Dieser soll, so sieht es der Gesetzesentwurf vor, von heute 1,5 auf 2,3 Rappen pro Kilowattstunde erhöht werden. Der Bundesrat rechnet dazu vor, dass die jährlichen Stromkosten für einen Haushalt mit vier Personen um 40 Franken ansteigen würden. Die Gegner der Energiestrategie sehen dies jedoch ganz anders. Die SVP, die das Referendum zum neuen Energiegesetz ergriffen hatte, geht davon aus, dass die Energiestrategie einer durchschnittlichen Fa-

milie jährliche Mehrkosten von 3200 Franken verursachen würde. Insgesamt würde die Neuausrichtung der Schweizer Energiepolitik 200 Millionen Franken kosten, die Zeche müssten die Privathaushalte und Unternehmen zahlen. Auf den Betrag von 3200 Franken pro Jahr kommt die SVP, indem sie neue Abgaben und die Erhöhung bestehender auf Strom, Heizöl, Benzin und Konsum aufsummiert. Allerdings erklärt die Partei in ihrer Argumentation im Kleingedruckten

auch, der Grossteil dieser Abgaben komme erst mit dem zweiten Massnahmenpaket zur Energiestrategie. Dabei lässt die Partei jedoch unerwähnt, dass am 21. Mai nur über den ersten Teil der Energiestrategie abgestimmt wird.

Die ganze Wahrheit?

Während der SVP von den Befürwortern der Energiestrategie masslose Übertreibung vorgeworfen wird, müssen sich diese den Vorwurf gefallen lassen, bei der



Berechnung der Kosten zu tief zu stapeln. SRF News berichtete vergangene Woche, dass gemäss einer Studie, die dem Bundesamt für Energie vorliegt, die Kosten für die Energiewende höher als 40 Franken pro Haushalt ausfallen dürften. Kostentreiber ist gemäss der Studie der Ausbau des Stromnetzes in der Schweiz. «Dieser wird zu einer Zunahme der Kosten für Haushalte führen», zitiert SRF News einen der Studienautoren. «Diese Zunahme würde unserer Einschätzung nach so zwischen 40 und etwa 65 Franken liegen und noch einmal bis zu 65 Franken mehr im Jahr 2035.» Gemäss dieser Einschätzung wären die Zusatzkosten für einen 4-Personen-Haushalt damit mehr als doppelt so hoch wie vom Bundesrat behauptet.

Effizient oder Suffizienz?

Weiterer zentraler Punkt im Streit zwischen Gegnern und Befürwor-

tern der Energiestrategie ist die Frage nach dem künftigen Energieverbrauch der Schweizerinnen und Schweizer. In ihrer Abstimmungsparole schreibt die SVPO Oberwallis: «Bis ins Jahr 2035 soll unser gesamter Energieverbrauch pro Person praktisch halbiert werden. Die Vorgaben des Energiegesetzes können nur mit staatlicher Umerziehung, Lenkungsmaßnahmen, teureren Energiepreisen und neuen Vorschriften erreicht werden.» Die SVP geht davon aus, dass die im Gesetz vorgesehenen Energiesparziele nur durch massive Eingriffe in den Alltag der Menschen möglich sind, spricht, dass teilweise auf heisses Wasser zum Duschen verzichtet werden müsse. Die Energiestrategie stellt für die Partei einen staatlich verordneten Schritt hin zur Suffizienz, also den Verzicht auf gewohnte Annehmlichkeiten des Lebens. SPO-Staatsrätin

Esther-Waeber-Kalbermatten hält dem entgegen, dass es so weit gar nicht kommen muss. «Mit Effizienzmassnahmen hat die Schweiz das Potenzial, ein Drittel des heutigen Stromverbrauchs einzusparen», sagt sie. «Die Strategie sieht daher bessere Effizienzmassnahmen für Geräte und Neuwagen vor, zudem werden durch das Gebäudeprogramm weiterhin energetische Sanierungen unterstützt.» Allerdings dürfte auch dies nicht umsonst sein. «Gebäudebesitzer könnten künftig deutlich höhere Steuerabzüge für energetische Sanierungen geltend machen, schrieb SRF News vergangene Woche. «Auf Anfrage von SRF News schreibt die Eidgenössische Steuerverwaltung dazu: Diese Massnahme würde gemäss Schätzungen zu Steuerausfällen bei Bund und Kantonen zwischen 120 und 240 Millionen Franken pro Jahr führen.» ■ **Martin Meul**

Kommentar

Der strahlende Dreck muss weg

Es spielt keine Rolle, ob wir wegen der Energiestrategie kalt duschen oder Tausende Franken mehr pro Jahr bezahlen müssen. Fakt ist, unsere derzeitige Energieversorgung produziert jedes Jahr Abfälle, die nach menschlichen Massstäben unendlich lange gefährlich sind. Wie sollen wir nachfolgende Generationen vor dieser Gefahr bewahren? Nicht, dass wir wenigstens schon einmal die Frage geklärt hätten, welchen Ort in unserem Land wir bewusst zu Gefahrenzone machen wollen. Wir haben schon genug Atommüll produziert, dessen Gefährlichkeit uns lange überdauern wird. Deshalb müssen die AKWs weg, besser heute als morgen. ■ **Martin Meul**

«Bezüglich der Wasserkraft dürfen wir nicht blauäugig sein»

Region Die Wasserkraft wird gerne als erneuerbare Energiequelle verkauft. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Energieproduktion aus Wasserkraft zurückgeht. Das gelte es im Auge zu behalten, findet Gletscherexperte David Volken.

Für die Befürworter der Energiestrategie 2050 ist die Energieproduktion aus Wasserkraft ein zentraler Pfeiler ihre Argumentation. Sauber und erneuerbar sei der Strom aus den Wasserturbinen. An der Sauberkeit lässt sich kaum zweifeln. Was die Erneuerbarkeit betrifft, verhält sich die Angelegenheit etwas komplexer.

«Im Moment sind wir Nutzniesser»

Denn eines ist klar, ein Grossteil des Wassers, das für die Stromgewinnung genutzt wird, kommt von den Gletschern in den Alpen. Doch genau diese Gletscher sind massiven Veränderungen unterworfen. «Durch die Klimaerwärmung schmelzen die Gletscher mehr und mehr ab», sagt Gletscher- und Hydrologieexperte David Volken. «Das bedeutet, dass in den kommenden Jahren zunehmend mehr Wasser ins Tal fließen wird.» Die Folge – den Wasserkraftwerken steht mehr Wasser zur Verfügung. «Im Moment sind wir Nutzniesser des Klimawandels», führt Volken aus. «Mehr Wasser bedeutet mehr Stromproduktion.»

Rückgang ab Mitte des Jahrhunderts

Der Fachmann schätzt, dass dieser Effekt noch bis zur Mitte dieses Jahrhunderts anhalten wird.

«Nach den derzeitigen Prognosen und Modellen gehen wir jedoch davon aus, dass ab 2040 mit einem Rückgang der Wassermengen gerechnet werden muss, da die Gletscher bis dahin einen grossen Teil ihres Volumens eingebüsst haben werden», erklärt Volken. «Hinzu kommt, dass auch mit weniger Schneefällen zu rechnen ist, was sich ebenfalls negativ auf die Wassermengen auswirkt, die kontinuierlich zur Verfügung stehen.»

Von 60 auf 40 Prozent?

Die Stromproduktion aus Wasserkraft ist jedoch gerade besonders stark auf kontinuierliche Wassermengen angewiesen. «Die Stauseen sind zwar gute Speicher, in einigen Einzugsgebieten wie dem Goms oder den Tälern vom Gredetsch- bis zum Bietschtal existieren jedoch keine», sagt David Volken weiter. «Heftige Regenfälle, wie wir sie in Zukunft erwarten, können daher das fehlende Wasser aus der Schnee- und Gletscherschmelze nicht wirklich kompensieren.» Volken geht davon aus, dass die Energieproduktion aus Wasserkraft ab 2050 auf einen Anteil von heute 60 auf unter 50 Prozent an der gesamten Energieproduktion sinken wird. «Was die Wasserkraft betrifft, dürfen wir nicht blauäugig sein», sagt

der CVPO-Suppleant und Befürworter der Energiestrategie 2050. «Wird die Energiestrategie 2050 angenommen, müssen wir mehr als den langfristig wegfallenden Strom aus den AKWs kompensieren können.» Der Vorteil sei, dass noch genug Zeit bleibe, der Klimaerwärmung und ihren Konsequenzen Rechnung zu tragen. «Den Fakt, dass Strom aus Wasserkraft nur bedingt erneuerbar ist, dürfen wir jedoch nicht aus den Augen verlieren.» Es gelte nun, geeignete Strategien zu entwickeln. ■ **Martin Meul**




Gletscherexperte David Volken.

Foto zvg



Herzlich Willkommen

Alexandra & Scott Donaldson-Leiggener
 3938 Ausserberg +41 27 946 2259
www.hotel-bahnhof.com
welcome@hotel-bahnhof.com








secusuisse

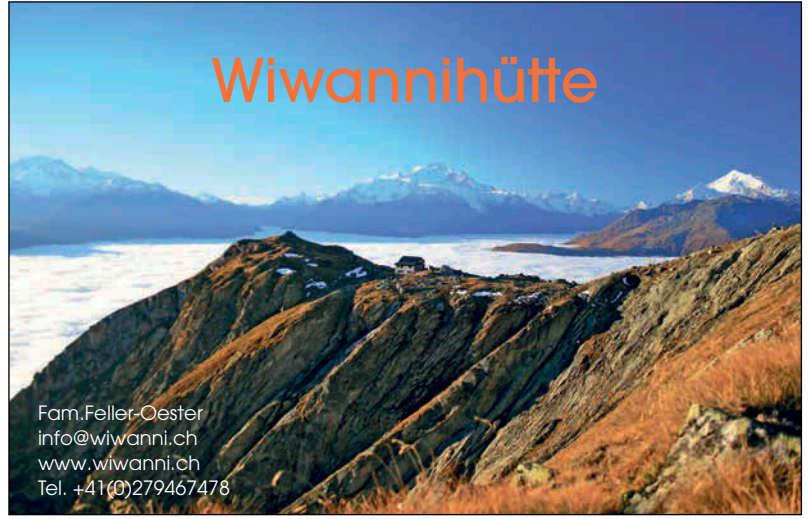
The Leading Security Providers

SecuSuisse - Ihr Sicherheitspartner im Oberwallis für:

- Mechanische Schliesssysteme
- Elektronische Zutrittssysteme
- Einbruchschutz / Überwachung
- Tresore / Waffenschränke

Secusuisse Schlüssel Kunz AG, Balfrinstrasse 13, 3930 Visp
visp@secusuisse.ch www.secusuisse.ch T 027 946 30 61



Wiwannihütte

Fam. Feller-Oester
info@wiwanni.ch
www.wiwanni.ch
 Tel. +41(0)279467478



Buchen Sie jetzt Ihr Inserat

Das sind die nächsten Gemeinden

Grengiols	18. Mai 2017
Baltschieder	26. Mai 2017
Ernen	1. Juni 2017

Telefon 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch



SUONEN BRÄU AUSSERBERG

Alois Schmid Raaftstrasse, 3938 Ausserberg
 079 408 19 68, info@suonen-brauerei.ch



**Führungen
 Degustation
 Direktverkauf**

Haustechnik AG

SCHMID

Sanitär · Heizung · Lüftung

Pascal Schmid
 eidg. dipl. Haustechnikinstallateur
 3938 Ausserberg
 Natel 079 611 16 18

Telefon 027 946 73 11
 Telefax 027 946 73 12
info@wasser-marsch.ch
www.wasser-marsch.ch



Heute im Fokus: Ausserberg

«Grossbonä»

Die Bewohner von Ausserberg werden «Grossbonä» gerufen.

Der Übername «Grossbonä» hat seinen Ursprung vermutlich in der landwirtschaftlichen Tätigkeit. «Früher wurden in Ausserberg viele «Grossbohnen» angebaut, erklärt Guido Schmid, der Weibel des Dorfs. «Vermutlich mehr als an anderen Orten, weshalb die Ausserberger diesen Übernamen erhalten haben.» Heute sind die «Grossbohnen» fast vollständig aus der Landwirtschaft verschwunden, nachdem sie in Europa, vor allem in den Alpen, während mehreren Tausend Jahren angebaut wurden. Die «Grossbohnen» waren eine wichtige Eiweissquelle für die Menschen. Später dienten sie vornehmlich als Tierfutter. «Grossbohnen» werden sie genannt, weil die Kerne relativ gross sind. Die Pflanze kann grün geerntet und gekocht werden, wobei sich nur die Kerne zum Verzehr eignen. Die ausgereiften, harten Kerne lassen sich ohne Weiteres über mehrere Jahre aufbewahren, was die Pflanze für den Anbau in den Bergen besonders attraktiv machte. Zudem können die «Grossbohnen» zeitig im Frühjahr angesät werden, da die Pflanze auch Frost überstehen kann.

«Die Ausserberger sind direkt und ehrgeizig»

Eine grosse Klappe?

Allerdings soll der Übername «Grossbonä» noch einen anderen Ursprung haben. Die Ausserberger sollen ihn auch wegen ihrer grossen Klappe erhalten haben. «Dieses Gerücht gibt es», sagt der Ausserberger Gemeindepräsident Theo Schmid und lacht. «Was dran ist, kann ich allerdings nicht beurteilen.» Der Weibel des Dorfs, Guido Schmid, glaubt derweil nicht, dass die Ausserberger besonders vorlaut sind. «Der Ausserberger ist sehr direkt und auch ehrgeizig», sagt er. «Vielleicht haben diese Eigenschaften dazu geführt, dass andere finden wir, hätten eine grosse Klappe. Ich sehe das aber nicht so.» Gemeindepräsident Theo Schmid macht derweil noch eine andere Eigenschaft bei seinen Mitbürgern aus. «Im Dorf wird sehr viel Wert auf Tradition gelegt», erklärt er. «Sehr viele Leute engagieren sich ehrenamtlich. Das sieht man auch daran, dass wir als eines von sehr wenigen Dörfern noch ein Weibel haben.» ■

mm

Interview mit Guido Schmid, Weibel in Ausserberg

Guido Schmid, Sie sind der Weibel von Ausserberg. Welche Aufgaben haben Sie als Weibel?

Immer nach der Sonntagsmesse, also jede zweite Woche, ist es meine Aufgabe, die Neuigkeiten aus der Amtsstube der Bevölkerung zu verkünden. Dazu stelle ich mich direkt nach der Messe auf den sogenannten «Weibil-Tozz» und teile den Leuten die Entscheide des Gemeinderates oder auch die eingegangenen Baugesuche mit.

Warum braucht es in der heutigen Zeit noch einen Weibel, man kann doch alles im Internet nachlesen?

Brauchen tut es den Weibel natürlich nicht mehr. Aber es ist eine schöne Tradition, die gut zu Ausserberg passt. Schliesslich sind wir ein traditionsbewusstes Dorf. Als der alte Weibel in Pension ging, gab es für sechs Monate keinen Weibel mehr. Da fehlte etwas im Dorf. Also habe ich mich entschlossen, mich als Weibel zu Verfügung zu stellen.

Sie verkünden die Neuigkeiten der Gemeinde mit lauter Stimme von einem Holzklotz herab. Sind Sie nervös, wenn Sie auf den «Weibil-Tozz» steigen?

Ich bereite mich jeweils vor, indem ich die Nachrichten mindestens einmal durchlese. Als ich das erste Mal auf den «Tozz» stieg, war ich schon etwas nervös. Das hat sich aber schnell gelegt. Schliesslich ist es eine schöne Aufgabe, die sehr geschätzt wird. Es gibt keinen Grund, nervös zu sein. ■

mm

Filmbeitrag ab heute auf


Sommererlebnisse im Obergoms

Gommer Höhenwegfest

Starten Sie mit uns in die Wandersaison auf dem Gommer Höhenweg, dem ersten Premium-Wanderweg der Schweiz. Auf dem Wegabschnitt zwischen Reckingen und Münster erwarten Sie verschiedene Stationen mit kulinarischen Überraschungen und ausgewählten Weinen von Cave du Rhodan.

Gestartet wird in Gruppen zwischen 9.30 und 11.30 Uhr beim Bahnhof Reckingen. Die reine Wanderzeit auf dem Gommer Höhenweg mit Zu- und Abstieg beträgt circa 2 Stunden. Bei den verschiedenen Stationen werden Sie mit Häppchen, Suppe, Raclette, Risotto mit frischer Hauswurst und einem Erdbeer-Tiramisu verwöhnt. Dazu geniessen Sie an fünf Stationen Wein à discretion von der Weinkellerei Cave du Rhodan. Den Tag lassen Sie zur Musik der Grängjerbüebe ausklingen.

Wir freuen uns schon heute, mit Ihnen die Wandersaison 2017 zu eröffnen.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.obergoms.ch oder +41 27 974 68 68
(Anmeldeschluss 11. Juni 2017).

Deine Werkstatt

Erleben Sie die Vielseitigkeit der Gommer Handwerkskunst hautnah und besuchen Sie ein Angebot von Deiner Werkstatt. Gemeinsam mit Ein-



heimischen können Sie während des Sommers 2017 aktiv Einblicke in die Bergdorfkultur erlangen, der Kreativität mit Händen und Pinsel freien Lauf lassen sowie Brauchtum und Traditionen kennenlernen.

Angebote:

Weben:

26. bis 28. Mai 2017 / 2. bis 4. Juni 2017 /
7. bis 9. Juni 2017

Sakrale Kunst:

19. bis 20. Juni 2017 / 4. bis 5. September 2017

Bildhauerei:

9. bis 13. Juli 2017 / 3. bis 7. September 2017 /
8. bis 12. Oktober 2017

Kräuter:

10. bis 12. Juli 2017 / 11. bis 13. September 2017

Malen:

7. bis 9. August 2017

Vom Roggen zum Brot:

9. bis 11. / 16. bis 18. / 23. bis 25. August 2017

Schindeln:

5. bis 6. Oktober 2017

Nacht der offenen Museen

Die Obergommer Museen öffnen ihre Türen am 29. Juli 2017 sowie am 12. August 2017 zwischen 18.00 Uhr und 22.00 Uhr.

exkursionenGoms

Erleben Sie die Energiewende hautnah – Energiegeladene Exkursionen mitten in den Bergen.

Angebote:

Windenergie:

22. Juli 2017 und 5. August 2017

Alpine Bauweise:

22. Juli 2017 und 5. August 2017

Wasserkraft:

6. August 2017 und 19. August 2017

Holzenergie:

6. August 2017 und 19. August 2017

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.obergoms.ch oder +41 27 974 68 68

Gommer Höhenwegfest



WANDERN-ESSEN-TRINKEN

CAVE RHO DAN
Mounir Weine Salgesch Wallis



17.06.2017

INFO & ANMELDUNG

www.obergoms.ch



Gekämpft und doch verloren

Salgesch Die eiskalte Nacht auf den 19. April hat im ganzen Wallis zu erheblichen Schäden vor allem bei Aprikosenbäumen und in Rebbergen geführt. Besonders hart getroffen hat es das Weindorf Salgesch.

Die Salgescher Weinbauern haben den letzten Funken Hoffnung nie ganz aufgegeben. Doch je mehr Zeit verstrichen ist, umso deutlicher wurde, dass die ersten Einschätzungen nicht übertrieben waren, als manche Weinbauern Ernteauffälle von 80 bis 90 Prozent prophezeiten. Im Bewusstsein, dass im Rebberg gleichwohl gearbeitet werden muss – sogar deutlich mehr. «Die Reben sind krankheitsanfälliger geworden, weshalb wir sie besonders sorgfältig hegen und pflegen müssen», sagt etwa Thomas Mathier, der von einem Schaden von bis zu 90 Prozent ausgeht.

Wärmegebläse ohne Wirkung

Auf manchen Parzellen wächst dieses Jahr definitiv gar kein Wein mehr. «Und das, obschon wir die ganze Nacht aufgeblieben sind und gekämpft haben», erzählt François Kuonen, ein anderer betroffener Winzer aus Salgesch. Kuonen besitzt sogar Wärmegebläse, die gleich einem grossen Föhn durch einen Gasbrenner erwärmte Luft rund 50



François Kuonen versuchte mit Wärmegebläsen den Schaden abzuwenden.

Meter weit in die Umgebung blasen. Auf seinen etwas mehr als 25 Hektaren Reben hat er 16 Wärmegebläse verteilt und sechs Nächte lang in Betrieb gehabt. Sie kosten pro Stück etwa 8000 Franken, eine Gasflasche rund 100 Franken, wobei etwa fünf bis sechs Flaschen pro Nacht benötigt werden. Doch bei Temperaturen von minus sechs oder sieben Grad vermochten auch die teuren Gebläse nichts mehr auszurichten. «Bei der grossen Kälte war der Luftwiderstand zu gross», erklärt sich Kuonen, weshalb sie so wenig effizient wirken konnten. Heute besteht aber immerhin wieder etwas Hoffnung, dass bei Johannisberg und Gamay aus manchen Augen noch Trauben spriessen könnten.

Mehr Erfolg mit Kerzen

Kuonen hat aber auch einige Parzellen mithilfe von Paraffin-Kerzen zu schützen versucht. Ebenso wie Matthias Bodenmann. «Früher habe ich sie vor allem in mir bekannten, lokalen Kälteseen eingesetzt», erzählt er. Dieses Jahr aber hätte man sie flächendeckend benötigt – was aber allein schon deshalb nicht machbar war, weil alle Kerzen rasch ausverkauft waren. Auch für die Kerzen mussten die Winzer tief in die Taschen greifen. Eine Kerze, die etwa 10 Stunden lang Wärme spendet, kostet 12 Franken. Pro Hektar werden aber 400 bis 500 Kerzen benötigt. Bei mehreren Frostnächten hintereinander kommen so schnell mal

einige 10 000 Franken zusammen – Personalkosten nicht eingerechnet. Trotzdem scheinen die Kerzen minim mehr Wirkung gezeigt zu haben als die Wärmegebläse.

Gürtel enger schnallen

Die absehbare Missernte wird in der gesamten Walliser Weinbranche schmerzhaft spürbar sein. Manch einen Weinbauern könnte der Ertragsausfall sogar existenziell bedrohen. Matthias Bodenmann, der das Weingut erst vor wenigen Jahren übernommen hat und sich noch im Aufbau befindet, schätzt zwar, dass er den Ertragsausfall dank eines zweiten beruflichen Standbeins überbrücken kann. Investitionen, etwa in neue Etiketten, eine neue Website oder gar die Präsenz an Ausstellungen wie etwa an der BEA, müssen aber wohl zurückgestellt werden. Bei allen Winzern ist auch die Furcht davor zu spüren, mühsam gewonnene Marktanteile wieder zu verlieren, weil einige Weine nicht produziert werden können. Dieses Problem dürfte den Walliser Winzern aber erst im nächsten Jahr zu schaffen machen, wenn der neue Jahrgang in den Handel kommen sollte. Viele erhoffen sich deshalb staatliche Hilfe, um vor allem das Abwandern von Kunden zu verhindern, die man, wenn man ein Jahr lang nicht liefern kann, nur schwer wieder zurückgewinnt. ■ Christian Zufferey

Leserbrief zum Thema Sterbehilfe

Das Leben hat keinen Wert mehr

Hier einige Punkte zur aktuellen Diskussion über die Zulassung von Exit in unseren Altersheimen:

1. Bereits im berühmten Eid von Hippokrates (ca. 400 v. Chr.) hiess es: «Ich werde niemandem, auch nicht auf seine Bitte hin, ein tödliches Gift verabreichen oder auch nur dazu raten.»
2. Wir meinen fortschrittlich oder gar mutig zu sein, wenn wir verkünden, jeder soll doch selbst entscheiden, ob sein Leben noch einen Wert hat oder nicht. Jeder habe doch das gute Recht, seinem Leben selbst oder unter Beihilfe von den so menschen-

freundlichen Sterbehelfern ein Ende zu bereiten.

3. Wo wir Selbsttötung unter gewissen Bedingungen als etwas Gutes propagieren, fördern wir die Kultur des Todes. Wer einen Selbstmord in seiner Familie oder Umgebung erlebt hat, kann kaum sagen, das sei jetzt etwas Gutes gewesen.
4. «An der Hand und nicht durch die Hand von jemandem sterben.» Es gilt, Sterbehilfe als Lebenshilfe zu sehen, und den Menschen in seinem Sterben menschlich, liebevoll und schmerzlindernd zu begleiten, gera-

de auch durch die Palliative Care.

5. Wird der assistierte Suizid salonfähig gemacht, so hat das weitreichende Konsequenzen. Was langsam schleichend beginnt, kann zu einem Dammbbruch führen. In Belgien dürfen schwerbehinderte Kinder ab sieben Jahren den assistierten Tod in Anspruch nehmen! Bei der Gesetzgebung ist mehr als heikel zu bestimmen, wer aktive Sterbehilfe in Anspruch nehmen kann. Nur bei schwerer, unheilbarer Krankheit oder auch bei schweren Behinderungen und schweren psychischen Lei-

den? Was macht man mit Demenzerkrankten, wenn sie sterben möchten?

6. Bereits vor hundert Jahren schrieb der britische Schriftsteller Chesterton: «Zurzeit geht es nur darum, diejenigen zu töten, die sich selbst zur Last fallen. Mit der Zeit wird es aber darum gehen, die zu töten, die anderen zur Last fallen.»
7. Lassen wir es nicht so weit kommen und geben wir Gegensteuer! Das menschliche Leben hat immer einen Wert und ist ein hohes schützenswertes Gut.

Pfarrer Edi Arnold, Brig-Glis

Promi-Mütter verraten ihre Muttertags-Wünsche



Foto zvg

**Beatrix Kummer (53), Mühlebach
(Mutter von Patrizia Kummer)**



Foto zvg

**Marliese Salzgeber (71), Raron
(Mutter von Rainer Maria Salzgeber)**



**Gisela Walker (44), Lalden
(Mutter von Carina Walker)**

Was bedeutet Ihnen der Muttertag?

Muttertag ist für mich einer der Tage, an denen sich die Familie trifft und miteinander Zeit verbringt. Dieses Jahr freue ich mich besonders darauf. Unser Enkel Leon wird erstmals mit von der Partie sein.

Ich empfinde es immer wieder schön, wenn ich Besuch von meinen Kindern und Enkelkindern bekomme. Und wenn sie am Muttertag an mich denken, ist das natürlich besonders schön.

Am Muttertag erinnere ich mich gerne an die Zeit, als meine Kinder noch klein waren. Für mich ist es ein Tag der Freude und ich genieße es, mit meinen Liebsten zusammen zu sein.

Mit was kann man Sie am Muttertag überraschen?

Dafür braucht es keine Geschenke. Ein gutes Gespräch und etwas Zeit sind für mich das Schönste.

Wenn ich einen Blumenstrauss bekomme, freut mich das sehr.

Am meisten Freude macht es mir, wenn meine Kinder und mein Mann mich bekochen.

Welches Muttertagsgeschenk Ihrer Tochter/Ihres Sohnes bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Die Blumensträusschen, die Patrizia mir immer am Muttertag gepflückt hat.

Als kleiner Bub hat Rainer immer wieder selbst gebastelte Sachen aus der Schule mit heimgebracht. Einiges findet sich auch heute noch im Haus.

Einmal schenkte Carina mir ein Foto, auf dem wir beide nach einem Jodelauftritt zu sehen waren. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

In welchem Moment hat Ihre Tochter/Ihr Sohn Sie am meisten stolz gemacht?

Als uns der Lehrer sagte, dass Patrizia einer Freundin geholfen habe, als es ihr gar nicht gut ging.

Ich bin sehr stolz auf meinen Sohn und meine Tochter. Sie gehen ihren Weg und haben ihre eigenen Familien.

Ich bin immer sehr stolz auf Carina, wenn sie mit dem Jodeln anderen eine Freude macht. Zum Beispiel wenn sie im Altersheim jodelt, um die Bewohner zu unterhalten.

Stehen Sie am Muttertag selber am Herd oder lassen Sie sich von Ihren Liebsten bekochen oder einladen?

Da wir ein Café und ein Bed and Breakfast betreiben, arbeiten alle mit und unterstützen mich.

(lacht) Ich lasse mich am Muttertag von meinem Mann zum Essen einladen.

Normalerweise werde ich bekocht. Dieses Jahr ist die ganze Familie allerdings auf der Geburtstagsfeier von meinem Patenkind eingeladen.

Feiern Sie am 4. Juni auch den Vatertag?

Der Vatertag wird in der Öffentlichkeit nicht so wahrgenommen wie der Muttertag. Auch hier ist es schön, wenn die Familie zusammenkommt.

Eigentlich ist es nicht so wichtig, ob es einen Mutter- und Vatertag gibt. Mein Mann und ich freuen uns immer über den Besuch unserer Kinder.

Nein, den Vatertag feiern wir nicht wirklich, aber gut, dass Sie mich daran erinnern. (lacht)

Region Sie sind die gute Seele im Haus und geben ihren Kindern Rückendeckung. Am Muttertag dreht sich alles um die Mütter. Wie erleben die Mütter von prominenten Oberwalliserinnen und Oberwallisern den Muttertag? Womit kann man sie überraschen? Und was macht ihnen besonders Freude? Wir haben bei sieben Promi-Müttern nachgefragt.



**Bernadette Herren (60), Saas-Grund
(Mutter von Yannick Herren)**

Ich freue mich jedes Jahr auf den Muttertag, das bedeutet für mich zusammen sein mit meinen Kindern. Sie verstehen es stets, diesen Tag schön zu gestalten.

Mit einem guten Essen kann man mich immer überraschen. Primär freue ich mich aufs Zusammensein.

Meine Kinder haben stets schöne Geschenke gebastelt. Yannick hat insbesondere das Talent, etwas Schönes aus Holz zu schnitzen.

Da gibt es viele Momente; woran ich mich spontan erinnere, sind die drei Tore von Yannick mit Lausanne gegen Kloten. Dieser Hatrick hat mich sehr stolz gemacht.

Es ist noch unklar, wie wir den Muttertag verbringen werden. Am wahrscheinlichsten ist es, dass wir zusammen auswärts essen gehen.

Nein. Jemand hat einmal gesagt, die Väter hätten doch das ganze Jahr Vatertag. (lacht)



**Anna Zbinden (90), Naters
(Mutter von Hansrüedi Zbinden)**

Ich bin heute eine alte Frau. Der Muttertag bedeutet mir nicht mehr so viel. Also, eigentlich war ich überhaupt nie ein Muttertagsmensch.

Mir geht es gut. Ich brauche nicht unbedingt grosse Geschenke. Freude habe ich, wenn meine Enkelkinder zu Besuch kommen.

In besonderer Erinnerung ist sicher, als Hansrüedi mir die Kasette mit seinem Lied «Müeterli» schenkte, das er für mich geschrieben hatte.

Ich war glücklich und zufrieden, als alle meine Kinder ihre Berufsausbildung erfolgreich absolvierten. Ein sehr schöner Moment war für mich, als das erste Enkelkind da

war. Früher wurde ich eingeladen. Heute gehe ich nicht mehr auswärts essen. Das Kauen bereitet mir Mühe,

da bleibe ich lieber zu Hause. Nein.



**Nadine Grand (69), Leuk
(Mutter von Vanessa Grand)**

Eine schwierige Frage. Der Muttertag ist mir sehr wichtig. Es ist schön, wenn die Kinder am Muttertag an mich denken und mir eine kleine Freude bereiten.

Ich bin relativ schnell zufrieden. Ein gutes Essen oder ein Blumenstrauss tun es allemal.

Als Vanessa noch jung war, hat sie mir immer am Muttertag etwas vorgesungen. Das hat mich jeweils sehr gerührt.

Für mich ist es wichtig, dass meine beiden Töchter ihren Traumberuf ausüben können. Das freut mich sehr. Und dass ihnen die Familie sehr wichtig ist.

Dieses Jahr sind wir in Friedberg/Augsburg. Da hat meine Tochter einen Auftritt bei den Schlagertagen.

Es braucht beides. Kinder brauchen die Mutter genauso wie den Vater. Darum sind beide Elternteile wichtig.



**Juliette Ruppen (74), Naters
(Mutter von Franz Ruppen)**

Der Muttertag an sich ist für mich nichts Spezielles. Meine drei Söhne verwöhnen mich das ganze Jahr über. Insofern ist für mich immer Muttertag.

Mit Blumen. Ich mag Blumen sehr und habe viel Freude daran.

Franz hat mir einmal als Zweitklässler ein Bild mitgebracht, auf dem seine Hände abgedruckt waren. Das habe ich bis heute aufbewahrt.

Als Franz mir mitgeteilt hat, dass er den Krebs besiegt hat, war ich mächtig stolz auf ihn. Ganz allgemein bin ich sehr stolz auf sein Schaffen und seine Art.

Wir gehen alle gemeinsam essen.

Nein. Aber meine drei Söhne haben eine sehr starke Bindung zu ihrem Vater und meinem Mann.

Walliser Holzerwettkampf

Münster Der Walliser Holzerwettkampf findet alle zwei Jahre abwechselungsweise im Ober- und Unterwallis statt.

Am Samstag, 13. Mai 2017, ist es wieder so weit: Auf dem Flugplatz in Münster heulen wieder die Motorsägen. In verschiedenen Disziplinen messen sich die Walliser Forstleute und erküren ihren Meister. Ebenfalls mit dabei sind Mitglieder der Schweizer Nationalmannschaft.

Für die Zuschauer werden diverse Plauschwettkämpfe angeboten, für Kinder steht eine Hüpfburg bereit. Die Ausstellung «Der Walliser Wald schützt dich!» informiert über die Bedeutung des Waldes für das Wallis. Die Forstteams küren ausserdem die stärkste Mannschaft im Truckpulling!

Ganztags ist für musikalische Unterhaltung, Verpflegung und Barbetrieb gesorgt.

www.whwk.ch

Info

Das Programm im Detail

8.00 Uhr - 14.30 Uhr: Wettkampf (Disziplinen Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt)

11.00 Uhr: Show-Schnitzen mit Motorsäge, Toni Flückiger (Speed Carving)

13.00 Uhr: Show-Schnitzen mit Motorsäge, Toni Flückiger (Speed Carving)

15.00 Uhr: Finaldisziplin Asten

16.30 Uhr: Final Truckpulling

17.30 Uhr: Preisverteilung

Ca. 23.00 Uhr: Ende der Veranstaltung



www.whwk.ch

WALLISER HOLZER WETTKAMPF

13. MAI 2017

MÜNSTER

Kompromiss in der Raumplanung?

Region Das Walliser Stimmvolk entscheidet am 21. Mai, wie das Raumplanungsgesetz umgesetzt werden soll. Eine pragmatische Lösung soll die Folgen erträglicher gestalten.

2013 sagte das Schweizer Stimmvolk mit 62,9 Prozent Ja zur Revision des Raumplanungsgesetzes. Damit droht dem Wallis die Rückzonung von 2000 Hektaren (ha) seiner 3000 ha an unbebauten Wohnzonen. Das Wallis lehnte als einziger Kanton die Vorlage mit 80,4 Prozent Nein ab. Trotz des hohen Nein-Anteils, der Kanton Wallis hat nicht die Wahl, ob er das Bundesgesetz über die Raumplanung umsetzen will oder nicht. Er kann aber entscheiden, wie er dies tut.

Pragmatische Lösung

An der Referendumsabstimmung am 21. Mai wird über die «Änderung des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Raumplanung» abgestimmt. Gemäss Damian Jerjen, Chef der Dienststelle für Raumentwicklung und damit oberster Raumplaner des Wallis, schlägt der Kanton eine pragmatische, auf die Walliser Situation angepasste Lösung vor. Dabei wird ein Siedlungsgebiet festgelegt, welches den Bedarf an Bauzonen für



Wie viel von 3000 ha Bauland müssen künftig rückgezont werden? Foto RZ-Archiv

die nächsten 25 bis 30 Jahre umfasst (anstatt für die nächsten 15 Jahre, wie es das Bundesgesetz vorsieht). Diese vom Bund akzeptierte Lösung erlaubt es, die Rückzonungen um die Hälfte zu reduzieren und dabei die Anforderungen des Bundesgesetzes über die Raumplanung einzuhalten. Statt 2000 Hektaren (ha) müssten weniger als 1000 ha zurückgezont werden, wie Jerjen schätzt. «Diesmal muss auch jeder <Ja> sagen, der das Raumplanungsgesetz 2013 abgelehnt hatte», betont der ehemalige Staatsrat Jean-Michel Cina. Zum Thema Entschädigung: Der Wert der von der Rückzonung betroffenen Flächen

kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden, da diese Flächen noch nicht bestimmt sind.

SP Oberwallis dagegen

Der Grosse Rat hat die Änderung des Ausführungsgesetzes zur Raumplanung mit 93 Ja- zu 14 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen. Dagegen ausgesprochen haben sich die SVP Unterwallis (SVP Oberwallis ist dafür) sowie die SP Oberwallis (SP Unterwallis hat zugestimmt). «Das ist kein gutes Gesetz. Die konkrete Umsetzung des kantonalen Raumplanungsgesetzes wird zu viel Streit führen. Gemeindebehörden werden schwer

unter Beschuss geraten. Wer lässt sich schon gern enteignen?», warnt Doris Schmidhalter-Näfen, Präsidentin der SP Oberwallis, vor den Folgen eines «Jas». «Es wird nämlich keine Entschädigung geben für den Wertverlust rückgezonten Baulandes. Leider wollten der Staatsrat und die Mehrheit im Parlament nichts vom Alternativvorschlag der SP Oberwallis wissen (eine Baulandumlegung ohne Rückzonung).»

Sonst drohen Sanktionen

Bis zum 1. Mai 2019 müssen die Kantone ihre gesetzlichen Grundlagen und ihren kantonalen Richtplan anpassen, andernfalls drohen Sanktionen. Falls das Walliser Volk die Vorlage ablehnt, werden sich die Arbeiten am Richtplan verzögern und der vom Bund vorgegebene Termin vom Mai könnte kaum eingehalten werden, wie Jerjen ausführt. Die Folge wären Sanktionen vom Bund mit schwerwiegenden Folgen wie ein dem Wallis auferlegtes Bauzonenmoratorium und auch das Zurückhalten von Subventionen des Bundes. Bedenken wegen möglicher Folgen eines «Neins» hat Schmidhalter nicht: «Das ist Angstmacherei. Man muss subito über die Bücher und ein besseres Gesetz ausarbeiten!» Eine Mehrheit des Walliser Parlaments und die Walliser Regierung empfehlen, die Gesetzesänderung anzunehmen. ■ fos

Diese Woche auf RRO TV



RZ
Magazin

Neue Kilts für GlenGrian

Do, Sa, Mo 19.00 · 20.00 · 21.00
So 19.00 · 21.00

In Naters konnte die Oberwalliser Band GlenGrian ihre neuen Kilts einweihen. Bei der Präsentation kamen die Gönner in den Genuss von Dudelsack-Klängen.



RZ
Magazin

Der Weibel von Ausserberg

Do, Sa, Mo 19.00 · 20.00 · 21.00
So 19.00 · 21.00

In Ausserberg wird noch die Tradition des Weibels gepflegt. Für unsere Dorfserie haben wir am vergangenen Sonntag den Dorfausrüfer in Ausserberg besucht.



BRENNPUNKT
WIRTSCHAFT

37. Neuwa in Visp

Do, Sa, Mo 19.40 · 20.40 · 21.40
So 19.40

29 Garagisten präsentierten in der Visper Litternahalle die neusten Automobile. Brennpunkt Wirtschaft hat mit den Akteuren über die Zukunft der Branche gesprochen.



Walliser Sagen

Mit Leander Meichtry

Fr 19.40 · 20.40 · 21.40
So 20.40

Der Leuker Sagenzähler Leander Meichtry weiss die Zuschauerinnen und Zuschauer mit seinen spannenden Sagen zu fesseln. Ein schauriges Unterhaltungsspektakel.



«Man jagt nicht einfach ein Magazin in den Raum»

Region Daniel* ist seit über zehn Jahren Mitglied der Interventionsgruppe «Edelweiss» der Walliser Kantonspolizei. Im Interview spricht der Elitepolizist über seine Tätigkeit und seinen Umgang mit der Gefahr.

Daniel, Sie sind Mitglied der Interventionsgruppe «Edelweiss». Wann kommen Sie zum Einsatz?

«Edelweiss» kommt immer dann zum Einsatz, wenn die Lage für den im Allgemeindienst stehenden Polizisten zu gefährlich ist, das heisst, wenn ein hoher Gefährdungsgrad an Leib und Leben besteht und daher der Einsatz von speziell ausgerüsteten und ausgebildeten Polizisten nötig wird. Das können Zugriffe auf Täter sein, von denen man weiss, dass Waffen im Spiel sein könnten. Dann verstärkt die Interventionsgruppe auch die Fahndung nach Flüchtigen, beispielsweise nach einem Raubüberfall. Des Weiteren ruft man uns aber auch für Einsätze in schwierigem Gelände, zum Beispiel im Gebirge. Dann kämen wir aber auch bei sogenannten Sonderlagen zum Einsatz. Eine Sonderlage kann zum Beispiel eine Geiselnahme sein. Daneben übernehmen wir aber auch Personen-

schutzaufgaben. Und schlussendlich bilden die Instruktooren von «Edelweiss» auch an der Polizeiakademie aus oder machen Weiterbildungen für das Corps.

Sondereinheiten der Polizei bringt man auch immer mit einer starken Bewaffnung in Verbindung. Wie ist die Interventionsgruppe der Walliser Kantonspolizei bewaffnet?

Grundsätzlich geben wir keine detaillierten Auskünfte über unsere zusätzliche Bewaffnung. Nur so viel – uns steht die Bewaffnung und Ausrüstung zu Verfügung, die für den jeweiligen Einsatz angemessen ist. Es macht keinen Sinn, einem Täter, der mit einem Kalaschnikow-Sturmgewehr bewaffnet ist, mit einer Pistole zu begegnen. Grundsätzlich können wir auf die unterschiedlichsten tödlichen und nicht tödlichen Waffen und andere Ausrüstung zurückgreifen.

Welchen Ruf geniessen die Mitglieder der Interventionsgruppe beim Rest des Corps? Gelten Sie als «elitäre» Einheit?

Ich denke mal, dass wir einen guten Ruf haben, was unsere Leistungen betrifft. Als «elitär» gelten wir hoffentlich nicht. Wir stehen ja nicht irgendwie ausserhalb des Corps. Wir arbeiten schliesslich alle eng zusammen.

Gibt es innerhalb von «Edelweiss» eine Aufgabenteilung, sprich haben Sie Spezialisten? Oder übernehmen alle Mitglieder alle Aufgaben?

Innerhalb der Einheit gibt es natürlich nochmals Spezialisierungen. Die Scharfschützen beispielsweise haben ihr zugeteiltes Gewehr, mit dem sie trainieren und Einsätze bestreiten. Als Scharfschützen kommen nur unsere besten Schützen infrage und diese absolvieren für ihre Funktion spezielle Ausbildungen und Trainings. Es würde keinen Sinn machen, diese Leute noch für andere Aufgaben auszubilden und aufzubieten.

Welche Funktion bekleiden Sie persönlich bei «Edelweiss»?

Ich bin ein normales Mitglied der Interventions-einheit. Meine Funktion wird als «Operateur» bezeichnet.

Wie muss man sich Ihren Arbeitsalltag vorstellen? Warten Sie irgendwo darauf, dass Sie gerufen werden?

Nein, sicher nicht. Warten tun wir nie. Entweder wir stehen im Einsatz, bilden uns weiter, trainieren oder geben Schulungen. Daneben verrichten wir auch normalen Polizeidienst. Es kann also gut sein, dass Sie mir bei einer Verkehrskontrolle begegnen.

Was war der Grund dafür, dass Sie vor über zehn Jahren Mitglied der Interventions-einheit werden wollten?

Einerseits war da ein grosses Interesse an Interventionstechniken. Dann spielte sicher auch der Leistungsgedanke eine Rolle, ich wollte mehr leisten als normal, schliesslich sind die Ausbildung und auch die Übungen sehr fordernd. Was mich heute an meiner Arbeit fasziniert, ist die Unvorhersehbarkeit. Man weiss nie, was einen erwartet, das macht die Arbeit sehr spannend. In der Gruppe herrscht zudem eine unglaubliche Kameradschaft. Ich weiss, dass ich mich jederzeit zu 100 Prozent auf meine Kollegen verlassen kann. Es wird nie jemand allein gelassen. Dieses Wissen darum ist etwas sehr Schönes.

Sind Sie eine «Kampfmaschine»?

Was heisst «Kampfmaschine»? Ich bin zielstrebig, gut strukturiert und leistungsorientiert. «Kampfmaschine» impliziert, dass vor allem die Körperlichkeit zählt. Der Kopf ist aber viel wichtiger. Durch nachdenken und reflektieren kann man die Situation richtig einschätzen und so das Risiko minimieren. Schlussendlich geht es darum, den Auftrag zu erfüllen. Mit reiner Körperkraft schafft man das kaum.

Dennoch spielt die physische Fitness eine grosse Rolle. Sie sind jetzt Ende dreissig. Wie lang können Sie Ihren Job noch machen?

Es gibt keine Alterslimite bei der Einheit. Man kann so lange dabei sein, wie man sich dafür bereit fühlt. Unsere Mitglieder merken, wenn sie nicht mehr mithalten können und ziehen die entsprechenden Konsequenzen. Es gilt jedoch noch etwas anderes zu beachten. Fitness ist wichtig für uns, genauso wichtig ist jedoch Erfahrung. Diese ist natürlich bei älteren Mitgliedern grösser, weshalb sie für uns genauso wichtig sind wie die jüngeren. Ausserdem gibt es durchaus 50-Jährige, die fitter als Leute Mitte zwanzig sind. Entscheidend ist allein die Motivation, alles für die Gruppe geben zu wollen.

Sie kommen zum Einsatz, wenn es gefährlich wird. Wie gehen Sie mit dieser psychischen Belastung um?

Wie gesagt ist es die Unvorhersehbarkeit, die mich an meinem Job reizt. Was die Gefahr betrifft, weiss ich genau, was ich kann, und was noch wichtiger ist, was ich nicht kann. Entsprechend verhalte ich mich im Einsatz. Hinzu kommt die Rückendeckung durch meine Kollegen. Daher ist die Belastung im Einsatz nicht so gross, Angst verspüre ich in diesen Momenten nicht. Es gibt Situationen, die gefährlich sind, das ja. Durch die Wahl der richtigen Taktik kann man das Risiko jedoch minimieren. Es ist auch nicht so, dass wir den Helden spie-

len, wenn zum Beispiel jemand um sich schießt. Es ist alles eine Frage von Risikoabschätzung und entsprechender Vorgehensweise. Belastend kann es allerdings im Nachhinein werden, wenn man die Intervention Revue passieren lässt. Ich hatte zum Beispiel einmal einen Einsatz, bei dem ein Vater seine zwei Kinder erschossen hatte. Das beschäftigt einen dann schon sehr. Das Schlimmste, was ich mir vorstellen kann, ist, dass ein Kollege bei einem Einsatz schwer verletzt oder gar getötet wird, was seitdem ich dabei bin, zum Glück noch nie passiert ist und hoffentlich auch nie passieren wird.

Hat Ihr Umfeld Angst um Sie?

Ich glaube nicht. Dazu muss ich aber auch sagen, dass neben meiner Frau nur noch zwei, drei Personen genau wissen, was ich tue. Ich gehe mit meiner Tätigkeit nicht hausieren, auch nicht bei meinen engsten Kollegen.

Wie schalten Sie nach einem intensiven Arbeitstag ab?

Ich mache viel Sport. Dann mag ich es aber auch, im Garten zu arbeiten, den Rasen zu mähen oder Blumen zu pflanzen. (lacht)

Spezialeinheiten wie «Edelweiss» sind auch oft Thema in Filmen und TV-Serien. Inwieweit entspricht das dort vermittelte Bild der Realität?

Was die gezeigten Techniken betrifft, ist das vermittelte Bild recht nahe an der Realität. Die Produktionen greifen schliesslich auf entsprechende Spezialisten zurück, die sie beraten. Unrealistisch wird es dann, wenn geschossen wird.

Wie meinen Sie das?

Im Film wird oft sinnlos herumgeballert. In der Realität werden Waffen viel bewusster und der Situation entsprechend eingesetzt. Am Schluss müssen wir uns schliesslich für jede abgefeuerte Kugel rechtfertigen. Daher «jagt» man nicht einfach mal so ein Magazin in den Raum. Kommt hinzu, dass auch die Charaktere in den Filmen nicht der Realität entsprechen. Dort sieht man

oft draufgängerische «Rambos», die jedes Risiko eingehen. Solche Figuren gibt es bei uns nicht.

Fast alle unsere Mitglieder haben Familie und es ist von jedem das Ziel, am Abend seine Liebsten wieder in die Arme schliessen zu können. Da ist für Draufgängertum und «Rambos» kein Platz.

«Es wird nie jemand allein gelassen»

Mussten Sie schon einmal auf jemanden schießen?

Dazu kann ich keine Auskunft geben.

Wir haben nun viel über Ihre Arbeit gesprochen. Wir würden man denn eigentlich Mitglied der Interventionsgruppe? Was sind die Voraussetzungen?

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Polizeischule und drei Jahre Berufserfahrung. Dann muss man ein sehr guter Schütze, stressresistent, in bester körperlicher Verfassung, sehr motiviert und äusserst teamfähig sein. Für Oberwaliser kommen noch ausgezeichnete Französischkenntnisse hinzu. Will man Mitglied werden, bewirbt man sich für die Ausbildung. Dazu gilt es mehrere sehr anspruchsvolle Tests zu bestehen. Sind diese internen Tests bestanden, wird man vom Kanton für die Ausbildung zugelassen. Danach folgt ein Zulassungstest für die Grundausbildung. Erst wenn dieser bestanden ist, beginnt die zweijährige Grundausbildung. Diese führen die Westschweizer Kantone gemeinsam durch. Ist die Grundausbildung bestanden, folgen Weiterbildungen, bei denen dann zum Beispiel das Erstürmen eines Flugzeugs oder dergleichen gelernt wird.

Gibt es auch Frauen in der Interventionsgruppe?

Derzeit nicht. Grundsätzlich können natürlich auch Frauen Mitglied werden. Einen Bonus erhalten sie aber nicht. Sie müssen die gleichen Tests wie die Männer absolvieren mit den gleichen Resultaten. ■

Martin Meul

*Die Identität der Mitglieder der Interventionsgruppe ist geheim. Aus diesem Grund wurde das Pseudonym «Daniel» verwendet.

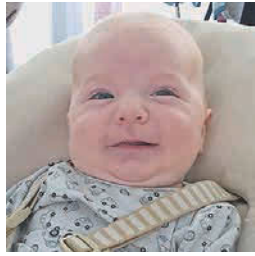
Nachgehakt

Ich wollte schon als Kind Polizist werden. **Nein**
 Meine Angehörigen müssen manchmal Angst um mich haben. **Nein**
 Ich bin eine «Kampfmaschine» **Joker**
 Der Joker darf nur einmal verwendet werden.





Lenn Mika Oggier ♂
4.11.2016, 53 cm, 3700 g
Visp-terminen



Fynn Bonani ♂
25.1.2017, 50 cm, 3465 g
Naters



Nina Imoberdorf ♀
30.1.2017, 47 cm, 3280 g
Naters



Luisa Maria Truffer ♀
8.2.2017, 50 cm, 2690 g
Visp



Sophia Burgener ♀
14.2.2017, 49 cm, 3010 g
Leuk-Stadt



Jannic Emanuel Buri ♂
17.2.2017, 53 cm, 3580 g
Baltschieder



Elena Marie Coskovic ♀
20.2.2017, 47 cm, 3060 g
Naters



Lukas Andres ♂
27.2.2017, 49 cm, 3270 g
Visp



Maximilian Elsig ♂
14.3.2017, 50 cm, 3350 g
Visp



Giulia Furrer ♀
14.3.2017, 50 cm, 3710 g
Baltschieder



Leonie Lütolf ♀
14.3.2017, 52 cm, 3380 g
Baltschieder



Ella Grace Zenhäusern ♀
16.3.2017, 50 cm, 3240 g
Unterbäch



Romina Nia Hallenbarter ♀
31.3.2017, 50 cm, 3220 g
Lax



Cankaya Sinan ♂
23.3.2017, 50 cm, 3780 g
Zermatt



Loris Montani ♂
6.4.2017, 54,5 cm, 4140 g
Salgesch



Nora Minnig ♀
11.4.2017, 51 cm, 3260 g
Hondrich/Gampel/Brig



Noah Leonidas Schalbetter ♂
14.4.2017, 52 cm, 3285 g
Brig



Alessia Ruff ♀
14.4.2017, 48 cm, 2915 g
Grächen



Chiara Fernández ♀
17.4.2017, 49 cm, 3610 g
Naters



Sean Adrian Furrer ♂
21.4.2017, 48 cm, 3730 g
Visp

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse:

Rhonezeitung Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch





38. Oberwalliser
Frühjahrsausstellung 2017

Litternahalle Visp 12. – 17. Mai

38. *vifra*
Herzlich Willkommen

JAHRE **75** Ehrengast 2017
Schreiner- & Zimmermeisterverband
★★★★ Oberwallis



Fr, Sa, Mo, Di, Mi 17.00 – 22.00 Uhr
Sonntag Muttertag 11.00 – 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie
Programm: www.vispexpo.ch

vispexpo
AUSSTELLUNGEN IN DER LITTERNAHALLE

UBS

W FERCHER AG
Metall- und Schindler
3951 LALDEN

Die Bäckerei des guten Brotes!
Mit Tradition!
Schwarz
www.baekerei-schwarz.ch

KRÜGER

studer söhne
Elektro AG

vifra 2017

Vom Freitag, 12. bis Mittwoch, 17. Mai 2017, präsentiert sich die Visper Frühjahrsausstellung (vifra) in frühlingshaftem Glanz zum 38. Mal in der Litternahalle. Es präsentieren sich in diesem Jahr 76 vifra-Aussteller mit ihren verschiedensten Produkten des gesamten Gewerbes aus dem Ober- und dem Mittelwallis. Mit dabei sind auch einzelne Aussteller aus der Deutschschweiz.

Der Schreiner – ihr Macher

Unter diesem vielversprechenden Motto darf die vifra 2017 einen «interessanten Ehrengast präsentieren. Der diesjährige Ehrengast ist nicht wie gewohnt eine Gemeinde, sondern der Schreiner- und Zimmermeisterverband Oberwallis, der auf sein stolzes Bestehen von 75 Jahren blicken darf und dieses würdige Ereignis nun nützt, um sich als Ehrengast an der Oberwalliser Gewerbeausstellung zu präsentieren.

Lassen Sie sich also von der grossen Auswahl und den Facetten des Holzgewerbes informieren und begeistern. Dazu hat der Verband ein spezielles Unterhaltungsprogramm, das für Jung und Alt etwas bietet. Das Jubiläum des Verbandes (VSSMO) wird speziell am Montag, 15. Mai, in der Curlinghalle gefeiert. Es werden dazu die Lehrlinge Ein-

blick in ihre Ausbildung geben und sicher gerne Auskunft über die verschiedensten Berufe erteilen, oder verweilen Sie doch einfach an der Schreinerbar mit einem guten Glas Wein und Geselligkeit.

Ein Ehrengast, der sicherlich «Gluscht» auf die vifra 2017 verspricht!

Die vifra bietet auf einer Gesamtfläche von 3155 m² dem Gewerbe aus dem Ober- und dem Mittelwallis die Möglichkeit, sich mit seinen Neuheiten einer interessanten und breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

75 Jahre Oberwalliser Schreiner- und Zimmermeisterverband und 38 Jahre vifra präsentieren sich gemeinsam mit 76 Ausstellern/-innen mit viel Engagement während sechs Tagen in der Litternahalle von Visp.

Die Organisation der vispexpo sowie unser Ehrengast VSSMO freuen sich auf Ihren Besuch an der vifra 2017 und wünschen Ihnen sowie den Ausstellern viele spannende und unterhaltsame Stunden.

Elmar Furrer
GRM-Präsident

Bea Zenhäusern
Geschäftsführerin vispexpo



Der VSSMO als Ehrengast an der vifra 2017

Der Schreiner- und Zimmermeisterverband (VSSMO) feiert dieses Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum. Unter dem Motto «Schreiner haben Wurzeln» wollen wir Ihnen unseren Verband näher vorstellen. Es gibt im Oberwallis kaum eine Familie, die nicht mit dem Schreiner- oder Zimmermannshandwerk verwurzelt ist. Auch in unseren Dörfern ist es unvorstellbar, den Werkstoff Holz wegzudenken. Darum sind wir stolz, unser Handwerk und unseren Verband an der vifra 2017 vorzustellen. Kommen Sie zu uns an die vifra und lassen Sie sich überraschen.

- Machen Sie mit bei unserem Publikumsbewerb und gewinnen Sie Schreinerarbeiten bei einem unserer Verbandsmitglieder.
- Staunen Sie über die Kreativität unserer Lernenden beim Lehrlingsbewerb.
- Suchen Sie Ihre Bekannten unter den Schreibern im Oberwallis.
- Orientieren Sie sich über die Bildungsmöglichkeiten, welche der Schreiner- und Zimmermannsberuf bietet.
- Kommen Sie vorbei und genießen Sie einen gemütlichen Abend in unserer Schreinerfamilie.

Wir haben für Sie ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Sei es, unseren Lernenden bei der Arbeit zuzusehen, die Modeschau mit den Lernenden der Ecole De Couture Siders, die Preisverteilung unseres Lehrlingsbewerbs.

Einen besonderen Leckerbissen bieten wir Ihnen zum Muttertag. Von 11.00 bis 12.00 Uhr Gratisapéro für unsere Mütter, umrahmt vom Frühschoppenkonzert der Blaskapelle «Plaggorni». Zu unserem Jubiläum erhalten die ersten 75 Mütter ein Präsent. Am Nachmittag sorgt der Alleinunterhalter «Z'Hansrüedi» für Stimmung. Kinder basteln ein Muttertagsgeschenk.

Wir Schreiner und Zimmerleute freuen uns auf Ihren Besuch. Wir sehen uns an der vifra 2017 am Stand des Ehrengasts.

Eugen Lehner
OK-Präsident

Schreiner & Zimmerleute
★★★★★ Oberwallis

75 Jahre Schreiner- und Zimmermeisterverband – VSSMO

Unser Verband wurde in einer Zeit gegründet, in der Verbundenheit und Zusammenarbeit unter Berufsleuten wertvolle Erfahrungen gebracht haben. Es war Kriegszeit; für unsere Väter eine schwere Zeit im Allgemeinen und zudem für sie als Betriebsinhaber bedeutete dies sehr erschwerte Verhältnisse. Der Gedanke einer Zusammenarbeit und Organisation zur Koordination der verschiedenen Verbandsbeschäftigungen trug sicher damals zur Stärkung der Einheit unter Handwerkern bei.

Die Sektion Oberwallis des Schreiner- und Möbelfabrikantenverbandes der Schweiz (VSSM), inbegriffen der Zimmermeister, entwickelte sich bis heute ständig und wuchs zu einem grossen Verband heran. Fast in jedem Dorf im Oberwallis weist unser Verband Mitglieder mit einer Schreinerei oder Zimmerei auf. Jeden Tag begegnen wir Ortsbildern, Kulturdenkmälern, aber auch alltäglichen Gegenständen, die von der hohen Kunst des Walliser Schreiner- und Zimmereihandwerks zeugen, seien es Holzhäuser, Kirchen, Altäre, Tische und Stühle, Küchen, Schränke und Truhen, Betten, Türen, Fenster usw.

Unser Verband zählt heute 90 Schreinerei- und Zimmereibetriebe im Oberwallis. Diese Betriebe beschäftigen 850 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, bilden jährlich rund 35 Lernende aus und erzielen einen Umsatz von 150 Millionen

Franken. Die Lohnsumme beträgt rund 48 Millionen Franken.

Danke, liebe Kunden, dass Sie unsere Oberwalliser Schreinerei- und Zimmereibetriebe unterstützen.

- Sie erhalten dafür Produkte von hoher Qualität
- Sie sichern gute Arbeitsplätze in unserer Region
- Sie betreiben direkte Wirtschaftsförderung

Armand Pfammatter
Geschäftsführer VSSMO

Schreiner & Zimmerleute
★★★★★ Oberwallis

Ausstellerliste 2017

Firma	Vorname + Name	Ort	Stand Nr.
RM-SPAS	René Moser	Fully	2 E
Metallbau Zenhäusern	Jérôme Zenhäusern	Baltschieder	3 E
Loterie Romande	Patrick Goetschi	Lausanne	4 E
Lonza AG	Michael Gsponer	Visp	5 E
Fotografic Biene AG	Kjra Kee	Dättlikon	6 E
Hotel-Restaurant Silbersand	Christoph u. Rita Imboden	Riederalp	7 E
Hallenrestaurant	Martin Stocker	Visp	8 E
HES-SO Valais-Wallis	Christine Lauber	Siders	9 E
Neuroth Hörcenter AG	Nathalie Zurbriggen	Visp	10 E
Möbel Furrer	Jean-Pierre Furrer	Visp	11 E
Truffer Werner AG	Werner Truffer	St. Niklaus	12 E
Imboden + Partner GmbH	Jörg Imboden	Raron	13 E
Febatec GmbH	Hans-Peter Wasem	Thun	14 E
Hefe Möbel	Herbert Lötscher	Susten	15 E
Radio Rottu	Matthias Bärenfaller	Visp	16 E
St. Jodern Kellerei	Markus Burgener	Vispeterminen	17 E
Bringhen AG	Toni Studer	Visp	18 E
EnAlpin, EVWR und VED	Christian Mangisch	Visp	19 E
winsun & Lauber IWISA	Beat Ruppen	Steg	20 E
Soltech Beschichtungen GmbH	Francisco Heldner	Stalden	21 E
Cleanstar Schweiz AG	Ernst Freund	Ermatingen	22 E
Kummer Marcel AG	André Kummer	Bitsch	23 E
Möbel Summermatter	Erich Summermatter	Brig	24 E
Lettermann GmbH	Pascal Furger	Glis/Gamsen	25 E
Ankli Remo GmbH	Remo Ankli	Glis	26 E
Valaiscom AG	Hans-Peter Bregy	Visp	27 E
Raclettestübli «Zur Traube»	René Locher	Leuk-Stadt	28 E
Debrunner Acifer AG	Lisbeth Stoffel	Visp	29 E
Visana Services AG	Daniel Probst	Visp/Thun	30 E
Kellerei Leukersonne	Damian Seewer	Leuk-Stadt	31 E
Gattlen Gebäudetechnik	Ewald Gattlen	Visp	32 E
Thermofonte AG	Hans Holzmann	Flawil	33 E
Krüger & Co. AG	Alfred Knubel	Steg	34 E
Tobler Haustechnik AG	Werner Knüsel	Visp	35 E
WIGASOL Wintergarten	Dani Biedermann	Münsingen	36 E
Le Trésor Monthey SA	Franz Bachem	Monthey	37 E
SMC Vertriebs GmbH	Fatima Pereira	Kindhausen	38 E
Zurbriggen AG	Roman Zurbriggen	Visp	39 E
CSS Versicherung	Reto Dumoulin	Brig	40 E
Geberit AquaClean	Janine Müller	Bütschwil	41 E
Heynen Mario AG	Mario Heynen	Visp	42 E
Caffè Cervino	Hans Schönenberger	Naters	43 E
Intersport Abgottspen	Klaus Abgottspen	Visp	44 E
Dennda Orthopädie	Markus Dennda	Visp	44 E
Mutter Maler	Anselm Mutter	Naters	45 E
Kellerei Leukersonne	Damian Seewer	Susten	46 E

Firma (Podest)	Vorname + Name	Ort	Stand Nr.
Fux & Germanier Weine	Sepp Fux	Bitsch	49 P
Sysmatec	Patrick Yax	Eyholz	50 P
Miwal	Dieter Frey	Raron	50 P
G & H Insektenschutzgitter GmbH	Patricia Spicher	Gurmels	51 P
HSB Heizsysteme und Brenner AG	Tobias Knupp	Belp	52 P
Jäger Gastro GmbH	Pascal Jäger	Brigerbad	53 P
Bender Hörgeräte	Jan Bender	Visp	54 P
Goldschmiede Atelier Krauss	Markus Krauss	Spiez	55 P
Anderegg AG	Sascha Bayard	Brig	56 P
Local.ch / search.ch	Kilian Holzer	Zürich	57 P
AMC Schweiz	Martin Graf	Rotkreuz	58 P
ML-Wellness Rhone	Myriam Lochmatter	Visp	59 P
Primus AG	Massimo Lo Riso	Binningen	60 P
Gourmet-Dreams	Elisabeth Küng	Stalden	61 P
Mengis Gruppe, Medien-Café	Tanja Imhof	Visp	62 P
Expobar	vispexpo	Visp	63 P
BG-Fachinstrumente	G. Baumann	Rheinfelden	64 P
Stöpfer Bad	Beat Stöpfer	Naters	65 P
AWV AG / Neosana AG	Fredy Werlen	Visp	66 P
Alphüslis AG	Adrian Bürgi	Oberbipp	67 P
Donnerberg	Sesto Gordana	D-München	68 P
Viessmann (Schweiz) AG	Marianne Zaugg	Spreitenbach	69 P
Bureau des Métiers	David Valterio	Sitten	70 P
Energetix	Ruth Bertschi	Brugg	71 P
BAR Informatik	Stefan Soltermann	Brig	72 P
Minimax AG	Daniel Ruppen	Visp	73 P
Tosca d'Oro CH	Alex Ugolini	Stans	74 P
Concordia Krankenkasse	Beat Heldstab	Visp	75 P

Curlinghalle			
Ehregast Schreiner- & Zimmermeisterverband (VSSMO)			80 C
Ehregastrestaurant: my domi.ch	Sabine und Peter Van Deuren	Unterbäch	81 C



UBS

KRÜGER



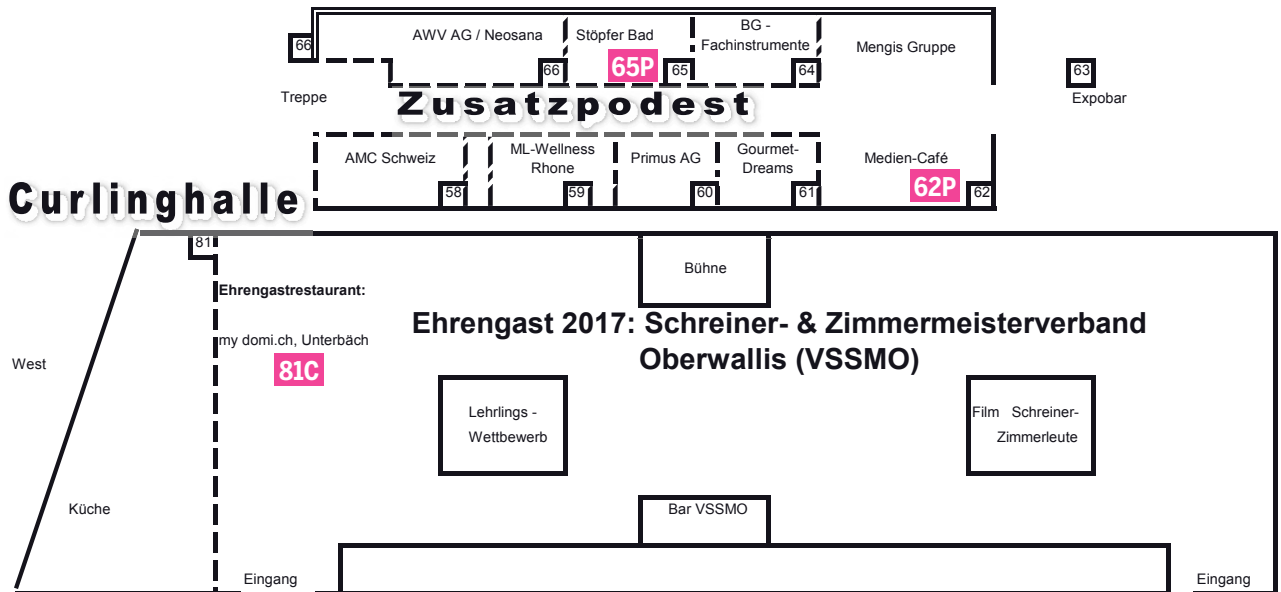
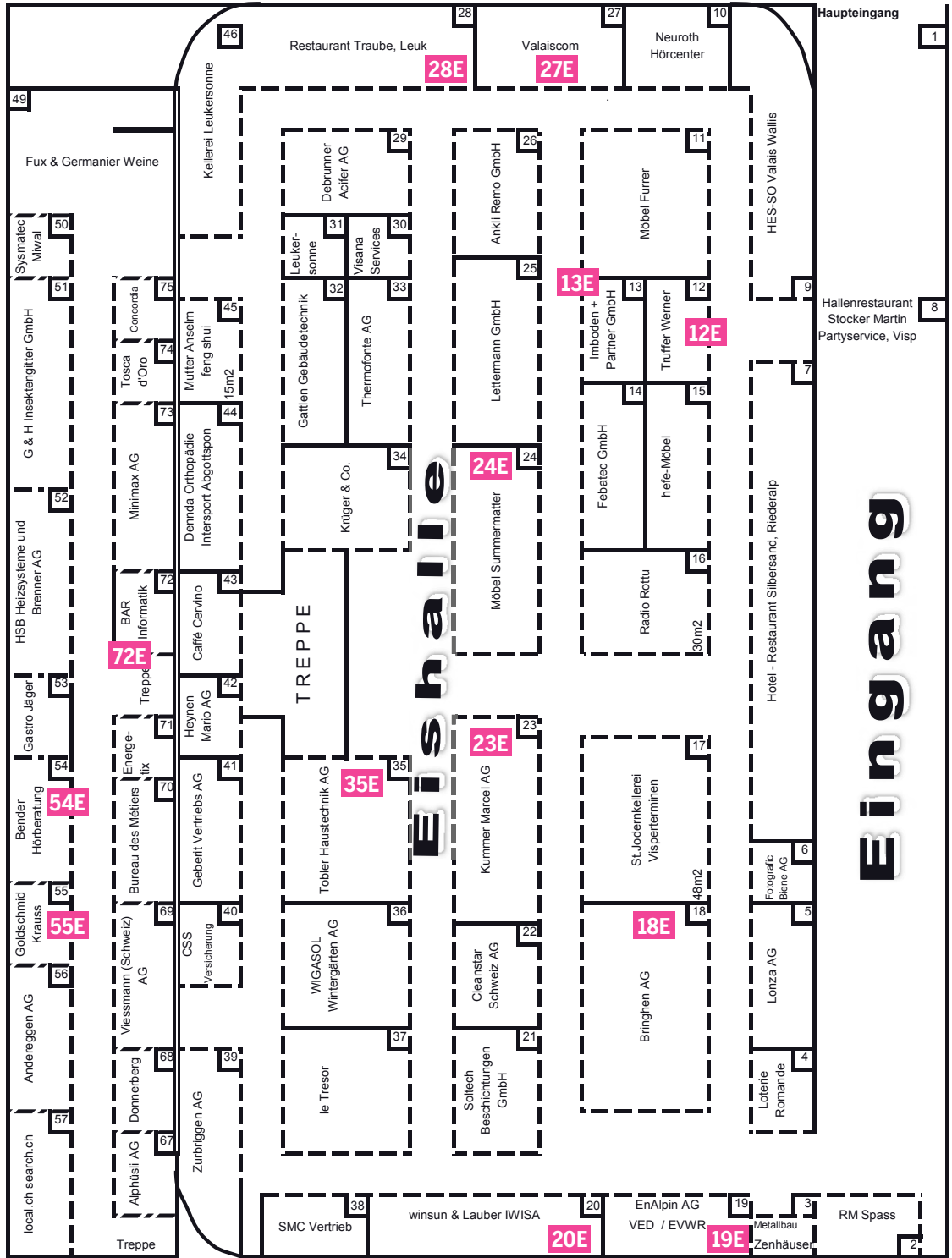
Die Bäckerei des guten Brotes!
Mit Tradition!

Schwarz

www.baeckerei-schwarz.ch

studer söhne
Elektro AG

Podest Hallenplan vispexpo



vifra-Programm

Freitag, 12. Mai 2017

17.00 Uhr	Schulhaus Baumgärten Singsaal	Offizielle Eröffnungsfeier der 38. Oberwalliser Frühjahrsausstellung vifra
17.00–22.00 Uhr	Litternahalle	Türöffnung der 38. vifra
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Musikalische Unterhaltung mit der Ländlerwerkstatt Oberwallis
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Film: Schreiner- & Zimmermeisterverband
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
17.00–22.00 Uhr	rro-Stand	Testen Sie die «Virtual Reality»
17.00–22.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Paintballaction am interaktiven Schiessstand
18.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
18.00–21.00 Uhr	Curlinghalle	Lehrlinge am Arbeiten
19.30 Uhr	Medien-Café Mengis	RZ-Talk mit Nico Hischier, zukünftiger NHL-Spieler
20.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
20.15 Uhr	Medien-Café Mengis	RZ-Talk mit Jean-Paul Brigger FC-Sitten-Legende
21.00 Uhr	Medien-Café Mengis	RZ-Talk mit Carina Walker, Jodelprinzessin
21.30 Uhr	Medien-Café Mengis	RZ-Talk mit Bea Zenhäusern Geschäftsführerin Vispexpo
21.30 Uhr–2.00 Uhr		Öffnung der Expobar
22.00 Uhr		Schliessung der Ausstellung

Samstag, 13. Mai 2017

17.00–22.00 Uhr	Litternahalle	Türöffnung der 38. vifra
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
17.00–22.00 Uhr	rro-Stand	Testen Sie die «Virtual Reality»
17.00–22.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Paintballaction am interaktiven Schiessstand
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Film: Schreiner- & Zimmermeisterverband
17.00–22.00 Uhr	Medien-Café Mengis	«1815.ch»- Online-Redaktion live vor Ort
17.30–22.00 Uhr	Curlinghalle	Musikalische Unterhaltung mit der «Revolverband»
18.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
18.00–19.00 Uhr	Curlinghalle	Modeschau Ecole De Couture Siders
18.30 Uhr	Medien-Café Mengis	WB-Talk mit Diego Wellig, Grossratspräsident
20.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
20.00 Uhr	Curlinghalle	Lehrlingswettbewerb – Preisverteilung
21.30–2.00 Uhr		Öffnung der Expobar
22.00 Uhr		Schliessung der Ausstellung

Sonntag, 14. Mai 2017, Muttertag

11.00–19.00 Uhr	Litternahalle	Türöffnung der 38. vifra
11.00–19.00 Uhr	Curlinghalle	Film: Schreiner- & Zimmermeisterverband
11.00–19.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
11.00–19.00 Uhr	rro-Stand	Testen Sie die «Virtual Reality»
11.00–19.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Paintballaction am interaktiven Schiessstand
11.00–12.00 Uhr	Curlinghalle	Gratisapéro für alle Mütter an der Schreinerbar (die ersten 75 Mütter erhalten ein Präsent)
11.00–19.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
11.00–19.00 Uhr	Medien-Café Mengis	«Kids & Family Club» Blattlütis-Malbogen für Kinder
11.30–12.15 Uhr	Curlinghalle	Frühschoppenkonzert mit der Blaskapelle «Planggorni»
12.30–17.30 Uhr	Curlinghalle	Auftritt «Z' Hansruedi»
14.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
14.00–17.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Kinder basteln ein Muttertagsgeschenk
14.15–15.00 Uhr	Curlinghalle	Musikalischer Auftritt der Blaskapelle «Planggorni»
16.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
17.00–18.00 Uhr	Curlinghalle	Modeschau Ecole De Couture Siders
17.30–19.00 Uhr	Curlinghalle	Musikalische Unterhaltung mit dem DJ
19.00 Uhr		Schliessung der Ausstellung

Montag, 15. Mai 2017, Jubiläum VSSMO

17.00–22.00 Uhr	Litternahalle	Türöffnung der 38. vifra
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Mitgliedertag des VSSMO-Jubiläums 75 Jahre VSSMO
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Film: Schreiner- & Zimmermeisterverband
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
17.00–22.00 Uhr	rro-Stand	Testen Sie die «Virtual Reality»
17.00–22.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Paintballaction am interaktiven Schiessstand
17.00–22.00 Uhr	Medien-Café Mengis	Stöbern im Archiv des «Walliser Boten»
17.30–21.30 Uhr	Curlinghalle	Lehrlinge am Arbeiten
18.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
19.00 Uhr	Curlinghalle	Musikalischer Auftritt der Blaskapelle «Sempre avanti», Visp
20.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
20.30 Uhr	Curlinghalle	Musikalischer Auftritt mit der Blaskapelle «Sempre avanti», Visp
21.30–1.00 Uhr		Öffnung der Expobar
22.00 Uhr		Schliessung der Ausstellung

Dienstag, 16. Mai 2017

17.00–22.00 Uhr	Litternahalle	Türöffnung der 38. vifra
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Film: Schreiner- & Zimmermeisterverband
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
17.00–22.00 Uhr	rro-Stand	Testen Sie die «Virtual Reality»
17.00–22.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Paintballaction am interaktiven Schiessstand
17.30–21.30 Uhr	Curlinghalle	Lehrlinge am Arbeiten
17.30–22.00 Uhr	Curlinghalle	Unterhaltung mit «On the Rocks»
18.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
18.00–19.00 Uhr	Curlinghalle	Modeschau École De Culture Siders
Ab 19.30 Uhr	Medien-Café Mengis	Live-Aufnahme der TV Sendung ERLESEN
20.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
21.30–2.00 Uhr		Öffnung der Expobar
22.00 Uhr		Schliessung der Ausstellung

Mittwoch, 17. Mai 2017

17.00–22.00 Uhr	Litternahalle	Türöffnung der 38. vifra
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Film: Schreiner- & Zimmermeisterverband
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	Schreinerbar VSSMO
17.00–22.00 Uhr	rro-Stand	Testen Sie die «Virtual Reality»
17.00–22.00 Uhr	Garderobe Curlinghalle	Paintballaction am interaktiven Schiessstand
17.00–22.00 Uhr	Medien-Café Mengis	Gratis-Kaffee und Gewinnspiel
17.00–22.00 Uhr	Curlinghalle	DJ Ausklang
18.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
20.00 Uhr	Stand Nr. 23	Einbruchshow der Marcel Kummer AG, Bitsch
21.30–1.00 Uhr		Öffnung der Expobar
22.00 Uhr		Schliessung der 38. vifra

72P



Die **BAR** Informatik AG präsentiert Ihnen an der VIFRA folgende Lösungen:

- DSL und Glasfaser-Internetzugänge
- Unsere regionale und selbstentwickelte TV Lösung
- Festnetztelefonie für Private und KMUs

Stand 72

rhone.ch

coloBrig



27E

QuicklineTV



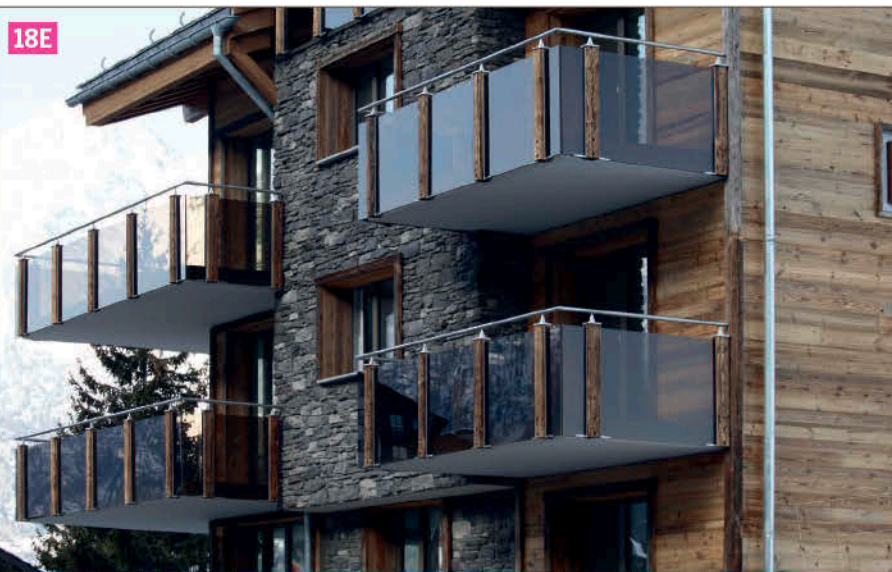
Besuchen Sie uns am Stand Nr. 27

inkl. «MySports» dem neuen Sport-sender mit LIVE Eishockey!

valaiscom QUICKLINE

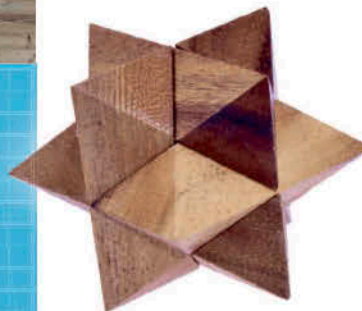
Meine Entscheidung: www.valaiscom.ch

18E



Neben Projekten, die mit Altholz realisiert wurden, zeigt die BRINGHEN AG an der diesjährigen VIFRA die Serie „ASTREIN“. Einzigartige, individuelle Naturprodukte, die in sorgfältiger Handarbeit aus einheimischem Walliser Holz in der Stiftung Emera hergestellt werden.

Holen Sie sich den Charme der Walliser Natur in Ihr Heim, Restaurant oder Hotel mit liebevoll in Handarbeit gefertigten Garderoben, Tischen und Raumtrenner- oder Sichtschutzelementen. Beeindruckende, natürliche, schlichte Schönheit.



Wettbewerb

Zeig uns an unserem Stand deine Geschicklichkeit und gewinne tolle Preise!

Altholz für den Aussen- und Innenausbau

Altholz zählt zu den exklusivsten Holzwerkstoffen, in dem sich Vergangenheit und Gegenwart vereinigen lassen. Auf natürliche Weise gealtert, besitzt es einen ganz speziellen Charakter. In Kombination mit moderner Architektur entstehen einmalige Objekte, die ihresgleichen suchen.

BRINGHEN AG

Kantonsstrasse 32 | CH-3930 Visp
Tel. 027 948 84 11 | Fax 027 948 84 79
www.bringhen.ch

BRINGHEN
Für Sie. Für den Bau.

Hat Ihre Bad-/Duschwanne einen Schaden oder ist sie rau?

65P

Da kann ich Ihnen eine Lösung bieten. Gerne bin ich Ihre Anlaufstelle für:

- **Reparatur einer Schlagstelle**
(Email oder Acrylglas)
- **Aufpolieren von Acrylwannen**
- **Einbau von Einsatz- und Wechselwannen**
(Bad- und Duschwannen aus Acryl)

Stöpfer Bad

Der Bad- und Duschwannensanierer

Dammweg 11 A | 3904 Naters | 079 920 03 22
info@stoepferbad.ch | www.stoepferbad.ch

12E



OFENBAU TRUFFER
ZEITLOSE FEUERWELTEN




www.ofenbau-truffer.ch / 078 822 21 20 / w.truffer@bluewin.ch

Treffen Sie um 19.30 Uhr

Nico Hischer

zukünftiger NHL-Spieler



Besuchen Sie das RZ-Team
an der Vifra: Freitag, 12. Mai
Stand Nr. 62

Foto: nh.com



WIR FREUEN UNS AUF SIE!

VIFRA 2017
12.-17. MAI 2017
LITTERNAHALLE
VISP



STARKE BERATUNG
STARKES SORTIMENT
STARKER SERVICE



35E

WÄRMEPUMPEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE?
DER SCHWEIZER HAUSTECHNIKLÉADER HAT DIE PASSENDE LÖSUNG!

Ihr Berater im Wallis:
Sandro Kalbermatten
Berater Wärmerezeuger und Energiesysteme
Mobile 079 340 94 38, sandro.kalbermatten@toblergroup.ch

TOBLER

54P



BENDER Hörberatung

Hörtest und Beratung
Hörgeräte
Tinnitusberatung
Gehörschutz

Besuchen Sie uns an der VIFRA 2017, am Stand Nr. 54

Bender Hörberatung GmbH, Balfrinstrasse 11, 3930 Visp
Telefon 027 946 22 22, info@bender-hoerberatung.ch
www.bender-hoerberatung.ch

Jan H. Bender
Hörgeräteakustik-Meister
Pädakustiker

81C



MYDOMI.CH
CATERING • EVENT SERVICE

Dorfstrasse 41 • 3944 Unterbäch
T 027 935 88 98 • M info@mydomi.ch • W www.mydomi.ch

24E

Besuchen Sie uns an der VIFRA

**Sonderschau Tische und Stühle
Grosse Matratzen-Eintausch-Aktion**

Rücknahme und Entsorgung vom alten Bettinhalt GRATIS

Lieferung und Montage GRATIS

bico
OF SWITZERLAND

MÖBEL SUMMERMATTER **LAMPEN-SHOP**

Kantonsstrasse 51 • 3902 Brig-Glis • Tel. 027 924 60 40 • Fax 027 924 60 42
www.moebel-lampen-summermatter.ch • moebel.summermatter@rhone.ch

15 % Rabatt

13E

imboden raron

Schreinerei
Zimmerei
Bodenbeläge



Imboden & Partner GmbH, Kantonsstrasse 4, 3942 Raron
T 027 934 50 50, F 027 934 50 51, info@imboden-raron.ch, imboden-raron.ch

28E

Wirtschaft zur Traube

R. Locher / Wirtschaft zur Traube / 3953 Leuk-Stadt / Tel. 079 412 75 47

VALDOR
RACLETTE
DU VALAIS

Geniessen Sie bei uns
ein feines Raclette
an der Vifra 2016.



23E

mk **Marcel Kummer AG**
Fenster und Türen / Garagentore

CH-3982 Bitsch VS
info@marcelkummerag.ch

Tel. 027 927 22 02
Fax 027 927 31 65

20E

INTELLIGENTE KOMPLETTLÖSUNGEN FÜR IHR ZUHAUSE



Lauber IWISA

winSUN
Energie 2.0

55P
goldschmiedekrauss
 alles ausser gewöhnlich




- Freude gestalten**
 – Schmuckdesign
- Freude erschaffen**
 – stilvolle Einzelstücke
- Freude erhalten**
 – Renovationen, Altgoldverwertung

Goldschmiede Krauss
 3700 Spiez
 033 654 64 74
 goldschmiedekrauss.ch

19E



Mein Haus.

Mein Auto.

Meine Energie.

**Energielösungen für Ihr Zuhause.
 Ihre Unabhängigkeit!**

Vifra 2017
 Besuchen Sie uns am Stand Nr. 19!



62P



Medien-Café
Treffen Sie uns am Stand Nr. 62 – auf dem Zusatzpodest direkt neben der Expobar!

Während der ganzen Vifra-Woche stellen wir Ihnen die Mengis Gruppe vor. Es erwarten Sie täglich Überraschungen und spannende Gespräche in unserem gemütlichen Medien-Café.

- Freitag, 12. Mai 2017**
«RhoneZeitung»
 Zu Gast an unserem Stand:
 19.30 Uhr Nico Hischier, zukünftiger NHL-Spieler
 20.15 Uhr Jean-Paul Brigger, FC-Sitten-Legende
 21.00 Uhr Carina Walker, Jodelprinzessin
 21.30 Uhr Bea Zenhäusern, Geschäftsführerin Vifra
- Samstag, 13. Mai 2017**
«Walliser Bote» & «1815.ch»
 Beobachten Sie die Online-Redaktion live vor Ort bei der Arbeit. Um 18.30 Uhr begrüßen wir Diego Wellig, Grossratspräsident bei uns am Stand zum Gespräch.
- Sonntag, 14. Mai 2017**
1815.club – Kids & Family
 Der Kids & Family Club lädt alle Kinder ein, den Blattlütis-Malbogen (www.1815.ch/malbogen) zu Hause oder vor Ort an unserem Stand auszumalen. Als Dankeschön erhält jedes Kind eine Überraschung.
- Montag, 15. Mai 2017**
Mengis Druck
 Gehen Sie mit dem «Walliser Boten» auf Zeitreise. Wir drucken für Sie jede beliebige Ausgabe des «Walliser Boten» seit dem Jahr 1884 auf echtem Zeitungspapier nach. Das ideale Geschenk für Geburtstage und Jubiläen.
- Dienstag, 16. Mai 2017**
Rotten Verlags AG
 Ab 19.30 Uhr Live-Aufnahme der TV-Sendung «Erlösen». Profitieren Sie von Aktionen und Raritäten. Attraktives Gewinnspiel, oder lassen Sie Ihre Kinder in der Lesecke in spannenden Büchern schmökern.
- Mittwoch, 17. Mai 2017**
Mengis Gruppe
 Geniessen Sie einen feinen Kaffee in unserem Medien-Café, und machen Sie bei unserem Wettbewerb mit. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Mit High Tea, Cupcake und Co. ins (Berufs-)Leben starten

Körperlich oder geistig beeinträchtigten jungen Menschen eine echte Zukunftschance zu bieten – mit diesem Anspruch sind Sarah Imboden Reinke und ihr Mann Thomas im Herbst 2016 mit der Gründung der Stiftung Zuckerpuppa und der damit verbundenen Eröffnung des Café Zuckerpuppa beim Aletsch Campus in Naters am 6. Mai 2017 erfolgreich an den Start gegangen. Der Auslöser kam dabei mit ihrer 16-jährigen Tochter aus dem unmittelbaren familiären Umfeld. Muriel bestreitet ihr Leben mit einer allgemeinen Entwicklungsverzögerung, welche zudem noch mit einer Sprachentwicklungsstörung einhergeht. Die elterliche Sorge darüber, wie das eigene Kind als Erwachsene ihr Leben erfolgreich gestalten kann, diente als Initialzündung, auch anderen betroffenen Menschen eine Plattform für den Einstieg ins Berufsleben zu bieten. «Natürlich ist das für uns alles Neuland, und in den letzten Wochen und Monaten

hat es neben unserer regulären Berufstätigkeit sehr viel Engagement abverlangt. Aber die vorbehaltlose Unterstützung, welche wir bereits erfahren haben, ist einfach sensationell», sagt Sarah Imboden Reinke begeistert. Genau an diesem Punkt setzt auch die gemmet handels ag – Spezialist für industrielle Grossküchen, Geschirrspülmaschinen und Hygieneprodukte – im Rahmen ihres Engagements zugunsten benachteiligter Mitmenschen an. Ob im Rahmen des privaten Engagements der beiden Geschäftsführer beim Projekt «Schattenkinder» (initiiert von der Jungen Wirtschaftskammer Brig), der Teilnahme in 2016 und 2017 am Projekt «Bärgüf – gemeinsam gegen Krebs» (www.baerguef.ch), oder eben wie im vorliegenden Fall mit der Stiftung Zuckerpuppa. «Wir freuen uns sehr, dass wir die Stiftung im Rahmen der Eröffnung des Cafés mit unserem Know-how als auch mit einem bescheidenen



Geräteschulung durch die Mitarbeiter der gemmet handels ag.

Beitrag in Form des offerierten Backofens für die Zubereitung der Cupcakes in ihrer wertvollen Arbeit unterstützen können», so Gilbert Gemmet, Geschäftsführer der gemmet handels ag. «Es ist immens wichtig, dass körperlich oder geistig beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit gegeben wird, ihr Berufsleben unter fachlich kompetenter Anleitung selbstbestimmt in die Hand zu nehmen und erfolgreich zu gestalten. Und das nicht nur, weil Ih-

nen damit eine echte Perspektive geboten wird, sondern weil sie selbst aktiv die Voraussetzungen dafür schaffen, sich in der Mitte unserer Gesellschaft integrieren zu können. Dies auch dank des erklärten Ziels der Stiftung, mit dem Café Zuckerpuppa als erster kommerziell geführter Betrieb zukünftig behinderte Menschen auszubilden, was bislang nur den staatlichen Institutionen vorbehalten ist.»

www.gemmethandelsag.ch

Anzeige

MÖBEL SIZ

Liebe SIZ, Zalando liefert mir alles gratis per Post

Wir liefern immer alles gratis nach Hause und das schon lange bevor es Zalando überhaupt gab.

Und was mir nicht passt, kann ich einfach wieder zur Post bringen!

Bei SIZ passt es immer, denn wir vermessen bei Ihnen zuhause.

Aber kann ich die Möbel vorher auch ausprobieren

Natürlich, jederzeit in unserer Wohnausstellung in Visp

www.moebelsiz.ch

Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung

Das Betreibungsamt der Bezirke Brig, Goms und Östlich Raron führt folgende Grundstücksteigerung durch:

Gemeinde Mörel-Filet

Studio im 2. Stock mit Balkon und Estrich, Haus Aletsch, Breiten, 3983 Mörel (Stockwerk Nr. 461-21, Wertquote 23/1000, ca. 26m², Jahrgang 1970)

Betreibungsamtliche Schätzung Fr. 26 000.00
Anzahlung (Bar oder Bankcheck) Fr. 5 000.00

Datum der Steigerung: Donnerstag, 18. Mai 2017
15.00 Uhr im Saal Restaurant Du Pont, Brig

Besichtigung nach Vereinbarung.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) aufmerksam gemacht, sowie auf die Bestimmungen der Verordnung über die Zwangsverwertung von Grundstücken (VZG).

Detaillierter Beschrieb: www.vs.ch/de/web/opf/encheres

Weitere Auskünfte erteilt das Betreibungsamt der Bezirke Brig Goms und Östlich Raron, Nordstrasse 6, 3900 Brig (Telefon 027 606 16 80, E-Mail: ba-brig@admin.vs.ch).

Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

ABES
MALER . GIPSER

Sandstrasse 2
3931 Lalden

079 587 54 97, info.malergipsers@gmail.com

Firma Auto-Export

EXPORT

Käufe gegen bar
(Unfall + km egal).

Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen
Nähe Tamoil-Tankstelle

079 253 49 63



**Sonntag,
14. Mai 2017
VIFRA-Stand Nr. 62**

MACH MIT UND ERHALTE EINE ÜBERRASCHUNG!

Unter www.1815.ch/malbogen findest du einen Blattl \ddot{u} s-Malbogen zum Ausdrucken. Bemale oder verziere diesen ganz nach deinen Vorstellungen. Bring den Malbogen am Sonntag, 14. Mai 2017, an den VIFRA-Stand Nr. 62. Dort wird deine Kreativit \ddot{a} t mit einem kleinen Geschenk belohnt. Lass dich \ddot{u} berraschen...



**→ Entdecke im Kids & Family Club
viel Spannendes.
Jetzt anmelden unter www.1815.ch/kids**

4. Walliser Frauenlauf in Naters – Wie weiter ?

Naters Der TV Naters führt in Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Laufsportverband auf dem Sportgelände in Naters den 4. Frauenlauf durch.

Als vor vier Jahren die Verantwortlichen in Fiesch/Fieschertal sich entschlossen haben, den Lauf nicht mehr durchzuführen, haben sich der TV Naters und der Laufsportverband zusammengeschlossen. Der Vorstand, bestehend aus Gilbert Studer, Kurt Kuonen, Heidi Imhof, Anton Abgottspon und Erich Bumann, hat sich damals zum Ziel gesetzt, die Teilnehmerzahl mit den Jahren zu steigern. In Fiesch waren um die 200 Läuferinnen am Start, und die Verantwortlichen in Naters hofften, diese Zahl in den Jahren zu verdoppeln. Leider ist die Teilnehmerzahl bei den letzten drei Läufen stetig gesunken, wes-



halb sich die Verantwortlichen in Naters ernsthaft die Frage stellen, ob es noch einen 5. Walliser Frauenlauf gibt. Es gibt im Wallis viele Läuferinnen, welche einen Start in der Ausserschweiz vorziehen. Dass hat bei den Verantwortlichen in Naters viele Fragen aufgeworfen. Diverse Massnahmen wie der Wechsel des Ausführungstages sowie die Verschiebung der Startzeit usw. haben bisher keinen Erfolg gebracht. Trotzdem hat man sich in Naters

entschlossen, beim 4. Walliser Frauenlauf unseren Damen noch einmal eine Gelegenheit zu geben.

Der erste Start für die Nordic Walkerinnen erfolgt eine Stunde früher als letztes Jahr, nämlich um 15.00 Uhr. Die restlichen Kategorien werden ihren Lauf ab 16.00 Uhr bestreiten. Alle Läuferinnen, die ihren Parcours von 5,3 km ordentlich beenden, erhalten einen schönen Erinnerungspreis. Zudem werden unter allen Läuferinnen schöne

Wellness-Gutscheine und auch Eintritte in den Europapark in Rust verlost. Die Preisverteilung erfolgt um 18.30 Uhr in der Zuberhalle.

Auf dem Sportplatz Naters in der Zuberhalle wird auch eine ausgewogene Kantine für das leibliche Wohl von Läuferinnen und Zuschauern sorgen. Umrahmt wird der Lauf zudem von der einheimischen Guggenmusik «Cocillos».

Die Verantwortlichen hoffen, dass beim 4. Walliser Frauenlauf sich über 200 Läuferinnen für den Start anmelden. Es würde die Verantwortlichen ermutigen, im nächsten Jahr den 5. Lauf noch einmal durchzuführen. Darum Frauen – am 3. Juni auf nach Naters an den Start zum 4. Walliser Frauenlauf.

Anmeldungen können unter www.walliser-frauenlauf.ch bis zum 28. Mai getätigt werden. Bis 30 Minuten vor dem Start können auch gegen einen kleine Aufpreis Nachmeldungen gemacht werden.

4. WALLISER FRAUENLAUF

Rote Meile
Naters



Samstag, 03. Juni 2017

ab 15.00 Uhr

Organisator: TV Naters



RAIFFEISEN

4. WALLISER FRAUENLAUF

www.walliser-frauenlauf.ch



Auskunft: Gilbert Studer Handy: 079 267 83 70

Strecke: Start + Ziel → beim Sportplatz Stapfen
Streckenlänge 5.3 km auf der Roten Meile durch Naters

Es werden Wellness-Gutscheine und Europapark-Eintritte unter den anwesenden Teilnehmerinnen verlost.

Kategorien	Jahrgang	Startgeld	Start
Nordic Walking / Walkerinnen	2007 bis 1998	Fr. 10.--	15.00 Uhr
Nordic Walking / Walkerinnen	1997 und älter	Fr. 25.--	15.00 Uhr
Schülerinnen B	2007 - 2006	Fr. 10.--	16.00 Uhr
Schülerinnen A	2005 - 2004	Fr. 10.--	16.00 Uhr
Mädchen B	2003 - 2002	Fr. 10.--	16.00 Uhr
Mädchen A	2001 - 2000	Fr. 10.--	16.00 Uhr
Juniorinnen	1999 - 1998	Fr. 10.--	16.00 Uhr
W20	1997 - 1988	Fr. 25.--	16.00 Uhr
W30	1987 - 1978	Fr. 25.--	16.00 Uhr
W40	1977 - 1968	Fr. 25.--	16.00 Uhr
W50	1967 - 1958	Fr. 25.--	16.00 Uhr
W60	1957 und älter	Fr. 25.--	16.00 Uhr

Hauptsponsor



Sponsoren



Jugendförderer



«Fussball ist meine Leidenschaft»

Visp Seit drei Jahren trainiert Lotfi Ben Hariz die Junioren des FC Visp. Daneben spielt der 42-Jährige bei den Senioren und ist als Fan praktisch an jedem Heimspiel des FC Sitten live mit dabei.



Lotfi Ben Hariz, Juniorentrainer beim FC Visp.

Lotfi Ben Hariz trainiert zusammen mit Simon Lehner die Junioren C2 des FC Visp. «14- und 15-jährige Spieler zu trainieren, ist sehr schön, aber auch hart», sagt der 42-Jährige. Die 21 jungen Spieler des Teams immer im Griff zu haben, ist nicht ganz einfach. Wichtig sei, viel mit den Jungs zu reden. «Ein guter Trainer muss ein guter Kommunikator sein und eine Linie haben», findet Ben Hariz. Wenn es die Zeit zulässt, will er bald einen Trainerkurs absolvieren. Ben Hariz hofft, dass einige der Junioren einmal den Sprung in die erste Mannschaft des FC Visp schaffen. Neben seinem Engagement als Juniorentrainer, dreht sich in seiner Freizeit auch sonst praktisch alles um Fussball. «Schon als Kind war Fussball meine Leidenschaft», erzählt Ben Hariz. Früher spielte er acht Jahre beim FC Steg, jetzt bei

den Senioren des FC Visp. Nach einer mehrmonatigen verletzungsbedingten Absenz hofft er, bald wieder mitspielen zu können. Daneben outet sich Ben Hariz als grosser FC-Sitten-Fan. Praktisch an jedem Heimspiel ist er mit dabei, oft auch an den Auswärtsspielen. Die Tickets für den Cupfinal gegen Basel sind schon gebucht. Unvergessen bleiben für Ben Hariz Sittens Europacup-Matches etwa gegen Braga oder Bordeaux. Bei den grossen Vereinen schlägt sein Herz für Real Madrid. «Einmal im Stadion Bernabeu das Derby Real gegen Atletico live mitverfolgen können, das ist ein Traum für die Zukunft.» ■ **fos**

Meisterschaft 2. Liga

FC Visp - FC Vernayaz

Samstag, 13. Mai 2017
18.00 Uhr | Sportplatz Mühleje, Visp

Anzeige

Buchen Sie Ihren Inserateplatz in der nächsten RhoneZeitung auf den

Spezialseiten zum Thema Aus- und Weiterbildung

Inserateannahmeschluss: 19. Mai 2017
 Erscheinungsdatum: 26. Mai 2017

Telefon 027 948 30 10
 werbung@rz-online.ch

Bruder-Duell um Aufstieg

St. Niklaus/Stalden Nur einer der beiden Brüder Taugwalder wird mit seinem Team Ende Saison in die 3. Liga Fussball aufsteigen. Wer entscheidet das Familienduell für sich?

Aus Oberwalliser Sicht herrscht Langeweile in der regionalen 2. Liga. Und auch in der 3. Liga. Brig-Glis steigt auf und Termen/Ried-Brig (wohl) ab. Das einzige Fragezeichen: Können Lalden und Varen in der 3. Liga die Klasse halten? Anders ist die Situation in der 4. Liga: Die Rivalen St. Niklaus und Stalden kämpfen um den Aufstieg. Rivalen? Genau. Erst kürzlich wurde die Junioren-Zusammenarbeit beendet. Die Direktduelle werden als Derbys bezeichnet und Siege gegeneinander schmecken besonders gut. Stalden und St. Niklaus – zwei Mannschaften aus dem Vispertal – wollen in die 3. Liga. Mittendrin: die Brüder David Taugwalder (25) und Jonas Taugwalder (23) aus Zermatt.

Per Zufall nach Stalden

Sie spielen seit den E-Junioren für den FC St. Niklaus. Mit einem gros-



Aufstiegskampf: Jonas Taugwalder (FC Stalden) und David Taugwalder (FC St. Niklaus) kämpfen um den Aufstieg in die 3. Liga.

sen Unterschied: Als David, der Ältere, zu den Junioren E stösst, ist der FC St. Niklaus autonom. Als Jonas zu kicken beginnt, sind die Juniorenabteilungen zusammengelgt. Dies ist wohl mit ein Grund, weshalb Jonas heute mit der ersten Mannschaft des FC Stalden um den Aufstieg spielt, während David sich das Shirt der Zaniglasers überstreift. Jonas erinnert sich: «Als ich bei den Junioren A spielen sollte, gab es in der Region Stalden/St. Niklaus keine Junioren-A-Mannschaft mehr.» Jonas Taugwalder hat wenig Alternativen. Zu jung sei er für den Sprung ins «Eini», heisst es aufseiten der ersten Mannschaft im Nikolaus-Dorf. Soll er die Fussballschuhe schon vor seinem 20. Geburtstag an den Nagel hängen? Jonas zögert. Dann ruft ihn der damalige Trainer des FC Stalden an und lädt ihn zu einem Probetraining ein. Jonas spielt seither für die Staldner und macht nun seinem Bruder den Aufstieg streitig.

Tiefe sportliche Rivalität

Dass er sich damals so entschieden hat, bereut er keineswegs. Mehr noch: «Mein Herz ist blau und weiss», sagt Jonas, der in Fribourg an

FC Sitten: Heisses Spiel mit den Fans

Sitten Erst der Abgang von Trainer Peter Zeidler. Dann der Ärger wegen Cupfinal-Tickets. In Sitten brennt der Baum. Und das in der wichtigsten Phase der Saison.

Man mag ihn oder man mag ihn nicht: Christian Constantin (60), Präsident des FC Sitten. Ein Visionär, ein Macher. Kein Vereinspräsident feiert in den vergangenen 25 Jahren mehr Titel in der höchsten Schweizer Spielklasse als er. Und doch schafft es der Präsident immer wieder, die Fans zu ärgern. Diesmal in der wichtigsten Phase

der Meisterschaft. Und vor dem Cupfinal.

Fahren Fancars halb leer?

Was ist passiert? Mit dem Kauf von Cupfinal-Tickets ködert Constantin die Fans, an der Operation Tourbillon mitzumachen. Das Ziel: 10 000 verkaufte Saisonabos für die nächste Saison. Dann gibt es die Karte zu einem stark reduzierten Preis. Nur wer mitmacht oder bereits ein Saisonabo hat, ist am Cupfinal dabei. Das stösst einigen Fanclub-Mitgliedern sauer auf: «Gleich mehrere Mitglieder können nicht an den Cupfinal, weil sie kein Ticket erhalten haben», sagt Sonja Grand, Präsidentin des Fanclubs «Castellione»

Niedergesteln, und erklärt, dass nicht alle Mitglieder ein Saisonabo besitzen. Deshalb hat sie beim FC Sitten angefragt, ob sie noch 10 bis 15 Karten haben könnte. Vergeblich. Grand spricht nicht aus, was faktisch der Fall ist: Constantin erpresst die Fans. Wer nicht an der Operation Tourbillon mitmacht, fährt nicht nach Genf an den Final. Dies hat Folgen für den Fanclub «Castellione»: «Wir kriegen den Bus wohl nicht voll», sagt Grand. Denn: Zurzeit haben erst rund 65 Fans ein Ticket. In zwei Cars haben schätzungsweise 100 Personen Platz. Ein Car wäre zu wenig, zwei zu viel. Das nervt auch Olivier Grand, Präsident des Fanclubs Ober- und Mittelwal-

lis: «Es wäre schade, wenn wir wegen der Aktion die Postautos nicht füllen könnten», sagt er. Für Grand ist die Ticket-Aktion des FC Sitten jedoch nur die halbe Wahrheit, weshalb das Cupfieber (noch) nicht überall ausgebrochen ist. «Wegen der faktischen Entlassung von Trainer Peter Zeidler haben mir mehrere Fanclub-Mitglieder gesagt, dass sie nicht an den Final mitkommen.»

«Einer der besten Trainer»

Wie Olivier Grand hat auch Hans-Jörg Roth, Präsident des FC Sitten-Fanclubs «Lötschental» keine Freude daran, dass der FC Sitten den Cupfinal nicht mit Trainer Peter Zeidler bestreitet. «Er war einer

der Uni Geschichte und Volkswirtschaft studiert. Anders sein Bruder David, der seinem Stammklub, dem FC St. Niklaus, stets treu bleibt und heute als Juniorenpräsident im Verein eine wichtige Funktion neben dem Platz einnimmt. Wie erlebt er als Spieler der ersten Mannschaft die Derbys? «Es ist eine tiefe sportliche Rivalität, doch heute laufen die Spiele fair ab, das ist das Wichtigste.» Brisant: Als die Juniorenabteilungen der Vereine zusammengelegt waren, gab es in den Derbys immer wieder hitzige Diskussionen. «Das war zum Teil grenzwertig», sagt David. Abgesehen von der Rivalität ihrer Aktivmannschaften entwickelte sich die Zusammenarbeit im Juniorenbereich nicht nach Wunsch. Dies äusserte sich in der unterschiedlichen Trainingsgestaltung und einer zähen Kommunikation untereinander. Folglich wurde die Zusammenarbeit eingestellt. Jonas dazu: «Seitdem die Juniorenabteilungen wieder eigenständig sind, werden die Derbys fairer ausgetragen.» David unterstreicht diese Aussage und sagt: «Die Derbys waren in dieser Saison sehr umkämpft, aber man spricht nach den Spielen in einem normalen Ton miteinander.»

Der Bruder beim FC Thun

Ein Aufstieg in die 3. Liga ist das grosse Ziel für beide Vereine. Für die Gebrüder Taugwalder ist Fuss-

ball ein wichtiger Teil im Leben. Der jüngere Bruder von David und Jonas, Simon Taugwalder, spielt im U21-Team des FC Thun. Demnach ist es naheliegend, dass die Sympathien der Taugwalders neben dem FC Sitten auch bei den Berner Oberländern liegen. Während sich Jonas vor allem auf Champions-League-Spiele sowie eine Fussball-EM oder WM freut, ist David ein grosser Fan von Arsenal London. Mit Fussball sind sie aufgewachsen und verbringen in ihrer Kindheit jede freie Minute auf dem Zermatter Sportplatz. Dann folgte der Wechsel nach St. Niklaus. Und nun gehören sie den beiden Vereinen an, die um den 3.-Liga-Aufstieg kämpfen. Wer packt es Ende Saison? «Wer zuletzt zuoberst steht, hat den Aufstieg verdient», sagt David. Diese Aussage überrascht. Denn: Manch ein neutraler Betrachter stuft den zweitplatzierten FC St. Niklaus spielerisch stärker ein als den Leader. Es wird gemunkelt, St. Niklaus gehöre eher in die 3. Liga. Und eben doch: Stalden sammelt in den direkten Duellen vier von sechs Punkten. «Der Zusammenhalt im Team ist toll, über die Jahre haben wir es geschafft, eine starke Mannschaft zu formen. Wir nehmen Spiel für Spiel und ziehen alle an einem Strang», sagt Jonas. Stalden liegt einen Punkt vor St. Niklaus. Fünf Spiele vor Schluss. ■ ks

der besten Trainer in den vergangenen Jahren beim FC Sitten und hat uns noch kürzlich einen Besuch im Lötschental zugesichert. Ich finde es schade, dass er nicht mehr Trainer ist», sagt er. Dass jedoch die Operation Tourbillon einigen Fans sauer aufstösst, kann Roth nicht verstehen. «Wer den FC Sitten während der Saison unterstützt, soll auch Anrecht haben auf

ein Cupfinal-Ticket, und das ist der Fall.» Nicht alle Sitten-Fans sehen das so. Die RZ weiss: Es gibt zahlreiche Saisonabo-Besitzer, die über einen Besuch am Cupfinal nachdenken, obwohl sie eine Karte haben. Gibt es noch Hoffnung für die restlichen Fans? «Die Wahrscheinlichkeit dafür ist sehr klein», sagt FC-Sitten-Kommunikationschef Nicolas Pillet. ■ Simon Kalbermatten



Unverständnis. Nicht alle Sitten-Fans verstehen die Art und Weise, wie die Cupfinal-Tickets verkauft wurden.

Foto RZ-Archiv



Der Natischer Nico Hischier verzückt die Eishockey-Welt. Foto hockeyprospect.com

Nico Hischier am Vifra-RZ-Talk

Naters Er ist der Shootingstar und gilt als grösstes Schweizer Eishockeytalent aller Zeiten. Nico Hischier (18) aus Naters. Ist er demnächst der weltweit beste Junior?

Die Frage beschäftigt das Welt-Eishockey: Nico Hischier oder Nolan Patrick? Wer wird im Juni als erster gedraftet und gilt somit als globaler bester Eishockey-Junior? Laut Experten liegt die Wahrscheinlichkeit bei 50 zu 50, wer am Schluss die Nase vorn hat. Seit Kurzem ist jedoch klar, dass die NHL-Organisation der New Jersey Devils im NHL-Draft am 23. Juni als erstes Team auswählen darf. Der dreifache Stanley-Cup-Sieger gewann die Lotterie zur Festlegung der Reihenfolge und darf sich zwischen Hischier und Patrick entscheiden. Als zweites Team ziehen die Phila-

delphia Flyers. Heisst: Wenn New Jersey Patrick auswählt, landet Hischier mit grosser Wahrscheinlichkeit beim Zweiten in der Draft-Reihenfolge: bei den Philadelphia Flyers. Hischier erreichte in dieser Saison bei den Halifax Mooseheads in Kanada unglaubliche 86 Skorerpunkte in 57 Partien. Das sind im Schnitt 1,5 Skorerpunkte. Wie gross ist die Vorfreude beim 18-jährigen Natischer auf die NHL? Und: Was erwartet er von der besten Eishockey-Liga der Welt? Nico Hischier erzählt im RZ-Vifra-Talk mehr darüber. Verfolgen Sie das Gespräch mit dem grössten Schweizer Eishockeytalent aller Zeiten morgen Freitag um 19.30 Uhr live im Medien-Café Mengis an der Vifra. Ebenfalls dabei im RZ-Vifra-Talk sind FC-Sitten-Legende Jean-Paul Brigger (ab 20.15 Uhr), Jodelprinzessin Carina Walker (ab 21.00 Uhr) und vispexpo-Geschäftsführerin Bea Zenhäusern (ab 21.30 Uhr). ■ ks

Mondkalender

- 11 Donnerstag** ☾ ab 19.01 🐛
Waschtag, Pflanzen giessen/wässern, Salat säen/setzen, Blatttag

- 12 Freitag** 🌑
Verreisen, Fruchttag

- 13 Samstag** 🌒
Verreisen, Fruchttag

- 14 Sonntag** 🌒 ab 07.39 🐛
Haut- und Nagelpflege, Wurzelgemüse setzen, Unkraut jäten, Kartoffeln legen, Kompost an- und umsetzen, Pilze sammeln, Gehölze schneiden, Wurzeltag

- 15 Montag** 🌑
Haut- und Nagelpflege, Wurzelgemüse setzen, Unkraut jäten, Kartoffeln legen, Kompost an- und umsetzen, Pilze sammeln, Gehölze schneiden, Wurzeltag

- 16 Dienstag** 🌒 ab 19.51 🐛
Haut- und Nagelpflege, Wurzelgemüse setzen, Unkraut jäten, Kartoffeln legen, Kompost an- und umsetzen, Pilze sammeln, Gehölze schneiden, Wurzeltag

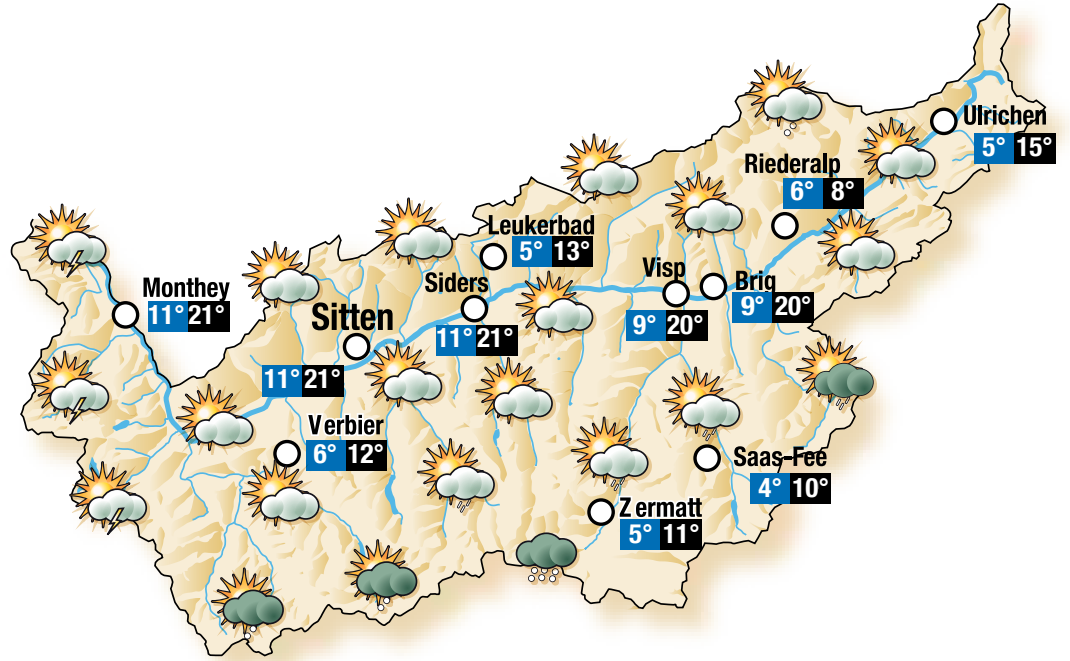
- 17 Mittwoch** 🌑
Hausputz, Verreisen, Blütentag

- Neumond 25.05.
- zunehmender Mond 01.06.
- Vollmond 09.06.
- abnehmender Mond 19.05.

Wetter

Wechselhaft, aber warm

Heute Donnerstag liegt unser Land im Bereich einer föhnigen Südwestströmung. Auf diesem Weg gelangt zwar milde, aber auch wechselnd feuchte Luft in den Alpenraum. Im Oberwallis bläst der Föhn, bei veränderlicher Bewölkung ist es zum grössten Teil trocken. Nach Süden zu gibt es mehr Wolken und aus Italien übergreifende Niederschläge, am trübsten ist es auf der Simplonsüdseite. Am Freitag und am Wochenende geht es ziemlich wechselhaft weiter, Regengüsse und Gewitter ziehen durch. Das Temperaturniveau bleibt angenehm.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
12°/22°	12°/22°	11°/23°	10°/23°
7°/13°	6°/13°	5°/14°	5°/14°


Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (schwer)


8					6	7		9
			5					4
2		7	8					
				6			9	
				8			3	
	4	1		3		6		
5	9							7
	7			9	8			3
3				5	4		8	

6	8	9	4	5	7	2	1	3
3	5	2	8	6	1	9	7	4
7	4	1	3	2	6	5	8	9
8	7	6	5	3	2	1	4	9
1	3	4	7	8	6	5	2	9
2	9	1	5	4	6	3	8	7
5	1	6	4	9	3	8	7	2
4	9	8	2	7	5	1	3	6
9	6	7	2	8	6	4	5	1

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



MOUNTAIR
Frischlufzt zum Leben

Rätsel

Gewinner Nr. 17: Riana Schleiss, Varen

Konfekt	Winter-sport-art	Raum-tonver-fahren	ange-pflanzte Blumen-fläche	Haupt-stadt des Liba-nons	nacht-aktiver Halbaffe	algeri-sche Geröll-wüste							
weite Fahrt			Berner Alpen-gipfel			11							
6			2		ausein-ander-bauen								
Schreib-waren-geschäft	Satz		Last-und Reittier	kleinster Voll-kanton									
			Schweiz. Mathe-matiker, † 1783			3 miet-kaufen							
Glarner Käse-spezia-lität	zusam-men mit, samt		1	enge Weg-biegung	spani-scher Artikel								
		10	ekel-haft, gemein	dt.-schweiz. Maler (Paul)									
Rück-seite	Fluss durch Braun-schweig	Fremd-wortteil: gross	Pass bei Davos (GR)	7	4								
Be-wohner Omans		5		Firmen-form (Abk.)	8	latei-nische Vorsilbe: weg							
Schweiz. Schau-spieler-in (Marthe)				Vortrag									
latei-nisch: ich		9	Ort a. d. Gotthard-linie										
indische Bezeich-nung für Gott			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Schwimmbadgenossenschaft
Schwimmbad / Camping
Mühleye
Visp
CH-3930

Muttertags-Menü

3 Gänge Fr. 27.50

Jede Mutter erhält zum Menü eine Rose

027 946 20 84 / info@schwimmbad.ch
(Reservierung erwünscht)

Gewinn

Gutschein im Gartenrestaurant des Schwimmbads Mühleye, Visp, im Wert von 30.-.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
Einsendeschluss ist der 15. Mai 2017. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 17, 2017

	P		U		R	
S	A	L	A	E	R	N
A	C	H	T	O	B	L
H	A	E	T	H	I	K
A	S	S	I	A	L	G
E	T	A	B	K	L	I
	D	I	A	S	O	G
H	O	F	E	R	K	P
O	L	F	U	E	S	S
R	A	T	L	O	S	I
S	I	E				

OEFFNUNG

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4.

Sie sind ziemlich enttäuscht, wie nachtragend ein nahestehender Mensch Ihnen gegenüber ist. Dabei haben Sie alles versucht, um sich ausreichend zu entschuldigen.

Stier 21.4. – 20.5.

Sie beteiligen sich nun aktiv an der Planung für eine Unternehmung, die mehr als unrealistisch ist. Bemühen Sie sich darum, sich dabei selbst treu zu bleiben.

Zwillinge 21.5. – 21.6.

Immer wieder kommt es jetzt vor, dass Sie sich im Job unwohl fühlen. Versuchen Sie, der Sache auf den Grund zu gehen und wagen Sie dabei auch mal ein Risiko.

Krebs 22.6. – 22.7.

Ein Arbeitskollege spricht mit Ihnen über seine privaten Probleme. Das wollen Sie eigentlich gar nicht, weil Ihnen das zu viel Nähe ist. Bleiben Sie diplomatisch.

Löwe 23.7. – 23.8.

Ohne damit gerechnet zu haben, sind Sie urplötzlich der Held des Tages. Dabei haben Sie im Grunde doch nur Ihre Arbeit gemacht und sich an die Vorgaben gehalten.

Jungfrau 24.8. – 23.9.

Sie sind manchmal ein wahrer Meister darin, sich selbst etwas vorzumachen. Umso härter trifft Sie jetzt die Realität. Gute Freunde haben Sie schon oft vorgewarnt.

Waage 24.9. – 23.10.

Sie haben die Klüngeleien um sich herum endgültig satt und sprechen ein Machtwort. Damit machen Sie sich nicht bei allen beliebt, aber das ist Ihnen jetzt egal.

Skorpion 24.10. – 22.11.

Immer nur auf der Siegeseite zu stehen, kann auf die Dauer nicht gut gehen. Sie haben jetzt auch Ihren Meister gefunden und tun sich noch schwer, damit umzugehen.

Schütze 23.11. – 21.12.

Mit Notlügen kommen Sie jetzt auch nicht weiter. Besser ist es, alles zu beichten und auf das Vertrauen einer nahestehenden Person zu setzen. Das bringt mehr.

Steinbock 22.12. – 20.1.

Ihnen begegnet jetzt etwas ganz Neues. Um sich keine Blöße zu geben, versuchen Sie, sich hinter Ausreden zu verstecken. Das merken die Kollegen aber sehr schnell.

Wassermann 21.1. – 19.2.

Sie können sich kaum vorstellen, an einem anderen Ort zu leben. Dennoch müssen Sie sich nun Gedanken darüber machen. In Ihrer Firma stehen Umstrukturierungen an.

Fische 20.2. – 20.3.

Sie haben ziemlich hoch gepokert und haben jetzt Glück, dass alles noch einmal gut gegangen ist. Beim nächsten Mal sollten Sie wirklich etwas vorsichtiger sein.

Festival der Natur

Susten Am Wochenende vom 20. und 21. Mai 2017 finden schweizweit wieder das Festival der Natur / Fête de la nature statt.

An den Veranstaltungen können die Teilnehmer kostenlos teilnehmen. Der Naturpark Pfynges bietet am Wochenende des 20. und 21. Mai drei verschiedene geführte Exkursionen an. Am Samstag, 20. Mai 2017, von 8.00 bis 12.00 Uhr



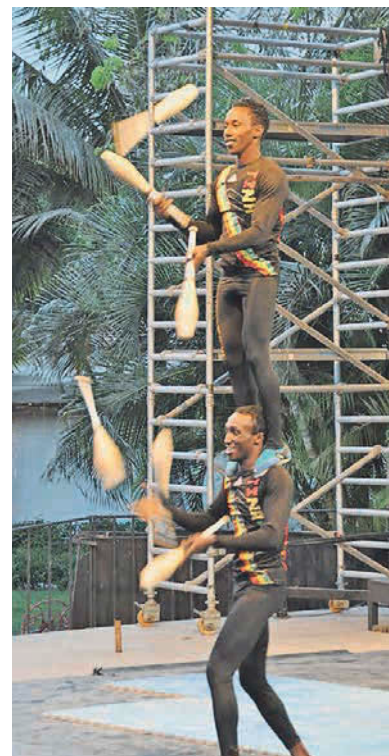
Exkursion im Naturpark Pfyng. Foto zvg

organisieren die Schweizerische Vogelwarte und der Naturpark die Exkursion «Vögel im Rottensand». Am Sonntag, 21. Mai, kann eine interessante Fahrradtour zum Thema «Wasser erfahren» unternommen werden. Von 9.00 bis 17.00 Uhr können verschiedene Erfahrungen mit Wasser im Schutzgebiet Pfyngwald gemacht werden. Ebenfalls am Sonntag kann von 9.30 bis 16.00 Uhr die grosse Durchquerung durch das Schutzgebiet Pfyngwald gemacht werden. Dabei kann die Vielfalt von Fauna und Flora entdeckt werden. Ausrüstung: dem Wetter angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk, Getränke und Verpflegung. Falls vorhanden Feldstecher (vor allem für die Vogelexkursion). **Mehr Informationen und Anmeldungen (erforderlich bis Freitag, 19. Mai, 17.00 Uhr) auf www.festivaldernatur.ch oder unter 027 452 60 60. Die Teilnehmerzahl ist limitiert.** ■ rz

Weltkulturtage Brig

Brig Auch dieses Jahr finden in Brig wiederum die Weltkulturtage statt. Heuer bereits zum sechsten Mal.

Bei der diesjährigen Austragung wird der Fokus auf die Länder Burkina Faso und Guinea gelegt. Den Besuchern wird dabei vom 19. bis 21. Mai auf dem Sebastiansplatz sowie im Zeughaus Kultur die vielfältige Kultur der beiden Länder nähergebracht. So stellt auf dem Sebastiansplatz ein Künstler aus Burkina Faso das Handwerk des afrikanischen Holzschnitzens vor. Zudem werden verschiedene Workshops zu Themen wie African Dance oder aber Akrobatik angeboten. Des Weiteren wird an mehreren Tagen ein afrikanischer Markt mit viel Musik, Essen und Akrobatik stattfinden. Daneben wird es Film- und Tanzvorstellungen sowie Diskussionsrunden geben. ■ rz www.zeughauskultur.ch



rz Vom 19. bis 21. Mai finden in Brig die Weltkulturtage statt. Foto zvg

Dolce Vita im Lötschberger- Land

Ab 9.7.2017
2-Stunden-Takt
nach
Domodossola

An Muttertag 13.5 und 14.5. verkehren von Brig nach Domodossola Extrazüge.
bls.ch/domodossola

bls
verbindet.

Frühlingsausstellung Garage Rallye

Stalden Am Samstag, 13. Mai, findet in der Garage Rallye in Stalden die traditionelle Frühlingsausstellung statt. Dabei können die Besucher ab 11.00 Uhr die Modellausstellung der Marke Mazda ausführlich bestaunen. Dabei steht auch ein gemütliches Beisammensein bei einem Apéro und Imbiss auf dem Programm.

Die Garage Rallye freut sich auf zahlreiche Besucher. ■ rz



Die Garage Rallye in Stalden organisiert eine Frühlingsausstellung. Foto zvg

Visper Weinfestival

Visp Bereits zum vierten Mal findet am Samstag, 13. Mai, im Visper Martinikeller das Weinfestival der Vinothek Martinikeller statt. Auf dem Fluplatz beim Martinikeller können von 10.30 bis 17.00 Uhr bei den beiden Gastgebern Daniela Emery und Louis Viotti 100 Weine aus mehreren Weinkellern degustiert werden. Für das leibliche Wohl ist nebst den verschiedenen Weinen mit Raclette und Bratwurst gesorgt. Zudem werden die Nikolaitaler Hobby-Musikanten für die passende mu-

sikalische Unterhaltung sorgen. Die Kellereien Chevalier Bayard, Les filles Maye SA, Cave de la Tour, Leukersonne, Caves du paradis, Maurice Gay, Les fils de Charles Favre, Diroso, Turtmann, C. Varonier und Söhne, Gilles und Joël Cina, Charles Bonvin SA, Rouvinez sowie die St. Jodern Kellerei Visperterminen werden mit einer jeweiligen Auswahl an Weinen den Weinliebhabern aus nah und fern mit ihren Produkten zur Verfügung stehen. ■ rz

www.martinikeller.ch



Das Visper Weinfestival. Foto zvg

Filmtipp im Visper Kino Astoria

Visp «Die Hütte – ein Wochenende mit Gott» ist die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers. Dabei nimmt ein Familienurlaub im amerikanischen Nordwesten für Mackenzie Allen Philips (Sam Worthington) eine Wendung zum Tragischen: Während er seinen Sohn nach einem Kanu-Unfall retten kann, wird seine Tochter Missy vom «Little Ladykiller» entführt. Ihr

Tod gilt bei der Polizei als sicher. Die Trauer stürzt den Vater in ein tiefes Loch. Kurze Zeit später erhält Mack jedoch eine mysteriöse Notiz, die ihn in die Hütte einlädt, wo seine Tochter eines grausamen Todes gestorben sein soll. Widerwillig sucht er die Hütte auf. Was er dort antrifft, verändert sein Leben. Zu sehen im Kino Astoria am Samstag und Sonntag, 13./14. Mai, 17.00 Uhr. ■ rz



«Die Hütte» im Kino Visp. Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

Do 11.05.	20.30 h	Guardians of the Galaxy Vol. 2 (3D)
Fr 12.05.	20.30 h	Guardians of the Galaxy Vol. 2 (3D)
Sa 13.05.	14.00 h	Die Schlümpfe – Das verlorene Dorf 2D
	17.00 h	Die Hütte
	20.30 h	Guardians of the Galaxy Vol. 2 (3D)
	23.00 h	Get out Letzte Vorstellung
So 14.05.	14.00 h	Die Schlümpfe – Das verlorene Dorf 3D
	17.00 h	Die Hütte
	20.30 h	Guardians of the Galaxy Vol. 2 (2D)
Mo 15.05.	20.30 h	Moonlight
Di 16.05.	20.30 h	Guardians of the Galaxy Vol. 2 (3D)
Mi 17.05.	14.00 h	Die Schlümpfe – Das verlorene Dorf 2D
	20.30 h	Allen Covenant Premiere

DIE HÜTTE
EIN WOCHENENDE MIT GOTT

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

SA. 20. MAI 2017, 19.30 UHR
CHARLEY'S TANTE
OPERETTE VON BRANDON THOMAS
KAMMEROPER MÜNCHEN

EINTRITT FR. 55.-, 50.-, 45.-
STUDENTEN/LEHRLINGE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, bis 21.12., 16.00–20.00 Uhr, Marktplatz, Pürumärt
Naters, bis 15.10.
Haus St. Michael, Kunstausstellung Edwin Zeiter
Naters, 13./14.5., Zentrum Missionen, Theater: Schäferstündli
Binntal, 3.6., Landschafts-

park, 12. kulturell-kulinarische Parkwanderung

Ausgang, Feste, Kino

Visp, 13.5., 10.30–17.00 Uhr, Fluplatz, 4. Weinfestival
Salgesch, 20./21.5., Pfyn Finges, Festival Natur
Obergoms, 17.6., Gommer Höhenwegfest

Sport und Freizeit

Brig-Gras, bis 5.6., Tennis- und Squash-Center, Tenniskurs für Erwachsene
Münster, 13.5., ab 8.00 Uhr, Walliser Holzer-Wettkampf
Ried-Brig, 13.5., ab 10.00 Uhr, Dorfplatz, 18. Chäs- und Volgtag

Stalden, 13.5., Rallye Garage, Ausstellung

Visp, 13.5., 18.00 Uhr, Sportplatz Mühle, 2. Liga FC Visp - FC Vernayaz
Brig, 16.5., 19.30 Uhr, ZAP, Lukas Bärfuss
Salgesch, 16.5., ab 18.30 Uhr, Pfyn Finges, Ornithologische Exkursion Wiedehopf

Binn, 19.+20.5., Restaurant Albrun, 2. Binner Comedy

Dinner mit Duo Dünitü
Naters, 3.6., ab 15.00 Uhr, Rote Meile, 4. Walliser Frauenlauf
Brig-Gras, 24.–28.7., Tennis- und Squash-Center, PAT-Sommertenniskurs für Kinder und Junioren

Raiffeisen Mischabel Matterhorn – Erlebniswoche



Gabriel (59), Doris (56) und Nadja (29) Brantschen, alle aus Sitten.



Nathalie (45) und Peter-Josef Anthamatten (49) aus Saas-Grund.



Nathalie Andenmatten (41) und Nadja Summermatter (45) aus Eisten.



Klaus Ruppen (70) und Marcel Blumental (72), beide aus Stalden.



Andrea (39) und Hans-Ruedi (45) Fux aus Visp.



Cornelia Lengen (59) aus Ried-Brig, Fernando Furrer (33) und Christine Schmid (36) aus Staldenried.



Jörg Summermatter (53) aus Täsch.



Berti (62) und Klaus (71) Julen aus Zermatt und Pius Imboden (68) aus St. Niklaus.



Hedy (67) und Charly Burgener (66), Daniel (61) und Vreni Pollinger (60), alle aus St. Niklaus.



Arthur (62) und Agnes Summermatter (62) aus Visp sowie Oswald Summermatter (56) aus Stalden.

Weitere Bilder auf 1815.ch ★

Fotos: Olivier Summermatter



Adrian Noti (57) aus Eisten und Koni Andenmatten (57) aus Zermatt.



Anneliese (70) und Anton Summermatter (71) aus Täsch.



Arnold (68) und Margrith (63) Noti aus Eisten.



Theres Imboden (54), Myriam Willisch (61), Stephanie Imboden (27) und Klaus Aufdenblatten (35), alle aus Täsch.



Charlotte (55) und Hanspeter (55) Amstutz sowie Johann (54) und Christine (56) Ruppen, alle aus Grächen.

Gewinnerin

Chantal Gwerder (43), Kalpetran

Gewinnerpreis: 2 Tageskarten 1. Klasse, gültig im BLS-Gebiet. Wert: Fr. 200.-. Die Gewinnerin wird direkt von der BLS kontaktiert.

Amadé Brantschen (49) aus Randa und Chantal Gwerder (43) aus Kalpetran.



Petra (53) und Urban Gruber (52), Janine Williner (51), alle aus Grächen.



Sven Theler (30), Fabienne Huber (28), Beda Theler (54) aus Ausserberg, Käthy (58) und Beat Ruppen (60) aus Stalden.

Zu verkaufen

Sämtliche Immobilien
www.immobilien-kuonen.ch
 (USPI Valais) 079 416 39 49

Kenzelmann Immobilien
www.kenzelmann.ch
 027 923 33 33

www.agtenimmobilien.ch
 Immobilien aller Art
 078 607 19 48 und 078 874 06 37

Wallis Immobilien
www.wallisimmobilien.ch
 027 946 11 40/41

Täsch, neuwertige **4-Zi-Whg**
 inkl. Garage, 2 PP, Keller,
 Estrich, Preis nach Absprache,
 027 967 58 00

Mähmaschine + Zugmaschine
 mit Zapfenwelle, Viehhüter
 mit Zaunzubox in gutem
 Zustand, 027 971 13 51

Unterbäch **4-Zi-Whg** mit Lift
 und 2 Balkonen und Aussen-PP,
 VP Fr. 175 000.-, 034 413 19 16

Verschiedene **Pizza Holzofen +
 Naturstein Produkten**
 076 435 86 58

Schwyzeregelis auch Miete,
 Rep. und Beratung, Begleit-
 unterricht für Anfänger,
 079 221 14 58

Bolzenschussapparat 9 mm,
 neu, Fr. 180.-, 079 313 61 18

Handgestrickte **Wollsocken**
 079 662 68 11

Niedergampel, kleine
Scheune mit Stall, mit Umbau-
 bewilligung, super Panorama,
 079 769 18 85

Erschlossenes **Bauland** 457 m²,
 Hofacker Erschmatt,
 079 839 30 29

VS-Trachtenhut (Son.) inkl.
 Schuhe Gr. 38, 079 886 46 17

Saxofon Sopran, Saxofon alt
 mid, 079 908 56 06

www.4x4.kaufen
www.nissan.kaufen
www.occasion.kaufen

Zu vermieten

Guttet-Feschel **3 1/2- oder 4 1/2-Zi-Whg**, zentral, sonnig, inkl. NK ab Fr. 900.-, 027 473 17 70 do.
 079 234 26 52

Lax gr. **Studio** Fr. 590.- exkl. NK, 027 921 11 00

Naters **4 1/2-Zi-Whg** 3. St. West, Lift, 2 Balkone, 6 Min. Bhf Brig, Fr. 1250.- + NK, ab 1.8., 027 923 58 66

Brig **Studio** Süd-Balkon, Nähe Kollegium, ab 1.6., 027 923 63 79

Naters, zentral, grosse **4 1/2-Zi-Whg**, Essküche, Laminat + Plattenböden, Südbalkon, Bad-Tages-WC, mit Garage, nach Vereinb., 027 923 77 27 / 027 923 87 64

Leukerbad in Dauermiete **2 1/2-Zi-Whg** 027 932 19 83

Visp, Nähe Spital **gr. Studio** Balkon, PP in Halle, ab 1.8., Fr 750.- inkl. NK, 027 934 54 56

Randa **5-Zi-Whg** oberhalb Kirche + Parkpl. ab Juli, Fr. 1000.-, 027 946 19 68 / 077 454 28 86

Münster-Geschinen, schöne **4 1/2-Zi-Whg** 027 971 02 12

Studio möbliert, 076 673 94 24

Visp **4 1/2-Zi-Whg**, Fr. 1550.- inkl. NK, ab 1.6., 077 410 56 82

Susten **6 1/2-Zi-Dach-Whg** 4 Balkone, Fr. 1600.- inkl. 2 PP, exkl. NK, 077 414 86 72

Ried-Brig ab 1. Sept. **2 1/2-Zi-Whg** möbl. Fr. 850.- inkl. NK + PP, kurze Mietdauer mögl., 078 611 03 31

Brig, Bhstr. **Büroräume** 100 m², 5 Räume, Möglichkeit zuzumieten, 2-Zi-Studio + div, PP, 078 807 16 14

Ausserberg **Studio** möbliert, 078 812 63 62

Visp **2 1/2-Zi-Whg** ab 1.7., Fr. 970.-, 078 884 64 15

Visp, grosse, helle möblierte **2-Zi-Whg** ruhige Lage, ab 1. Aug., 079 220 73 39

St. Niklaus **5 1/2 EFH** Fr. 1750.- inkl., 079 266 15 15

Täsch **5 1/2-Zi-Whg** Parkpl., Fr. 1850.- inkl., 079 266 15 15

Visp Studio, Nähe Spital, möbliert, Fr. 650.- inkl. NK, 079 321 83 61

Ried-Brig **2 1/2-Zi-Whg** + PP, Fr. 700.- inkl. NK, ab 1.6., 079 389 35 52

Salgesch **3 1/2-Zi-Whg** Fr. 800.-, NK Fr. 150.-, 079 413 46 76

Brig **Atelier** ab sofort, Fr. 800.- inkl. NK, 079 416 63 38

Ab sofort oder nach Vereinbarung, Gliserallee 3, Brig, grosszügige **4 1/2-Zi-Whg** mit 2 Balkonen, grosse Küche, Bad/WC, Dusche/WC, Reduit, Fr 1400.-, NK Fr. 150.-, EK Fr. 100.-, Anfragen an: 079 417 16 19

Gampel **4 1/2-Zi-Whg** mit Garage 079 418 27 72

Brig, Zentrum, grosse **4 1/2-Zi-Whg** ab sofort, inkl. NK + EP Fr. 1680.-, 079 470 27 96

Agarn renov. **3 1/2-Zi-Whg** PP und gr. Estrich, Fr. 900.- + Strom, 079 480 50 27

Gampel **5 1/2-Zi-Whg** Fr. 1530.- inkl. NK u. 2 x PP, 079 542 47 51

Brig **Nähe Kollegium** Studio f. 1 Pers., ideal f. **Student/in** 1. Aug., Fr. 480.- inkl. NK, 079 549 13 11

Bürchen/VS **2 1/2-Chalet-Whg** Jahresmiete, ruhig, idyllisch, Ski-Wanderparadies, Fr. 650.- / Mt. inkl., 079 586 07 31

Ausserberg **3 1/2-Zi-Whg** Fr. 1000.- inkl. NK, 079 606 51 71

Lax **5 1/2-Zi-Whg** Fr. 1090.- inkl. NK, 079 623 11 86

Steg **2-Zi-Whg** mit Garage, Fr. 850.-, 079 673 31 32

Bürchen **3 1/2-ZW** Fr. 800.- inkl. NK 079 679 28 55

Visp **Studio** tagen-/wochenweise, 079 890 99 39

Birgisch, schöne helle **2-Zi-Whg** Miete inkl. NK Fr. 700.-/Monat, 027 946 25 55

Visp, schöne helle **2-Zi-Whg** Miete Fr. 1050.- + NK Fr. 110.-/Monat, 027 946 25 55

Lax möbli. **4 1/2-Dach-Zi-Whg** Fr. 1000.-, 079 600 17 19

Visp Kantonstr. 30 **4 1/2-Zi-Whg** Parkplatz ab 1. Juli inkl. Fr. 1600.-, 079 501 00 40

Baltschieder **5 1/2-Zi-Whg** moderner Innenausbau, sehr ruhige Südlage, BH, Lift usw. total 7 Whg, Miete pro Monat inkl. NK und Einzelgarage Fr. 1680.-, 027 923 13 03 / 079 608 47 75, info@active-business.ch

Visp **Autoeinstellplätze** im Zentrum, 079 220 73 39

Visp, schönes, helles **Studio** im Zentrum, Miete Fr. 800.-/Monat + NK Fr. 50.-/Monat, 027 946 25 55

Gratis gr. Gefrierschrank m. Schubladen, 4 Küchenstühle mit Lehne, Wandgarderobe m. Spiegel (1 m), Terrassentisch m. 6 Stühlen, 079 488 89 54

Aushilfe Camping Torrent, Susten, 079 607 81 05

Service-Angest. in Teilzeit, 5 Tage-Wo., 079 675 46 48

Walliserin sucht **Arbeit** als Haushaltshilfe (Reinigen/ Bügeln), Auskunft erteilt 079 858 58 96

Ich suche **Arbeit** im Haushalt, Lena 079 902 41 80

Fahrzeuge

An + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 100.- div. Größen, 027 946 09 00

Mofa An + Verkauf Ersatzteile u. Reparatur, 079 273 64 24

Honda Shadow 600 Jg 93, 39 000 km, Top Zustand, ab MFK, Fr. 2800.-, 079 392 75 06

www.allrad.kaufen
www.occasionen.kaufen
www.subaru.kaufen

Gesucht

Zu verkaufen Immobilien
grandimmobilien@bluewin.ch
 078 677 11 51

Immobilien aller Art
 agten@agtenimmobilien.ch
 078 607 19 48 und 078 874 06 37

Zu kaufen gesucht **Spycher, Ställe, Stadel** in Blockbau + div. Altholz zur Demontage, mind. 80-jährig www.ruppi.ch, 078 817 30 87

Zu kaufen **Ferien-Whg** (mit Auto erreichbar), 031 954 29 33

Zu kaufen **Einfamilienhaus** für den kleinen Handwerker, 032 313 10 55

Frau sucht **Putz- + Gartenarbeit** 076 208 61 02 (Privat)

Alte **Giltsteinöfen** Mario Volken, 079 221 05 50

Sammler sucht alte **Autoprospekte** 079 306 95 24

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch
 Um- und Neubauten,
 076 536 68 18

Solar- & Wärmetechnik
 079 415 06 51, www.ams-solar.ch
 Marco Albrecht

Wohnungsräumung zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

RZ-Hit
Fünfliber-Inserate!

5 Fr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Fr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25 Fr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35 Fr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Betrag pro Erscheinung

Ihre Adresse: _____

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Zu verkaufen | <input type="checkbox"/> Fahrzeuge | <input type="checkbox"/> Restaurant |
| <input type="checkbox"/> Zu vermieten | <input type="checkbox"/> Diverses | <input type="checkbox"/> Kurse |
| <input type="checkbox"/> Gesucht | <input type="checkbox"/> Treffpunkt | |

Annahme- und Änderungsschluss: Montag, 11.00 Uhr
Anzahl Erscheinungen: 1x 2x 3x 4x

Talon ausfüllen und mit Bargeldbetrag (Geld bitte befestigen) einsenden an (kein Fax):
RZ Oberwallis, Pomonastr. 12, 3930 Visp.
Die RZ ist nicht für den Inhalt der Inserate haftbar.
 Text (pro Buchstabe und Leerzeichen 1 Feld):

Sanitär Rep. + Umbauten

SIMA Schmid, 079 355 43 31

Antiquitäten, Restauration und

Reparatur von Möbeln aller Epochen, 079 628 74 59

NEU Esstische auffrischen

öko. bio., 079 628 74 59

Musiker Therry singt + spieltSchlager, Stimmung, Oldies
079 647 47 05**Passfoto / Hochzeit**, 1h-Service

www.fotomathieu.ch

Übernehme **Restaurierung** von

Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Solaranlagen

Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte, zum fairen Preis, eidg. dipl. Fachmann, 078 610 69 49, www.arnold-shs.ch

Hypnosetherapie Karin Werlen

www.sanapraxis.ch

Umzüge Wallis, Umz./Rein./

Transp./Ents., 078 928 40 40

Rhoneumzug GmbH Umz./

Rein./Räu./Ents. aller Art,

079 394 81 42

Nach Mass **Bücher, Druck +****Bindung** v. Dipl. Arbeiten, Reparaturen Buchbinderei Schwery, 077 462 68 69**Musiker** wosch guti Musik ha

lüt dem Jonny a, 078 967 21 39

Immobilien Kuonen, Wir bieten Dienstleistungen im Bereich

Umbau u. Renovationen lang-

jährige Erfahrung u. kompetente Beratung v. Projektleiter (Küche und Bad inkl. Ausreissen und Entsorgen zum Fixpreis von Fr. 28 000.-) Gratis Offerten und Auskunft Kuonen Fredy, 079 416 39 49

Gross- und Kleinuhr Reparaturen + Verkauf, BV Time GmbH

Brig und Varen, 079 573 62 18

KundheitsPraxis Annette med.

Massage, 079 609 32 47

Schmerztherapie n. Liebscher&Bracht 079 609 32 47Weisse **Hochzeitstauben** für Ihr Fest, 079 679 99 63Übernehme **Um- Neubauten**

Gipserei, 079 754 57 60

Reinigung mit Abgabegarantie, 079 754 57 60Handgestrickte **Wollsocken** nach Wunsch, 079 929 07 93**Treffpunkt**Ich bin 64, Witwer, hoffe eine **nette Frau** kennenzulernen, 077 464 94 32**Seniorenbetreuung** power-

mental.ch, 078 812 75 85

Hundesalon Gampel

www.helmerhof.ch 079 617 14 20**Flohmarkt Brig** Saltinabrücke, Samstags 9.00-16.00 Uhr**Restaurant****Partyservice Martin Stocker**

Visp, 079 543 98 47,

www.partyservice-stocker.ch

Muttertagsmenü Rest. Traube

Gampel, 027 932 15 67

Raron, Rest. Simplonblick

Muttertagsmenü für Fr. 45.-/

Person, Reservationen unter

027 934 12 74

Exklusiv in der Oberwalliser

Talsohle!!! **Crepés** ab 11.00 Uhr

Mo - Fr im Tea-Room Stadel

Symphonie, Märtmattenstr. 1a,

3930 Visp

14. Mai, **Muttertag Rest. Mühle****Visp**, offen ab 10.00 Uhr.

Wir freuen uns über Ihre

Reservation, 027 946 12 51

Mineur Steg jeden So 14.00-

17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12

Kurse**www.aletschyoga.com**

Gruppen- & Privatlektionen

Zumba Mo 18-19/19-20 Uhr

und Di 8-9/9-10 Uhr, Aletsch-

spa, Naters 077 407 98 87

Gitarrenunterricht + Ukulele,

079 394 08 20

Systematisches **Familienstellen**

mit Jasmin Bayard, 3.6., 9.30 Uhr

bis 17.00 Uhr, www.yogastui-

oom.ch,, 079 523 22 82 Y. Roten

Kurs **energetisches Heilen** 4er

Block, Beginn 22. Mai 19.30 Uhr,

079 736 97 34, www.naturheil-

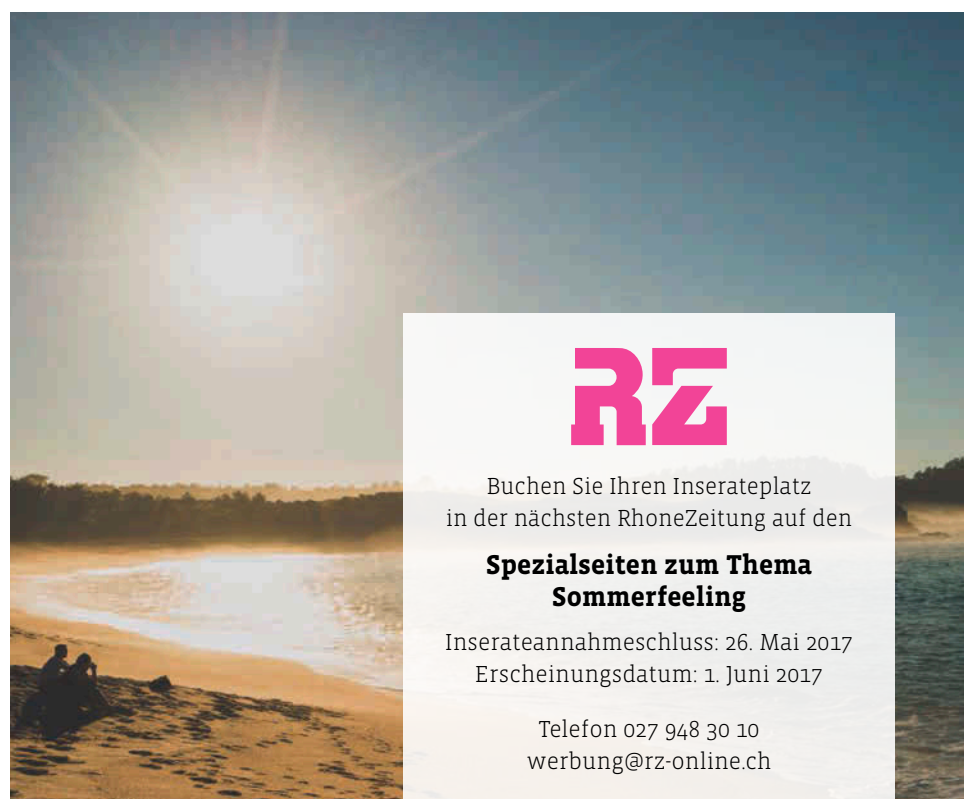
praxis-denise.ch


Heil- + Wildkräuter

www.naturita.ch

Yoga + Coaching www.insti-

tut-lebensegestaltung.ch





Buchen Sie Ihren Inserateplatz
in der nächsten RhoneZeitung auf den

**Spezialseiten zum Thema
Sommerfeeling**

Inserateannahmeschluss: 26. Mai 2017
Erscheinungsdatum: 1. Juni 2017

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

Grüess-Egga!



Z' Köbi und z' Hildi
firunt am 15.5.2017 goldigi Hochzeit
Auf 50 Jahre Eheglück
schaut ihr beide jetzt zurück.
Es möge für euch im weiteren Leben
noch viel Freude und Gesundheit geben.

Allerbeste Wünsche unseren Eltern,
Schwiegereltern, Omi und Opi.

Blüemuparadies AG Visp





Hauslieferdienst 027/946 30 38

Bernhard Weissen, Balfinstrasse 15 D, 3930 Visp

Lieferung: Visp, Baltschieder, Eyholz, Lalden, Raron & Niedergesteln GRATIS

Besuchen Sie unser neu Gestaltetes Geschäft:

Samstag, 13. Mai von 8.00 bis 16.00 Uhr durchgehend offen

Sonntag Muttertag von 9.00 bis 12.00 Uhr offen

Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser/innen

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess» inklusive Bargeld und Foto an:
RZ Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp.
(Per Post schicken oder mailen an: werbung@rz-online.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-

Haushaltgeräte-Messe

10%*

auf alle Haushaltgeräte
vom 12 bis 20. Mai 2017.
Gültig nur im
Simplon Center Glis.

Simplon
Center

SUPER ANGEBOTE



A
AirflowMax-
Technologie
Jetzt
179.80
Vorher 349.-
inkl. Rabatt

PHILIPS

Straubsauger FC8724/09
HEPA-Filter, 11 m Aktionsradius, 5 l Staubaufnahmekapazität,
Tragegriff: Ober- und Vorderseite, 78 dB - 7171.582

A
Integr. Milch-
aufschäumdüse
Jetzt
339.10
Vorher 699.-
inkl. Rabatt

DeLonghi

**Kaffeefullautomat
Magnifica S ECAM 21.117.SB**

13-stufiges Kegelmahlwerk, autom. Spül- und Entkalkungs-
programm, 1,8 l Wassertank, 250 g Bohnenbehälter,
Masse (H x B x T): 35,1 x 23,8 x 43 cm - 7174.486



Ink. Mini-
Hartbodendüse
Jetzt
289.10
Vorher 399.-
inkl. Rabatt

dyson

**Staubsauger Digital Slim
Multifloor**

Elektrobürste, Kombi- und Fugendüse,
abnehmbares Rohr, Wandhalterung, bis zu 20
Min. Laufzeit - 7171.673



A
Kompaktes
Design
Jetzt
98.10
Vorher 129.-
inkl. Rabatt



Demonstration der Nespresso
Produkte bis am 20. Mai

DeLonghi

**Nespresso®
Kaffeemaschine Essenza Mini**

Programmierbare Kaffeemenge, automatischer Kapselauswurf, Kapsel-
auffangbehälter für ca. 5-6 Kapseln, 0,6 l Wassertank, Masse (B x H x T):
11 x 20,5 x 32,5 cm - 7174.644

Die Angebote gelten vom 12.5. bis 20.5.2017 und solange Vorrat.
Preise inklusive vorgezogener Recycling-Gebühr. Alle Preise in Schweizer Franken. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

m electronics
MIGROS